

EUROPASCHULE
OTTO-HAHN-GYMNASIUM
MONHEIM AM RHEIN

Schulprogramm

Stand: März 2024

Inhaltsverzeichnis

0. Leitbild	1
1. Gemeinschaft	2
1.1. Schülermitwirkung	2
1.1.1. SV	2
1.1.2. Abi-Komitees	3
1.2. Elternmitwirkung	4
1.2.1. Schulpflegschaft	4
1.2.2. Förderverein	6
1.3. Europaschule	8
1.4. Austausch und internationale Begegnungen	10
1.5. Fahrtenprogramm	14
1.6. Kulturangebote	15
1.6.1. Musik am OHG	15
1.6.2. Kunst am OHG	17
1.6.3. Literatur am OHG	19
1.6.4. Sport am OHG	20
1.7. Arbeitsgemeinschaften	22
1.8. Schulprojekte	23
1.8.1. Tolerantes OHG	23
1.8.2. Fairtrade	25
1.8.3. Rheincafé	26
1.8.4. Spotlight	26
1.8.5. Open minded	27
1.8.6. Schach	27
1.8.7. Hilfsprojekte	28
1.9. Kooperationen	29
2. Bildung	31
2.1. Lernen	31
2.1.1. Erprobungsstufe	31
2.1.2. Mittelstufe	33
2.1.3. Oberstufe	39
2.1.4. Internationale Klasse	42
2.2. Individuelle Förderung	43
2.2.1. Methodentraining	43
2.2.2. Förderunterricht	45
2.2.3. Tutoriumskonzept „FLOH“	46
2.2.4. Lernbüro	47
2.2.5. Ab ins Abi	47
2.2.6. Selbstwerttraining „Empower Me“	48
2.2.7. Begabtenförderung	49
2.3. Digitale Schule	53
2.3.1. Medienkonzept	53
2.3.1.1. Medienpädagogische Vernetzung	53
2.3.1.2. iPad-Schule und moderne IT-Ausstattung	55
2.3.1.3. Herausforderung: Mediensuchtprävention	56
2.3.1.4. Fort- und Weiterbildungen Medienkompetenz	57
2.3.2. IServ-Partnerschule	58

2.3.3. Robotik und Teilnahme an Wettbewerben	58
2.3.4. Immersiver Unterricht mit VR-Brillen	58
2.3.5. Haptisches Lernen mit 3D-Druck	59
2.3.6. Digitalisierungsteam	59
2.3.7. Medienscouts	59
2.4. Qualitätssicherung und Leistungsbewertung	60
2.4.1. Fortbildungskonzept	60
2.4.2. Leistungsbewertungskonzept	63
2.4.3. Evaluation	64
2.4.4. Fachteams	65
3. Prävention / Intervention	66
3.1. Schutzkonzept	66
3.2. Erste Hilfe	67
3.3. Identitätsfindung	69
3.3.1. Geschlechtsidentität	69
3.3.2. Demokratisierung	70
3.4. Sucht- und Gewaltprävention	72
3.5. Elternseminare	72
3.6. Kollegiale Praxisberatung	73
3.7. Multiprofessionelle Teams	74
3.8. Beratungskonzept	75
4. Berufs- und Studienorientierung	76
5. Organisation (Leitungshandeln)	78
5.1. Leitungskonzept	78
5.2. Strukturen des Lehrens	79
5.3. Schul- und Unterrichtsentwicklung	81
5.3.1. Schulkonferenz	81
5.3.2. Einstellungskommission	81
5.3.3. Steuergruppe (Schulentwicklungsgruppe)	82
5.3.4. Erweiterte Schulleitung	82
5.3.5. „2+4“-Gruppe	82
5.3.6. Arbeitsgruppe Unterrichtsentwicklung	82
5.3.7. Evaluations-Team	83
5.3.8. Fachschaftsarbeit	83
5.3.9. Lehrerrat	83
5.3.10. Fortbildungskonzept	83
5.4. Verwaltungsentwicklung	84
5.5. Organigramm	86

0. Leitbild

„**Gemeinsam zu verantwortungsvoller Bildung**“ – dieses Motto setzt unsere Leitlinien für das schulische Handeln von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften. Ergänzt wird der „Dreiklang“ Gemeinschaft/Verantwortung/Bildung durch weitere fünf Begriffe, die von den Lehrkräften für die nächste Zeit als besonders wichtig erachtet wurden:



Im Zuge der stetigen **Weiterentwicklung** des Schulprogramms soll ein schulübergreifender Konsens mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften über ein Motto und weitere „Werte“ gefunden werden.

1. Gemeinschaft

Verbindendes Element jeder Schulgemeinschaft ist das gemeinsame Ziel, die bestmögliche Bildung aller heranwachsenden Individuen zu erreichen. Wir am OHG wollen aber mehr als eine Zweckgemeinschaft sein. Wir wollen für alle Schulgemeinschafts-Mitglieder ein zuhause sein. Dazu ist zwingend erforderlich, die Bedürfnisse Aller aufzunehmen und Jedem Gehör zu schenken. Da sich hier eine Gemeinschaft vieler Menschen bildet, die ihre eigene Individualität mitbringen und weiterentwickeln, muss ein großes Erziehungsziel Toleranz sein. Doch nur wer die Besonderheiten Anderer kennt und versteht, kann wirklich tolerant sein. Unser Ziel ist also die Gemeinschaft, die sich ihrer Vielfalt bewusst ist und in der man sich mit Respekt begegnet. So können sich Schülerschaft, Lehrkräfte, Mitarbeitende und Eltern am OHG wohlfühlen.

1.1. Schülermitwirkung

1.1.1. SV

Die **Schülervertretung** nimmt die Interessen der Schülerschaft wahr. Sie vertritt insbesondere deren Belange bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule und fördert ihre fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen.

Die Schülervertretung wird vom Schülerrat gewählt, welcher aus allen Jahrgangs- und Klassensprecherinnen bzw. -sprechern besteht. Sie besteht aus einer Vorsitzenden oder einem Vorsitzenden (Schülersprecherin/Schülersprecher) und bis zu drei Stellvertretungen.

Als Unterstützung der SV werden jährlich drei Verbindungslehrkräfte vom Schülerrat gewählt (Wahl 2024: Ceyda Kaplan, Daniel Harnischmacher und Maike Cohen).

Am OHG werden folgende Aktionen von der SV organisiert und durchgeführt:

Jahrgang	Angebote/Aktionen	Inhaltliches
ab Jg. 5	Wahl der Vertrauenslehrerkräfte und Stufensprecherinnen und -sprecher	
ab Jg. 5	Rosenaktion zum Valentinstag	Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte haben die Möglichkeit, Rosen über die SV verschenken zu lassen.
Jg. 5/6	Unterstufendisco	Die SV bietet der Unterstufe die Möglichkeit sich außerunterrichtlich besser kennenzulernen.
ab Jg. 5	Schokolade zum Nikolaustag	Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, Fair-Trade-Schokolade über die SV verschenken zu lassen.
ab Jg. 7-10	Spieleabend	Möglichkeit, sich außerunterrichtlich besser kennenzulernen.
ab Jg. 5	Talentwettbewerb	Schülerinnen und Schüler können ihre Talente präsentieren.

ENTWICKLUNGSZIELE

STÄRKERE EINBRINGUNG DER SCHÜLERSCHAFT IN DIE **GESTALTUNGS- UND ENTSCHEIDUNGSPROZESSE** FÜR DIE ENTWICKLUNG UND FÖRDERUNG EINES **DEMOKRATIE-VERSTÄNDNISSES**. (SV-TEAM / SJ. 2023/24 FF.)

UMFRAGE IN DER SCHÜLERSCHAFT ZUR **SV-ARBEIT** UND DEN AKTIONEN, ZUR **REFLEXION UND URTEILSBILDUNG** (SV-TEAM / SOMMER 2024)

JAHRGANGSSPEZIFISCHE **SPORT-AKTIVITÄTEN UND -WETTKÄMPFE** (SV-TEAM / AB SJ. 2024/25)

VERNETZUNG MIT DEN SV ANDERER MONHEIMER SCHULEN (GBR, PUG) (SV-TEAM / AB FRÜHJAHR 2024)

1.1.2. Abi-Komitees

Das Abi-Komitee ist ein Gremium aus acht bis zehn Schülerinnen und Schülern, welches zu Beginn der Q1 gebildet wird. Im Aufgabenfokus des jeweiligen Komitees steht die Koordination und Planung von Veranstaltungen rund um das Abitur bzw. der Abschlussprüfungen.

Bei uns wird seit Jahren eine starke Zusammenarbeit zwischen der SV, den Abi-Komitees, dem Oberstufensekretariat und dem Kollegium forciert, um möglichst gut vorbereitet in die Abiturfeierlichkeiten zu gehen. Besonders vor dem Hintergrund großer Jahrgangsstufen von über 200 Schülerinnen und Schülern, ist die Aufgabe der Abi-Komitees mit erheblichen Herausforderungen verbunden.

Hervorzuheben sind das jährlich stattfindende Europafest und die Organisation des Schulkiosks. Beides sind von der Schülerschaft entwickelte Bestandteile unserer Schule und die jeweiligen Einnahmen tragen entscheidend zur Finanzierung der Abiturfeierlichkeiten bei. Jedes Jahr seit Zertifizierung zur Europaschule feiern die Oberstufenschülerinnen und -schüler nach den Sommerferien das große „Europafest“. Ziel ist es, mit viel Kreativität und Information zu zeigen, wie das Konzept „Europaschule“ funktioniert, wie vielfältig die Länder Europas sind, was Europa alles bietet, wie nah sich Europa anfühlen kann, wie kulinarisch Europa sein kann und wie verbindend es ist, Europäer zu sein.

Auch der Schulkiosk wird ausschließlich von SV-Schülerinnen und -Schülern der Oberstufe/Abi-Komitees geleitet; er leistet einen wichtigen Beitrag zur Zwischenverpflegung aller Schülerinnen und Schüler und hilft ebenfalls die „Abikassen zu füllen“.

Die beiden Jahrgangsstufen der Qualifikationsphase, die Mitglieder der Abi-Komitees und zahlreiche Lehrkräfte arbeiten eng zusammen, um sicherzustellen, dass Abiturfeiern und Aktivitäten für alle Absolventinnen und Absolventen als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung bleiben. Die folgende Tabelle fasst wesentliche Aufgaben der Abi-Komitees zusammen.

Aufgaben allgemein	Konkretisierung der Aufgaben	Verantwortlichkeit
Kommunikation mit der Schülerschaft und den Lehrkräften	Hauptansprechpartner und Multiplikator von Informationen und Entscheidungen	Abi-Komitee (Vorsitz)
Verwaltung des Budgets	Festlegung des Budgets, Eröffnung eines Kontos, Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben	Mitglieder Abi-Komitee (Elternunterstützung)
Koordination von Aktivitäten insbesondere Fundraising	Organisation Europafests und des Schulkiosks, Organisation von Partys und Spendenaktionen, Benennung des Abi-Mottos, Organisation der Motto-Tage, Erstellung eines Plakats	Abi-Komitees, Q1-/Q2-Schülerinnen und Schüler, Jahrgangsleitungen
Vergabe der Abi-Zulassungen und Organisation des letzten Schultags	Spiele mit Lehrkräften, Einhaltung von Schulregeln, respektvolles Verhalten, Sicherheit, Absprachen mit Hausmeistern, Reinigung, Kleidung	Abi-Komitee, LK-Lehrkräfte, Jahrgangsleitungen, Schulleitung
Erstellung von Erinnerungsgegenständen	Abi-Jahrbuch (Fotos, Beiträge, Steckbriefe, Layout) Abschluss T-Shirts/Pullover, usw.	Abi-Komitee
Organisation eines Abschlussgottesdiensts	Auswahl des Veranstaltungsortes, Programm, Moderation, Lieder	Religionslehrkräfte und Religionskurse
Organisation der Abitur-Entlassfeier	Moderation, Programm, Musik, Reden, Danksagungen, Dekoration, Zeugnisübergabe	Abi-Komitee, LK-Lehrkräfte, Jahrgangsltg.
Planung des Abiturballs	Festlegung des Veranstaltungsortes und Dienstleistern (Catering, DJ, Bands, Fotografen)	Abi-Komitee

1.2. Elternmitwirkung

1.2.1. Schulpflegschaft

Die Schulpflegschaft am OHG setzt sich zusammen aus allen Elternvertretungen der einzelnen Klassen und deren Stellvertretungen. Sie vertritt somit die Interessen aller Eltern. Die Schulpflegschaft trifft sich zweimal pro Jahr und wählt bei der ersten Sitzung im neuen Schuljahr ihren Vorsitz und die Stellvertretung.

Folgende Aufgaben werden durch die Schulpflegschaft bzw. durch die gesamte Elternschaft schwerpunktmäßig wahrgenommen:

- Kulturelles Leben und soziales Miteinander:
 - Eltern leiten Arbeitsgemeinschaften und erweitern somit das schulische Angebot – so z. B. im Sportbereich, aber auch in Naturwissenschaften.
 - Eltern organisieren Feste und Feiern für die Schulgemeinschaft und stärken so die Identifikation der Eltern und der Schülerinnen und Schüler mit der Schule:
 - Einmal im Jahr findet ein Frühlingsfest – mit Unterstufendisco – für Schülerinnen und Schüler, Unterstufeneltern und Lehrer statt. Die Planung, Organisation und Durchführung des Frühlingsfestes liegen bei den Eltern. Eine Teilnahme von mehreren hundert Personen bestätigt eindrucksvoll den Erfolg des Festes.
- Die Eltern unterstützen die Schule bei der zentralen Bestellung der Schulbücher und treffen sich ein- bis zweimal pro Jahr, um die angeschafften Schulbücher zu folieren.
- Die Schulpflegschaft betreibt in Absprache mit der Schulleitung „Lobbyarbeit“ beim Schulträger. Gespräche mit den Entscheidungsträgern unterstützen so erfolgreich die Forderungen der Schule. Dies gilt insbesondere im Bereich der baulichen Modernisierung von Fachräumen sowie des gesamten Schulgebäudes.
- Lernen durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern
 - Eltern unterstützen unsere Unternehmenspartnerschaften mit UCB, Pharma GmbH und Bayer HealthCare, indem sie z. B. als Mitarbeiter dieser Unternehmen selbst Kontakte vermitteln und Anregungen für die weitere Projektarbeit geben.
- Eltern organisieren das Atomic Café als wichtigen Eckpfeiler in der Verpflegung von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften. Bis zur Eröffnung des Atomic Cafés im Spätsommer 2006 gab es nur den von der SV in den großen Pausen betriebenen Schülerkiosk, und es gab seitens des Schulträgers keine Pläne, in absehbarer Zeit eine Mensa zu errichten. So ergriffen die Schulleitung und die Steuergruppe Eigeninitiative und arbeiteten ein Konzept für ein Schulcafé aus. Der Schüler- und Lehrerschaft sollte sowohl die Möglichkeit zur kostengünstigen Verpflegung als auch zum gemütlichen Aufenthalt in der unterrichtsfreien Zeit geboten werden. Die Existenz des Atomic Cafés im Allgemeinen und die günstigen Preise im Besonderen verdanken wir allein dem starken Elternengagement am OHG. Nicht nur hat der Förderverein des OHGs die Einrichtung des Küchenbereichs ausgesprochen großzügig finanziell unterstützt, vielmehr übernehmen zudem viele engagierte Eltern (vorrangig Mütter), deren Zahl bis heute auf ca. 40 angewachsen ist, in verschiedenen Teams beinahe alle Einkäufe, die tägliche Vorbereitung, den durchaus anstrengenden Verkauf und die Aufräumarbeiten von 10.30 – 14.45 Uhr und tragen so zum Gelingen des Cafébetriebes bei. Es ist uns gelungen, unser Atomic Café ohne die Mithilfe von Externen, d. h. auch ohne fertig angelieferte Speisen, zu führen und völlig eigenständig zu organisieren. Koordiniert wird die Elterntätigkeit von der verantwortlichen Lehrerin, die halbjährliche

Teamtreffen für die stets zu wiederholende Hygieneunterweisung, wichtige Absprachen und Verbesserungsvorschläge organisiert. Bis heute erfreut sich unser Atomic Café stetig größer werdender Beliebtheit. Diese ist sicherlich nicht allein auf ein großes Angebot zu günstigen Preisen zurückzuführen, sondern auch darauf, dass das Atomic Café als Ort der Kommunikation dient und im Laufe der Zeit zu einem wichtigen gemeinschaftsstiftenden Faktor geworden ist. Die große Resonanz und Akzeptanz, auf die unser Atomic Café in den Reihen des OHG stößt, blieb auch dem Schulträger, der Stadt Monheim, nicht verborgen. Aufgrund gestiegenen Bedarfs bezüglich der Übermittagsverpflegung wurden im Sommer 2009 sowohl der Küchen- als auch der Aufenthaltsbereich des Cafés großzügig vergrößert, ausgebaut und vollständig neu eingerichtet.

- Eltern unterstützen die schulische Bildungsarbeit auch durch Mitgliedschaft im Förderverein (siehe 1.2.2.). Unser Förderverein zählt mit über 1.400 Mitgliedern bei einer Beitrittsquote von ca. 95 % zu einem der größten in Nordrhein-Westfalen. Dieser hohe Organisationsgrad ist auch ein Beleg für das Miteinander von Lehrkräften und Eltern.

Funktion	Name
Vorsitz	Nadine Meyer
Stellvertretung	Sabine Bossmann

ENTWICKLUNGSZIELE

UNTERSTÜTZUNG DER ELTERNSCHAFT IN **ERZIEHUNGSFRAGEN** DURCH WEITERE **INTENSIVIERUNG DER ELTERNSEMINARE** MIT AUßERSCHULISCHEN EXPERTEN (PUBERTÄTS- UND AUTORITÄTS-PROBLEME, SCHULUNLUST, MEDIEN/INTERNET, ERNÄHRUNG ETC.).
(NADINE MEYER / SJ. 2024/25 FF.)

1.2.2. Förderverein

Der Förderverein des OHGs wurde 1969 gegründet und hat gemäß Satzung den Zweck, die Schule „mit zusätzlichen Mitteln zur Ausgestaltung der Schuleinrichtung, Schulveranstaltungen und die Anschaffung von Lehrmitteln, soweit die dafür erforderlichen Ausgaben, die nicht durch den Schulhaushalt gedeckt werden können“ zu fördern.

Er hat aktuell 1419 Mitglieder und seit Jahren durchgängig eine Quote von mehr als 90 % der Elternschaft. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Elternschaft und dem Schulleiter. Er trifft sich regelmäßig, um über die Verwendung der Mittel zu entscheiden.

Funktion	Name
Vorsitz	Andreas Meyer
Stellvertretender Vorsitz	Sandra Naumann
Kassierer	Kai Weilert
Stellvertretender Kassierer	David Prinz
Schriftführerin	Dr. Christiane Ehreneld-Schürks
Schulleiter	Martin Kaiser
Pflegschaftsvorsitzende	Nadine Meyer

Tätigkeitsschwerpunkte des Fördervereins sind:

a. **Finanzielle Unterstützung:**

- **Beschaffung von Mitteln:** Der Förderverein sammelt Gelder durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Veranstaltungen und andere Aktionen. Diese finanziellen Mittel werden verwendet, um die Schule bei der Anschaffung von Lehrmaterialien, technischer Ausstattung, Schulbüchern und anderen Ressourcen zu unterstützen.
- **Schul- und Lehrerraumgestaltung:** Der Verein beteiligt sich an Kosten im Zusammenhang mit der Gestaltung der Schule oder der Klassenzimmer.
- **Bedürftige Schülerinnen und Schüler:** Der Förderverein hilft, indem er beispielsweise Schulmaterialien oder Klassenfahrten teilweise finanziert.
- **FLOH-Konzept:** Der Verein beteiligt sich an den Kosten des FLOH-Konzepts (siehe 2.2.3.).

b. **Projekte und Initiativen:**

- **Förderung von Bildungsangeboten:** Der Förderverein initiiert und unterstützt verschiedene Projekte, die das schulische Leben bereichern. Dazu gehören außerschulische Aktivitäten wie Workshops und Wettbewerbe.
- **Kulturelle und sportliche Veranstaltungen:** Der Verein organisiert kulturelle Veranstaltungen, Sportfeste und Schulfeste, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und den Schülerinnen und Schülern eine vielfältige Bildung zu ermöglichen.

c. **Unterstützung der Nachmittags-AGs:**

- **Unterstützung bei der Ausstattung:** Der Verein übernimmt teilweise Ausstattung wie Kostüme, einheitliche T-Shirts oder ähnliches. Auch Hardware wie Fotoausrüstung oder Instrumente für die Schulband wird gefördert.
- **Beteiligung an Kosten:** Der Förderverein übernimmt teilweise die Kosten für Reisen, Startgeld oder Prämien für Wettbewerbe o. ä.

d. **Organisatorische Hilfsmittel:**

- **Unterstützung bei der Organisation:** Der Förderverein hilft bei der Organisation von Schulveranstaltungen und Schulfesten. Er stellt auch Hilfskräfte zur Verfügung, um den Schulbetrieb zu unterstützen.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Der Verein informiert die Eltern und die Öffentlichkeit über die Aktivitäten der Schule und des Vereins.

Insgesamt ist der Förderverein ein wichtiger Partner für die Schule. Er trägt dazu bei, die Bildung und Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern und das Schulleben vielfältig und lebendig zu gestalten.

ENTWICKLUNGSZIELE

WEITERE **ERHÖHUNG DER MITGLIEDERQUOTE** DURCH ANREIZE WIE EINEM BEITRAG ZUR KLASSENKASSE BEI 100% MITGLIEDERSCHAFT (**ANDREAS MEYER / SJ. 2024/25 FF.**)

1.3. Europaschule

„EUROPE – YOUROPE“ – Vernetzung und Eingebundensein ist etwas, das Menschen, insbesondere Heranwachsenden, Möglichkeiten und Wege eröffnet und im europäischen Kontext für Erfahrungsaustausch und größeres Verstehen und Begreifen des Mehrwerts ‚Europa‘ sorgt. Als zertifizierte Europaschule achten wir zum einen im Fachunterricht auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten, zum anderen stärken wir durch Fremdsprachen, fremdsprachliche Begegnungen, Berufseinblicke im Ausland sowie zusätzliche Angebote in Form von Projekten, Workshops oder auch speziellen Wettbewerben die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu kompetenten und verantwortungsbewussten Mitgliedern einer sich wandelnden Gesellschaft. Globalisierung und europäische Zusammenarbeit stellen immer wieder neue Anforderungen an die Jugendlichen und beeinflussen ihre Zukunft entscheidend mit, sodass es unser Ziel ist, uns um interkulturelle Bildung und die Herausbildung eines europäischen Bewusstseins zu bemühen.

Wir sind seit 2012 als Europaschule in NRW zertifiziert und zum zweiten Mal (nach 2017) rezertifiziert im November 2022.

Obligatorische Kriterien	Umsetzung/Erfüllung am OHG
Erweitertes Fremdsprachenangebot	<ul style="list-style-type: none"> - Englisch (ab Kl. 5) - Französisch und Italienisch (ab Kl. 7) - Italienisch (ab EF) - Spanisch (ab EF)
Bilingualer Zweig (bilinguale Unterrichtsangebote)	<ul style="list-style-type: none"> - Kompletter bilingualer Bildungsgang mit erweitertem Englischunterricht (Kl. 5/6) - bilingualer Unterricht ab Kl. 7 bis zum Abitur, Sachfächer Erdkunde und Geschichte
Projektorientierte Partnerschaften	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit dem Holocaust in einem Projekt mit der <i>Shifman High School</i> in Tirat Carmel/Israel (Q1) - Erasmusplus-Projekt mit der Schule <i>Ataşehir Emlak Konut Ortaokulu</i> mit wechselnden Schwerpunkten (aktuell: Robotik bilateral) - Jährliche Tanzprojekte mit einer Schule in Ataşehir/ Türkei - Gemeinsame Projekte mit einer Schule in Wiener Neustadt/ Österreich zu EU-Themen, inkl. Besuch aller EU-Institutionen (Q1) - Hybride Schreibprojekte mit der <i>Ataşehir Emlak Konut Ortaokulu</i> (Jg. 5/6) - Malbork/Polen: ‚Gedenkprojekt‘ mit Blick auf die polnische Perspektive (Jg. 10)
Austauschprogramme mit inhaltlichen Zielen	<ul style="list-style-type: none"> - Bourg-la-Reine/Frankreich (Kl. 8) - Newbury/England (Kl. 9) - Istanbul/Türkei (Kl. 9) - Montreuil/Frankreich (Kl. 10/EF) - Bari + Messina, Verona, Padova /Italien (Kl. EF/Q1) - Tirat Carmel/Israel (Q1/Q2)
Teilnahme an europäischen Projekten u. Wettbewerben	<ul style="list-style-type: none"> - Europäischer Wettbewerb (Q1 PK / Q2 ZK) - Projektbeiträge zur alljährlichen „Europawoche“ (in Zusammenarbeit mit der Europa-Union Monheim / für alle Jahrgangsstufen möglich) - Ein Europatag zu Beginn des Schuljahres, organisiert von der jeweiligen Q2 - etwinning-Projekte mit <i>Ataşehir Emlak Konut Ortaokulu</i> (Istanbul) sowie <i>Shifman Highschool Tirat Carmel</i> (Israel). - Erasmusplus-Förderung über Deutsch-Türkische Jugendbrücke (seit 2022): Projekt „Robotik bilateral“ mit Partnerstadt Ataşehir.
Ermöglichung von Schülerbetriebspraktika im Ausland	Jährlich zwischen 5 und 10 Schülerinnen und Schüler der EF; hierbei enge Kooperation mit den Partnerschulen in Frankreich, England, Italien und der Türkei

Vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten im Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> - „Europa-Curriculum“ für alle Fächer und Jahrgangsstufen - Einbindung der Gestaltung des Europatags in den Unterricht (bei auch Nutzung zusätzlicher Angebote zu Workshops, Planspielen etc.) - Fortführung und Erweiterung der Projektkurse mit europaspezifischen Schwerpunkten
Deutliche Ausrichtung des Schulprogramms am Europaprofil	<ul style="list-style-type: none"> - Leitlinie „Interkulturelles Lernen“ als ein besonderer Schwerpunkt - Schwerpunktsetzung auf der Homepage mit der eigenen Rubrik „Europaschule“
Evaluierung des Profils als Europaschule und dessen Entwicklung	Evaluation der Lernerfolge/Lernzugewinne der Teilnehmer durch das Evaluationsteam der Schule; erste Erkenntnisse hierbei: Fokussierung auf Projektkurse in der Q1
Zusätzlich profilierende Kriterien	Umsetzung/Erfüllung am OHG
Fortbildung in europarelevanten Bereichen	<ul style="list-style-type: none"> - Jahrestagung der Europaschulen in NRW - Koordinatorentagung
Angebot zum Erwerb internationaler Sprachzertifikate	<ul style="list-style-type: none"> - DELF (Französisch) - Cambridge Certificate (Englisch) - CELI (Italienisch) - CertiLingua
Befähigung der Schüler zur zielgerichteten Nutzung moderner Medien	Medienentwicklungsplan (fortführend aktualisiert) Alle Schülerinnen und Schüler verfügen über iPads und werden kontinuierlich durch das Digitalisierungsteam geschult.
Kooperation mit europäischen Institutionen	u.a. MdEP / Europa-Union / YEPs / Bürger Europas e.V. / ...

ENTWICKLUNGSZIELE

VERTIEFUNG UND AUSBAU DES EUROPAPROFILS MIT BESONDEREM FOKUS AUF AUSLANDSPRAKTIKA (**MIRIAM BECKMANN / LANGFRISTIG**)

ERSTELLEN EINES **AUSSERUNTERRICHTLICHEN ANGEBOTS UND AUSBAU DER KOOPERATION MIT EUROPÄISCHEN INSTITUTIONEN UND ORGANISATIONEN** FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER (AB JAHRGANGSSTUFE 8) ENTSPRECHEND AKTUELLER EUROPÄISCHER ENTWICKLUNGEN UND INHALTE (WORKSHOPS, (ONLINE-)PLANSPIELE, ETC.) (**MIRIAM BECKMANN / LANGFRISTIG**)

DIGITALE PROJEKTE UND WETTBEWERBE FÄCHERUNABHÄNGIG IN DEN UNTERRICHT INTEGRIEREN (**MIRIAM BECKMANN / SJ. 2024/25**)

1.4. Austausch und internationale Begegnungen

Schon seit vielen Jahren vor unserer ersten Zertifizierung als **Europaschule** bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern jedes Schuljahr aufs Neue eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Teilnahme an einwöchigen, gegenseitigen Austauschen **nach Frankreich, England und/oder Italien** mit Unterbringung in **Gastfamilien**. Es bestehen in diese drei europäischen Länder enge Verbindungen durch die jahrelange Zusammenarbeit der Fremdsprachen-Lehrkräfte am OHG mit den Deutsch-Lehrkräften der verschiedenen Schulen im Ausland:

Land	Jahrgang	(Partner-)Schule im Ausland	Unterstützung / ggf. finanzielle Förderung	verantwortliche Lehrkräfte
Frankreich	8	Collège Évariste Galois (Bourg-la-Reine)	Stadt Monheim am Rhein (Städtepartnerschaft)	Andrea Welzel
Italien	8	N.N.	Förderverein OHG	Michaela Schmidt Heike Ibold
England	9	St Bartholomew's School (Newbury)	UK-German Connection; Bezirksregierung Düsseldorf; Förderverein OHG	Heike Ibold Thurid Beutler
Frankreich	10, EF & Q1	Collège Henri-Matisse (Montreuil)	Förderverein OHG	Sophie Schäfer Eva-Katharina Richard
Italien (alternierend)	10, EF & Q1	Liceo linguistico e istituto tecnico Marco Polo (Bari) Liceo G.B. Ferrari (Este)	Förderverein OHG	Michaela Schmidt Heike Ibold
Spanien	Q1	N.N. (Barcelona)		Martin Wolter

Das Ziel all dieser an das **Fremdsprachenangebot des OHG angebotenen Austausche** liegt vorrangig in der Förderung der fremdsprachlichen Kompetenzen unserer Schülerschaft, gleichermaßen aber auch in der Steigerung ihrer Motivation (vor allem im Rahmen der 2. Fremdsprachen Französisch und Italienisch) sowie der in einem vereinten Europa essentiellen interkulturellen Kompetenz. Im Ausland stellen sich unsere Schülerinnen und Schüler durch das Leben mit ihrer Gastfamilie, die mehrtägigen Schulbesuche, die gemeinsamen Ausflüge sowie die vielfältigen (mit ihren Austauschpartnern zu meisternden) Aktivitäten tagtäglich neuen Herausforderungen. Durch intensive Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen Menschen sind sie zum Perspektivwechsel aufgefordert und erweitern somit kontinuierlich ihren persönlichen Horizont.

Mit dem Angebot der Wahl von **Italienisch als zweiter Fremdsprache ab Klasse 7 neben Französisch** seit dem Sj. 2023/24 wird perspektivisch von der Fachschaft Italienisch eine (Mittel-)Schule in (Nord-)Italien gesucht, um für die Italienisch-Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 ebenfalls einen Schüleraustausch im Bereich des Anfängerunterrichts zu etablieren. Hierzu wird die Fachschaft Italienisch ihre Kontakte über die italienische **Fremdsprachenassistentin** (aus der Region Triest) bzw. ihre Verbindungen in die Region Piemont über die **D.u.It Initiative der Bezirksregierung Düsseldorf** nutzbar machen, welche bisher schon erfolgreich für individuelle dreiwöchige Austausche einzelner Schülerinnen und Schüler der Q1 im Bereich GK fortgeführt genutzt werden konnten.

Vor allem der seit nunmehr 20 Jahren bestehende **England-Austausch nach Newbury** in der Jahrgangsstufe 9 stellt in unserer Schulgemeinschaft – auch im Sinne der Begabtenförderung – eine Besonderheit dar. Auf Grund der großen Beliebtheit dieses Austausches, bewerben sich

die Schülerinnen und Schüler auf die Teilnahme mit einem englischen Motivationsbrief und werden von den organisierenden Lehrkräften auf dieser Basis ausgewählt. 2024/25 soll diese rein schriftliche Bewerbung durch eine **Video-Bewerbung** ergänzt werden, um die Bereitschaft zum Sprechen in der Fremdsprache als Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Austausch hervorzuheben. Die gemeinsame Planung interkulturell orientierter Aktivitäten wird zudem erfreulicherweise seit 2022/23 von **UK-German Connection** finanziell gefördert. Auch die gemeinsame Erstellung eines **deutsch-englischen E-Buches** durch Schülerinnen und Schüler, das auf den Homepages beider Partnerschulen veröffentlicht wird, sowie die kontinuierliche Berichterstattung aus dem Ausland durch Schülerinnen und Schüler auf sozialen Medien des OHGs dient der Bewerbung des Austausches sowie der Verdeutlichung der vielseitigen Vorteile solch interkultureller Erfahrungen. Im Sj. 2024/25 nehmen die organisierenden Lehrkräfte an einem Seminar von *UK-German Connection* teil, um die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler noch **projektorientierter** und das Schuljahr überdauernd zu organisieren.

Seit der Etablierung der neu einsetzenden Fremdsprache **Spanisch in der Oberstufe** mit Beginn des Bündelungsjahrgangs im Sj. 2023/24 gibt es Bestrebungen, perspektivisch einen **Austausch nach Spanien** (Barcelona) in der Jahrgangsstufe Q1 anzubieten.

Neben den fremdsprachlichen Begegnungen liegen uns weitere **kulturelle Austausche – auch über Europas Grenzen** hinweg – und teils mit jahrelang verbundenen und vertraglich verbürgten **Partnerschulen** besonders am Herzen. Teilweise entsprangen diese Verbindungen und heutigen Freundschaften aus **Städtepartnerschaften** der **Stadt Monheim am Rhein** (Israel, Polen, Österreich, Marokko (perspektivisch)), andere entstanden durch persönliche Kontakte der organisierenden OHG-Lehrkräfte in diese Länder (Türkei). Diesen Austauschen ist gemein, dass sie das positive Verständnis unserer Schülerschaft für kulturelle Vielfalt intensivieren, sie für alternative Lebensformen, Kulturen und Religionen sensibilisieren, ihren Blick für nachhaltige Entwicklungen und innovative Zukunftsvisionen schärfen, sowie ihre fremdsprachlichen Kompetenzen in Englisch (ggf. auch Französisch) als *lingua franca* schulen.

Land	Jahrgang	(Partner-)Schule im Ausland	Unterstützung / ggf. finanzielle Förderung	verantwortliche Lehrkraft/-kräfte
Türkei	7, 8, 9	Emlak Konut Ortaokulu (Atashir)	Stadt Monheim (Städtepartnerschaft) / Atamon Partnerschaftsverein / Deutsch-Türkische Jugendbrücke	Jaouad El Jerroudi
Türkei	9	<i>Cagaloglu Anadolu Lisesi (Istanbul)</i>	Stadt Monheim / Pädagogischer Austausch Dienst (PAD)	Ina Lensing
Polen	10, EF	N.N. (Malbork)	Stadt Monheim (Städtepartnerschaft)	Stefan Menke
Israel	Q1 (PJK)	Shifman High School (Tirat Carmel)	Stadt Monheim (Städtepartnerschaft) / Arbeitskreis Partnerschaft mit Israel e.V. / Evangelische Kirchengemeinde Monheim	Maike Cohen
Marokko	Q1 (PJK)	Lycée Moulay Youssef (Rabat)	Stadt Monheim (Städtepartnerschaft angestrebt)	Reda Sanhaji
Österreich	Q1 (PJK)	Bundesrealgymnasium (Wiener Neustadt)	Stadt Monheim (Städtepartnerschaft) / Europäische Akademie in NRW / Deutsche Bundeszentrale für politische Bildung	Lennart Görg

Bereits für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 9 gibt es seit 2009 die Möglichkeit der Teilnahme an einem kulturellen **Austausch in die Türkei**. Dieser ist an die **Arbeitsgemeinschaften Robotik oder Türkisch Tanz** am OHG angebunden und wird vom Atamon Partnerschaftsverein Monheim e.V. bzw. der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke finanziert. Im ersten Fall des Besuches durch die **Robotik AG** arbeiten die deutschen und türkischen Schülerinnen und Schüler gemeinsam an Programmier-Projekten, teilen dabei ihr Wissen und arbeiten praktisch, wobei Englisch als Kommunikationssprache dient. Im zweiten Falle fliegt die **Türkisch-Tanz-Gruppe**, bestehend aus größtenteils deutschstämmigen Schülerinnen und Schüler, nach Ataşehir, um in Istanbul vor Publikum aufzutreten. Besondere Erlebnisse in diesem Zusammenhang sind auch die **gemeinsamen Orchesterauftritte** zwischen der 400 000-Einwohner Metropole Ataşehir und dem OHG – zuletzt im Januar 2022.

Für die OHG-Gemeinschaft nimmt in diesem Zusammenhang unsere jahrzehntelange, freundschaftliche Verbindung zu unserer **israelischen Partnerschule in Tirat Carmel** einen ganz besonderen Platz ein. Er bietet den Schülerinnen und Schülern unseres **Projektkurses ‚Israel‘ der Q1** eine einmalige Gelegenheit zur gemeinsamen historischen Aufarbeitung und Vergangenheitsbewältigung, zu beeindruckenden Treffen mit Zeitzeugen und Überlebenden des Holocausts, zu Gesprächen mit Experten des Israel/Palästina-Konflikts, zu Einblicken in die jüdische Religion und die israelische Kultur und vielem mehr. Des Weiteren gab es in den Vorjahren in den Herbstferien wiederholt auch **Israelfahrten für das OHG-Kollegium bzw. die Eltern** mit ähnlich vielseitigem Programm und einem Besuch unserer Partnerschule – für die Teilnehmenden ein intensives, einmaliges Erlebnis, das nicht nur zur wiederholten Teilnahme einiger, sondern vor allem auch zur Stärkung der Gemeinschaft scheinbar aller im Kollegium führte. Trotz des aktuellen Aussetzens des Israel-Austausches im Sj. 2023/24 auf Grund des im Oktober 2023 ausgebrochenen Kriegs im Gaza-Streifen und der verschobenen Planung einer erneuten Kollegiumsfahrt, werden unsere Lehrkräfte dieses nachhaltige und unvergleichliche Angebot für die Schülerschaft perspektivisch so schnell wie möglich wieder aufgreifen.

Ein stark politisch orientierter und im **Europa-Gedanken** verankerter Austausch mit gemeinsamer dreitägiger **Fahrt nach Brüssel** findet jährlich zwischen dem OHG und dem *Wiener Neustädter Bundesrealgymnasium* statt. Die Fahrt wird von der *Europäischen Akademie in Nordrhein-Westfalen* organisiert, Fördergelder kommen auch von der *Deutschen Bundeszentrale für politische Bildung*. Diese Begegnung stellte zugleich den Neubeginn für einen intensivierten Schüleraustausch zwischen Wiener Neustadt und Monheim am Rhein dar.

Eine im Juni 2022 erstmalig durchgeführte **Begegnungsfahrt nach Malbork** als polnische Partnerstadt von Monheim am Rhein stand unter der Idee des ‚Gedenkens‘ an die deutschen Verbrechen im Zweiten Weltkrieg und der Aufrechterhaltung dieses Themas für die nachfolgenden Generationen. Dabei soll die polnische Perspektive beim Gedenken an die damaligen Geschehnisse und Gräueltaten der Deutschen in Polen kennengelernt werden – ein Perspektivwechsel, der neue Sichtweisen und tieferes Verstehen auch der polnischen Geschichte ermöglicht, um auch aktuelle geopolitische Zusammenhänge besser verstehen zu können. Um dies noch nachhaltiger gestalten zu können, ist für das Sj. 2024/25 ein **einwöchiger Austausch** mit polnischen Schülerinnen und Schülern der 10/EF geplant.

Der im Sj. 2023/24 neu etablierte **Marokko-Austausch** in der Jahrgangsstufe Q1, der im Rahmen einer angestrebten Städtepartnerschaft von Monheim am Rhein mit der Stadt Rabat ins Leben

gerufen wurde, trägt der Idee eines vertieften Einblickes unserer Schülerinnen und Schüler in ein nordafrikanisches, muslimisches Land Rechnung. Ähnlich wie die Austausch mit der Türkei soll auch durch diesen Austausch ein **kultureller, politischer und religiöser Perspektivwechsel** angeregt, dadurch eine offene, vorurteilsfreie und verantwortungsbewusste Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern geschult und somit ein gegenseitiges Verständnis füreinander geschaffen werden. Im Rahmen des Austauschs wird ebenfalls eine der größten **Solaranlagen-Komplexe** der Welt in der Wüste bei Ouarzazate besucht, sodass die Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieser Reise einen Blick auf innovative Entwicklungen in Marokko und somit gleichzeitig auf große Fragen der Zukunft werfen können. Hinzu kommt der Besuch mehrerer marokkanischer Dörfer, um dort **Kleider und Schulmaterialien** zu überreichen, die zuvor vom Q1 **Projektkurs „Global Denken - Lokal Handeln“** im Rahmen von Spendenaktionen gesammelt wurden.

Lebendige Einblicke durch Fotos, Berichte und Videos in all diese ereignisreichen Austausche und internationalen Begegnungen erlangt man über unsere **OHG Homepage** im Bereich **„International“** sowie auf den **Sozialen Medien** des OHG.

ENTWICKLUNGSZIELE

INFO-ABEND FÜR ELTERN UND TEILNEHMENDE ZUM NEWBURY AUSTAUSCH AUF ALLE SCHULISCHEN AUSTAUSCHEN AUSWEITEN & **SELBSTVERPFLICHTUNG‘ FÜR GASTFAMILIEN** (I.S.D. OHG-SCHUTZKONZEPTES) FORMULIEREN (**HEIKE IBALD & THURID BEUTLER / HERBST 2024**)

INSTALLATION EINES DIGITALEN BOARDS NEBEN DER HAUSMEISTERLOGE ZUR (TAGESAKTUELLEN) DOKUMENTATION UND BEWERBUNG DER AUSTAUSCHE UND INTERNATIONELN BEGEGNUGNEN (**MARTIN WOLTER / SOMMER 2024**)

ENGLAND-AUSTAUSCH DURCH EIN PROJEKT ERWEITERN; DAZU TEILNAHME AM SEMINAR VON UK-GERMAN CONNECTION (**HEIKE IBALD & THURID BEUTLER / HERBST 2024**)

ITALIEN-AUSTAUSCH FÜR JGST. 8 MIT EINER ‚SCUOLA MEDIA‘ AUFBAUEN; GGF. DIGITAL SCHON IN JGST. 7 (**MICHAELA SCHMIDT / HERBST 2024**)

SPANIEN-AUSTAUSCH NACH BARCELONA FÜR SUS DER Q1 ETABLIEREN (**MARTIN WOLTER / HERBST 2024**)

POLEN-FAHRT NACH MALBORK ZU EINEM **BEIDSEITIGEN AUSTAUSCH** MIT GRUPPEN VON SUS AUSBAUEN / (**STEFAN MENKE / SOMMER 2024**)

IMPLEMENTIERUNG EINER REGELMÄSSIGEN **EVALUATION DER INTERNATIONALEN BEGEGNUNGEN** DURCH ISERV BEFRAGUNG DER SUS SOWIE DER ORGANISIERENDEN KUK (**HEIKE IBALD & ANKE LEMME / HERBST 2024**)

1.5. Fahrtenprogramm

Das Fahrtenprogramm wird jedes Schuljahr von der Schulkonferenz angepasst und für das folgende Schuljahr genehmigt.

Jg. 5	DJH Ratingen Ende November (Nebensaison) VP 180 €	Verpflichtende Kennenlernfahrt mit Sozialtraining (mit externer Erlebnispädagogik) Koordination: Erprobungsstufenleitung
Jg. 7	Wanderfahrt vor den Sommerferien (max. 320 €, VP)	Verpflichtende Fahrt (Förderung sozialer Kompetenzen, Stärkung der Klassengemeinschaft) Koordination: Klassenleitungen
Jg. 8	a) Bourg-la-Reine (Schulpartnerschaft) b) Straßburg/Brüssel (Französisch) c) Trier (Lateinschüler)	Diese drei Maßnahmen sollen die 2. Fremdsprache stärken und werden gut angenommen.
Jg. 9	lt. Beschluss der Lehrerkonferenz keine Klassenfahrten mit Übernachtungen (Ausnahme: Schüleraustausch mit Newbury/England sowie mit Istanbul/Türkei)	
Jg. 10	Berlin vor den Sommerferien (max. 480 €, <u>HP</u>)	Verpflichtende Abschlussfahrt am Ende der Sekundarstufe I (Gedenkstättenbesuch, Hauptstadt-Erfahrung, ggf. Bundestag)
EF	a) Montreuil (Schulpartnerschaft) b) Rom (Lateinschüler) c) Schüleraustausch Italien	Die Teilnahme ist freiwillig.
Q1 / Q2	a) Tirat Carmel Q1 (Schulpartnerschaft) b) Q1-LK-Fahrt vor den Sommerferien, (max. 510 €, Halbpension!) [keine Flugreisen!] c) Religiöse Freizeit Q2 d) Fahrten der Englisch-LKs nach London (ca. drei Tage)	Internationale Begegnung Stärkung der jeweiligen LK-Gemeinschaft, fachliche Referate Traditionelle Abschlussfahrt der Religionskurse
jahrgangs- übergreifend	Musik-Probenwochenende	Traditionelle Fahrt zur Vorbereitung des Weihnachtskonzerts (Koordination: Hü, Dr)

1.6. Kulturangebote

Soft Skills wie beispielsweise Teamfähigkeit (soziale Kompetenz), Selbstdisziplin (persönliche Kompetenz) und Stressresistenz (methodische Kompetenz) können vor allem durch intensive Betätigung in kulturellen Bereichen gefördert werden. Daher haben die entsprechenden Fachgebiete Musik, Kunst, Literatur und Sport am OHG einen hohen Stellenwert.

1.6.1. Musik am OHG

„Die Erziehung zur Musik ist von höchster Wichtigkeit, weil Rhythmus und Harmonie machtvoll in das Innerste der Seele dringen“, schrieb Platon bereits im 5. Jhd. vor Christus. Diesen Leitsatz beherzigend, wird am OHG nicht nur im Musikunterricht aller Jahrgänge das **aktive gemeinsame Musizieren** gefördert, sondern auch in der in das Schulleben eingebundenen Chor- und Ensemble-Arbeit in größerem Umfang realisiert. So erhalten die Schülerinnen und Schüler letztlich eine künstlerische Ausbildung, die durch Kooperationen eine Verknüpfung und Vertiefung ins örtliche und überregionale Kulturleben erfährt. Besondere unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote sind:

Jahr-gang	Angebot	Art / Kooperation	verantwortliche Lehrkräfte
5/6	Erprobungsstufenchor	Arbeitsgemeinschaft	Alexander Schaefer
5/6	Orchesterklasse	Wahlunterricht, Kooperation mit der Musikschule	Clara Mertens Martin Wolter Oliver Drechsel
ab Jg. 5	Schulorchester	Arbeitsgemeinschaft, Kooperation mit der Musikschule, regelmäßige Konzert-Kooperation mit dem Jugendorchester der Partnerstadt Istanbul-Ataşehir	Oliver Drechsel
ab Jg. 5	Schulband	Arbeitsgemeinschaft, betreut durch einen Kollegen	jeweiliger Fachvorsitz
7(/8)	Unterstufenorchester	Angebot der Musikschule als Fortsetzung der Orchesterklasse 5/6 in Kooperation mit uns als OHG	Martin Wolter
ab Jg. 7	MiO-Ensemble	Arbeitsgemeinschaft, gelegentliche Konzert-Kooperation mit der Monheim Triennale der Monheimer Kulturwerke	Natalie Hüskens

Die AGs stehen nicht nur für sich, sondern sind auch immer wieder durch kollegiale Zusammenarbeit kooperativ verbunden, zum Beispiel mit gemeinsamen Stücken bei Weihnachtskonzerten.

Da nach Leonard Bernstein „*nichts mehr zum Verständnis von Musik beitragen kann, als sich hinzusetzen und selbst Musik zu machen*“, erhalten nicht nur Klassen und Kurse sowie die o. g. Ensembles, sondern auch fortgeschrittene Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sowie Sängerinnen und Sänger sowohl solistisch als auch in Ensembles, sowohl klassisch als auch „populär“, die Chance auf Auftritte zu schulischen Anlässen:

Termin	Angebot	Auftritt	verantwortliche Lehrkräfte
1. Schultag	Einschulung der 5ten Klassen	Solistinnen und Solisten	Oliver Drechsel
erste Schulwoche	Gottesdienst zum Schuljahresanfang	Solistinnen und Solisten	wechselnd nach Abspr.
September zweijähriger Turnus	Austauschkonzert mit dem Jugendorchester der Partnerstadt Istanbul-Ataşehir	Schulorchester	Oliver Drechsel
9.11.	Gedenkfeier Reichspogromnacht	Solistinnen und Solisten	Alexander Schaefer
Mitte Dezember	Weihnachtskonzert u. Probenfahrt	vorrangig Ensembles	Ensemble-Leitungen
Letzter Schultag vor Weihnachtsferien	Weihnachtsgottesdienst	Solistinnen und Solisten	wechselnd nach Abspr.
Januar	Tag der offenen Tür (auch Präsentation des Fachs)	Erprobungsstufenchor, Orchesterklassen	alle
Januar	Jugend-Musiziert-Trainingsvorspiel	je nach Ausschreibung	Fachvorsitz
Frühjahr alle 3-4 Jahre	Kulturfestival	für jeden möglich	Oliver Drechsel
Anfang Juni	Orchesterkonzert	Orchesterklassen, Unterstufenorchester und Schulorchester	Clara Mertens, Martin Wolter, Oliver Drechsel
Juni	Abitur-Gottesdienst und -Entlassfeier	Solistinnen und Solisten	wechselnd nach Abspr.
Juni/Juli	Ehrung verdienter Schüler	Erprobungsstufenchor	Alexander Schaefer
Juni/Juli	Monheim Triennale	Ensembles möglich, Abspr. Monheimer Kulturwerke	wechselnd nach Abspr.
Letzter Schultag	Gottesdienst	Solistinnen und Solisten	wechselnd nach Abspr.

Angeschlossen an den Musikbereich ist die **Aula-Technik-AG** ab Klasse 9 unter der Leitung der Lehrkräfte Christian Schütz und Oliver Drechsel. Sie kümmert sich professionell um Licht- und Ton-Technik bei allen schulischen Aula-Veranstaltungen.

ENTWICKLUNGSZIELE

GGF. EINRICHTUNG EINES **DIFFERENZIERUNGSKURSES MUSIK** IN JAHRGANGSSTUFE 9 IM RAHMEN DER MITTELSTUFENDIFFERENZIERUNG. (**NATALIE HÜSKENS / SJ. 2024/25**)

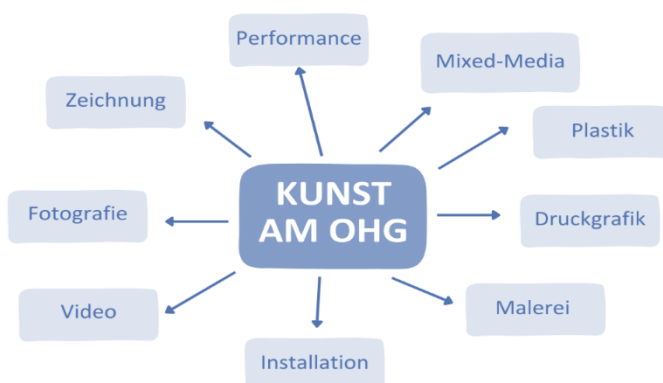
AUSWEITUNG DES UNTERSTUFENORCHESTERS AUF DEN JAHRGANG 8, UM DIE ORCHESTERSPIELFÄHIGKEITEN DER SUS VOR DEM EINTRITT INS GROßE SCHULORCHESTER WEITER ZU STÄRKEN. (**MARTIN WOLTER & OLIVER DRECHSEL / SJ. 2024/25**)

AUSWEITUNG DER INSTRUMENTALBESETZUNG DES SCHULORCHESTERS AUF MEHR BLASINSTRUMENTE, INSBESONDERE BLECHBLÄSER, IN KOOPERATION MIT DER MUSIKSCHULE. (**OLIVER DRECHSEL / LANGFRISTIGES ZIEL ÜBER MEHRERE SCHULJAHRE**)

PROFESSIONALISIERUNG DER SCHULBAND DURCH EINSTELLUNG EINER WEITEREN MUSIKLEHRKRAFT, DIE DIESE AG ALS SONDERAUFGABE LEITEN KANN. (**FACHVORSITZ / MÖGLICHT SPÄTESTENS SJ. 2026/27**)

1.6.2. Kunst am OHG

Im Kunstunterricht geht es um den Mut, Neues zu erfahren und neue Wege zu gehen. Die Ausbildung zur Kreativität umfasst sowohl motorisch-handwerkliche Fähigkeiten als auch die Schulung des Wahrnehmungs- und Ausdrucksvermögens. Ganzheitliches ästhetisches Denken und Handeln bedeutet die Ausbildung von künstlerischer Meinungs- und Stimmbildung, die Erziehung zur Eigenständigkeit und das Fördern von Originalität. Neben der Reflexion eigener Kunstwerke und dem Beleuchten historischer Kunst, liegt ein Schwerpunkt auf der praktisch-künstlerischen (Aus)bildung:



Bei der Entfaltung der Kreativität unterstützt uns auch die direkt neben dem Schulgebäude liegende **Kunstschule Monheim** im Rahmen von Projekten, bei denen (regionale) Gegenwarts-Künstlerinnen und -Künstler den Schülerinnen und Schülern Kunst über den schulischen Rahmen hinaus näherbringen.

Jahrgang	Angebot	Art / Kooperation	verantwortliche Lehrkräfte
5/6	Dekoration bei Feiern und Festen (Weihnachten, Karneval)	Unterrichtsbegleitend	Fachschaft Kunst
ab 7	Kunst im öffentlichen Raum (Monheim)	Unterrichtsgang, Kunstschule Monheim	Fachschaft Kunst
10	AG Schulgestaltung	Arbeitsgemeinschaft	Rebecca Koch
EF, Q1, Q2	Kunst Schulgestaltung	Schulfach	Rebecca Koch und Lena Igelmund
Jahrgangs-übergreifend	Kunst-Pause	Pausenangebot	Anna Brockmann und Rebecca Koch
Jahrgangs-übergreifend	Ständige projektbasierte Kooperation mit der Kunstschule Monheim	Kunstschule Monheim, wechselnde Künstlerinnen und Künstler	Fachschaft Kunst
Jahrgangs-übergreifend	Ebru Kunst	Yunus Emre Enstitüsü	Sarah Kalisch

Am OHG wird der öffentliche Raum Schule zudem durch die Schülerinnen und Schüler, vor allem im Fach **Schulgestaltung**, künstlerisch geformt, wie z.B. durch die malerische Gestaltung der Schultoiletten. Die aktive Einbeziehung der Schülerschaft in die Gestaltung des Lebensumfelds Schule wirkt Vandalismus entgegen und fördert einen respektvollen Umgang innerhalb der Schulgemeinschaft.

ENTWICKLUNGSZIELE

FÖRDERUNG DES **RESPEKTVOLLEN UMGANGS** MIT SCHULGEBÄUDE, -EIGENTUM UND MATERIALIEN (**REBECCA KOCH, LENA IGELMUND / LANGFRISTIGES ZIEL**)

KOOPERATION MIT DER KUNSTSCHULE STÄRKEN, ZUSAMMENARBEIT IM RAHMEN EINES PROJEKTES PRO SCHULJAHR PRO KUNSTLEHRKRAFT UND KUNSTSCHULE ALS BEGEGNUNGSSTÄTTE FÖRDERN (**REBECCA KOCH, ANNA BROCKMANN / SJ. 2024/25**)

EINE **PRAKTISCHE FORTBILDUNG** FÜR DIE FACHSCHAFT KUNST PRO SCHULJAHR DURCHFÜHREN (**FACHSCHAFTSVORSITZ / SJ. 2024/25**)

EINFÜHRUNG EINES **MUSEUMSTAGES** PRO SCHULJAHR (**LENA IGELMUND / SJ. 2024/25**)

ZUSAMMENARBEIT MIT **TÜRKEI-AUSTAUSCH**, YUNUS EMRE ENSTITUSU UND KUNSTSCHULE HERSTELLEN (**SARAH KALISCH / SJ. 2024/25**)

MODERNISIERUNG UND DEMOKRATISIERUNG DES KUNST-KANONS (**ANNA BROCKMANN / SJ. 2024/25**)

1.6.3. Literatur am OHG

Lesen ist die zentrale Kulturtechnik. Sie öffnet das Tor zur Welt. Die großen Bildungsstudien IQB, IGLU und PISA dokumentieren jedoch sehr eindringlich, dass sich die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler in Deutschland verschlechtert. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Das Leseverhalten hat sich grundlegend verändert, viele Jugendliche besitzen kaum noch Bücher. Diesen Entwicklungen stellen wir am OHG ein breites Angebot an Leseförderungsbausteinen und kulturellen Angeboten entgegen, mit denen wir unserer Schülerschaft den Zugang zur Welt der Literatur und zum Theater eröffnen. Hierbei kooperieren wir mit dem Ulla-Hahn-Haus und den Kulturwerken der Stadt Monheim und können so gemeinsame Theatererfahrungen in vor- und nachgelagerten Workshops besprechen oder kreative Schreibkurse mit Expertinnen und Experten anbieten. Mit folgenden Angeboten möchten wir Kreativität und Lesefähigkeit fördern und unseren Schülerinnen und Schülern helfen, verschiedene Kulturen, Perspektiven und Lebenserfahrungen zu verstehen:

Jahrgang	Angebot	Art / Kooperation	verantwortliche Lehrkräfte
5/6	Leseabende für die Erprobungsstufe	Zusammenarbeit mit dem Literaturkurs der Q1	Annette Heintz & Deutschlehrkräfte der Erprobungsstufe
5	Einführung in die Schulbücherei / Rallye	Unterrichtsbegleitend	Sidney Greßler & Deutschlehrkräfte der Erprobungsstufe
6	Vorlesewettbewerb	Unterrichtsbegleitend	Clara Mertens & Deutschlehrkräfte der Erprobungsstufe
7	Projekt „Freies Lesen“	Im Stundenplan verankerte Lesezeit	Anke Lemme
8	Projekt „Freies Lesen“	Im Stundenplan verankerte Lesezeit	Anke Lemme
5 bis 7	Hörspiele produzieren	Arbeitsgemeinschaft	Laura Corr
ab 9	Bücherei	Arbeitsgemeinschaft	Sidney Greßler & Jennifer Luckmann
9/10	Deutsch projektorientiert	Differenzierungskurs	Christian Schütz & Peter Zimmermann
Q1	Literaturkurs	Wahlunterricht	Petra Gelhausen & Annette Heintz
Jahrgangs-übergreifend	Lesen im Advent	Vorleseaktion in der Bücherei	Maren Werner
Jahrgangs-übergreifend	Workshops und Lesungen mit dem UHH	Kooperation mit dem Ulla-Hahn-Haus	Sidney Greßler
Jahrgangs-übergreifend	Theaterbesuche mit begleitenden Workshops	Zusammenarbeit mit den Monheimer Kulturwerken	Deutschlehrkräfte

ENTWICKLUNGSZIELE

AUSBAU DES BAUSTEINS „FREIES LESEN“ AUF DIE JAHRGANGSSTUFEN 9 UND 10 (ANNETTE HEINTZ & ANKE LEMME / SJ. 2024/25)

LESEPROJEKT OBERSTUFE: LESEN EINES SACHBUCHS (ANNETTE HEINTZ & ANKE LEMME / SJ. 2024/25)

1.6.4. Sport am OHG

"Erfolg ist keine Glückssache, sondern harte Arbeit, Ausdauer, Lernen, Opfer und vor allem Liebe zu dem, was man tut oder zu lernen beabsichtigt." – Pelé

Der Sportunterricht am OHG stellt die ganzheitliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in den Vordergrund. Neben der Verbesserung ihrer physischen Fähigkeiten werden auch soziale Kompetenzen wie Teamarbeit, Fairplay und Respekt gefördert. Verschiedene Sportarten wie Mannschaftssport, Leichtathletik, Tanzen und Rudern werden angeboten, um individuelle Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Durch außerschulische Kooperationen, Veranstaltungen und Wettbewerbe wird der Teamgeist gestärkt und wichtige Werte wie Durchhaltevermögen und Selbstbewusstsein gefördert.

Jahrgang	Angebot	Art/Kooperation	verantwortliche Lehrkräfte
5	Schwimmen	wöchentliches Schulschwimmen im Klassenverband mit Schwimmassistenten für Nichtschwimmerinnen und -schwimmer	Jenni Hillebrand
ab Jg. 5	Türkische Tänze	Arbeitsgemeinschaft	Engin Altinova
ab Jg. 6	Sport- und Spieletag	verschiedene Wahlangebote durch Fachlehrkräfte und ausgewählte außerschulische Partner	Sportlehrkräfte, außerschulische Partner
ab Jg. 7	FlagFootball	Langenfeld Longhorns, geleitete Unterrichtssequenzen	Jeannine Weise
ab Jg. EF	Volleyballturnier	Turnierform, Kurse gegen Lehrkräfte	Mirko Simons
ab Jg. EF	Rudern	Profilkurs, Unterrichtsangebot	Kai Scholz
ab Jg. EF	Profilkurse	Wahl verschiedener Profile, Unterricht zweistündig pro Woche	jeweilige Sportlehrkraft
über-greifend	DSA	Deutsches Sportabzeichen, jährliches Absolvieren in allen Jahrgängen	Mirko Simons
über-greifend	Sponsorenlauf	alle vier Jahre	Meike Ulbig, Timo Köster, Kai Scholz

Besondere Möglichkeiten wird in Zukunft die neue Sporthalle bieten.

Sportstätten	
8fach-Sporthalle	Fertigstellung Herbst 2024
Häckstadion (fußläufig 5 Minuten)	Beachvolleyballfeld, Kunstrasen, Tartan-Laufbahn,
Schwimmbad „Mona Mare“	25m-Bahn, Sprungbereich (1m / 3m)
Bootshaus am Rhein	Eigene Ruderboote

ENTWICKLUNGSZIELE

AUSBILDUNG VON **SPORTHELPERINNEN UND SPORTHELPERN** IM RAHMEN DER PROJEKTWOCHE (**SABRINA DRESSLER / SJ. 2023/24**) (EINSATZBEREIT AB HERBST 2024)

EINFÜHRUNG DER **BEWEGTEN PAUSE** (**SPORTHELPERINNEN UND SPORTHELPER, SABRINA DRESSLER, MEIKE ULBIG / SJ. 2024/25**)

JAHRGANGSSTUFENSPIELE IN KLASSE 5 (**LENNARD GÖRG, SEBASTIAN VOSS / SJ. 2024/25**)

INTENSIVIERUNG/AUSWEITUNG **AUSSERSCHULISCHER ANGEBOTE** (TANZSCHULE FRIELING, SG MONHEIM [Z.B. TANZ, BALLSPORTARTEN]) (**FACHVORSITZ / SJ. 2024/25**)

NEUAUFSTELLUNG **SPORTLICHER ARBEITSGEMEINSCHAFTEN** (**FACHVORSITZ / SJ. 2024/25**)

1.7. Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften 2023/24 - 2. Halbjahr						
Stand: 31.1.24						
	AG	Tag	Uhrzeit	Leitung	Kürzel	Informationen, Räume
●	Erprobungsstufenchor	Mi	14.00 -14.45	Schaefer	Se	Klassen 5/6, R 017 (oder Aula)
●	MiO-Vokalensemble	Mi	14.00 -15.00	Hüskens	Hü	ab Klasse 7, R 016 (oder Aula)
●	Unterstufenorchester (als Fortsetzung der Orchesterklasse in Kooperation mit der Musikschule)	Mo	16.00 -17.00	Wolter, Frau Bömers	Wt	ab Klasse 7, nur nach Rücksprache mit der AG-Leitung, Saal der Musikschule
●	Schulorchester (in Kooperation mit der Musikschule)	Mo	16.00 -17.00	Drechsel, Frau Langgartner	Dr	alle Jahrgangsstufen, nur für fortgeschrittene Instrumentalisten, nur nach Rücksprache mit der AG-Leitung, Aula
●	Gemeinsames Musizieren (in Kooperation mit Triennale und GBR)	Di (ab 20.2.)	14.00 -15.00	Herr Tang (atang@monheim-triennale.de)		nur Klassen 5 und 6, Musikraum der GBR, bei Interesse bitte Mail an die AG-Leitung
●	Schulband	Di	14.00 -15.00	Kurzawe	Ku	alle Jahrgangsstufen, Musikräume
●	Deutsch-Türkisch Tanz	Mi	16.30- 18.00	Herr Altinova		Klassen 6 bis EF, Aula
●	Gebärdensprache	Mo	14.00 -14.45	Maline Braun		alle Jahrgangsstufen, Raum 148
●	Cambridge Certificates	startet erst nach den Herbstferien		Kalisch, Berkemeier	Ks Br	EF, Q1, Q2, nähere Infos per Mail
●	Bücherei	nach Absprache		Greßler	Ge	ab Klasse 9, auch Eltern möglich, bitte bei Frau Greßler per Mail melden
●	Literanauten (in Kooperation mit dem Ulla-Hahn-Haus)	vorauss. Mo (nur B-Wochen)	14.00 -15.00	Werner	Wn	alle Jahrgangsstufen, bitte bei Frau Werner per Mail melden
●	Online-Redaktion	jeden ersten Mittwoch im Monat	14.00 -15.00	Igelmund	Im	ab Klasse 8, Raum 045
●	Fotografie und Videografie	Do	14.00 -15.00	Schnee, Schütz	Sch Sü	ab Klasse 9, Raum 225, bei Interesse bitte Mail an die AG-Leitung
●	Hörspiele produzieren	Mo	14.00 -14.45	Corr	Cr	Klassen 5 bis 7, Raum 146
●	Informatik	Fr	14.00 -15.00	El Jerroudi, Harnischmacher	Ej Ha	nur für Klasse 7, Raum 117
●	Programmieren			El Jerroudi, Sanhaji	Ej Sh	ab EF, bei Hausmann & Wynen, Termine n. Absprache
●	Robotik	Do (ab 8.2.)	14.00 -15.30	El Jerroudi, Zelgert	Ej Zg	Klassen 7 bis 10 oder Schülerinnen und Schüler mit Mindstorms-Erfahrungen, Raum 117
●	Mathematik	Di	14.00 -14.45	Sendler	Sd	alle Jahrgangsstufen, Raum 205
●	Mikroskopieren	Mi	14.00 -15.00	Kirchhoff	Kf	ab Klasse 7, Raum 170
●	Aquaristik	nach Absprache		Kranz	Ka	ab Klasse 6, bei Interesse bitte Mail an die AG-Leitung
●	Schulgarten	Mi	14.00- 15.00	Boakye-Ansah	By	Klassen 5 bis 7, Treffpunkt vor der Bücherei (035)
●	Schach	Mo	14.00- 15.00	Schalow	Sw	alle Jahrgangsstufen, R 102
●	Philosophiezeitung "Open minded"	Mi	14.00- 15.00	Schalow, Kienecker, Kaplan	Sw Ke Kp	alle Jahrgangsstufen, nur mit Anmeldung per Mail an Herrn Schalow
●	"Mensch Ärger Dich"	Do	14.00- 14.45	Daria Schmidt (Q1) [Schalow]		alle Jahrgangsstufen, Raum 234
●	Courage			Demir	Dm	startet erst im 2. Halbjahr
●	Diversity	Mo	13.55- 14.30	Moeller, Reksztat	Moe Re	ab Klasse 7, Raum 105
●	Fairtrade	Di	2. Pause	Giesecke, Sudmann	Gi Su	alle Jahrgangsstufen, R 033 siehe auch Aushänge FairOHG-Infokasten
●	Upcycling	Fr	14.00- 14.45	Giesecke	Gi	Klassen 6 und 7, Raum 053

1.8. Schulprojekte

Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen Persönlichkeiten steht am OHG im Mittelpunkt. Sie sollen auf der einen Seite dazu befähigt werden, ihre individuellen Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten und auf der anderen Seite zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft und Kultur beitragen.

Kinder und Jugendliche sind eine diverse Gruppe. Ihre Erfahrungen, Chancen und Identitäten sind abhängig von vielen Merkmalen und Faktoren wie etwa Geschlecht(-sidentität), Hautfarbe, Staatsbürgerschaft, Einkommen, Religion, Weltanschauung, sozialer Herkunft, sexueller Orientierung, ihrem Wohnort, ob ihre kulturellen Wurzeln hier oder in einem anderen Land liegen. Alle diese Kinder und Jugendlichen sind am OHG willkommen und werden von uns wertgeschätzt.

Die Schülerschaft steht im Zentrum, aber die Zusammenarbeit mit allen Akteuren des Schullebens (von der Schulleitung, über das Sekretariat bis hin zu der Elternschaft, um nur eine kleine Auswahl zu nennen), hat am OHG höchste Priorität. Nur mit allen Beteiligten kann eine wahrhafte Schulgemeinschaft gelingen.

Das OHG hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht die genannten Aspekte zu leben und unterstützt das Engagement und die kreative Förderung seiner Schülerschaft, aber auch der gesamten Schulgemeinschaft, durch eine Vielzahl von Schulprojekten, welche stets weiter entfaltet und verbessert werden können und sollen.

1.8.1. Tolerantes OHG

Das OHG soll ein sicherer und geschützter Raum für Kinder, Jugendliche und unser Team, das heißt unser Kollegium, die Mitarbeiterinnen des Sekretariats, der Schulsozialarbeit und Schulpsychologie, die Hausmeister, das Reinigungspersonal und andere schulische wie außerschulische Partnerinnen und Partner sein. Ein wertschätzender und respektvoller Umgang ist dafür eine Grundvoraussetzung. Gewalt und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, zum Beispiel in Form von, rassistischen, antisemitischen, muslimfeindlichen, homophoben, transphoben, antiziganistischen und sexistischen Äußerungen sowie Anfeindungen gegenüber Menschen aufgrund ihrer Geschlechtsidentität, ihrer sexuellen Orientierung oder sonstiger – auch zugeschriebener – Merkmale werden wir deutlich widersprechen.

Das ist Ausdruck unseres Verständnisses eines toleranten OHGs. Es verdeutlicht unseren Fokuswechsel, denn dem Begriff der Heterogenität liegt eine falsche Vorstellung von Homogenität zugrunde. Wir leben stattdessen Diversität und wir feiern diese Vielfalt als einen Grundpfeiler unsere Schulkultur.

Deshalb setzen wir uns fortwährend für ein respektvolles und vielfältiges Miteinander ein. Wir sind seit 2016 Mitglied des Netzwerks **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**. Darüber hinaus arbeiten wir mit verschiedenen Projekten aktiv daran, im Sj. 2024/25 als **Schule der Vielfalt** zertifiziert zu werden. Beide Netzwerke stehen für qualitativ hochwertige Bildungsarbeit, der wir uns an unserer bunten Schule verschreiben.

Seit 2014 gibt zudem der schulinterne „Sally-Perel-Preis“ Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in selbstgewählten und -entwickelten Projekten im Bereich der Toleranz zu engagieren. Der Namensgeber Sally Perel, einer der wenigen Holocaust-Zeitzeugen, berichtet in seiner Autobiographie "Ich war Hitlerjunge Salomon", die er vier Jahrzehnte nach seinem Weggang aus Deutschland verfasst hat, von seinem unglaublichen Leben als jüdischer

Hitlerjunge. Später war er zudem ein führendes Mitglied der Friedensbewegung in Israel, die sich um einen unerlässlichen Austausch zwischen den Kulturen bemüht. Durch die Zusammenarbeit des OHGs mit ihm, vor allem durch seine Besuche am OHG, aber auch durch die Zusammentreffen im Rahmen des Israelaustausches in seiner Heimat, entstand immer eine besondere Verbundenheit und Erkenntnisgewinn mit und unter den Schülerinnen und Schülern bezüglich der Themen Verantwortung und Menschlichkeit. Sally Perel, verstorben am 02.04.2023, lebt nun als Namenspatron des Sally-Perel-Preises für Toleranz und friedliches Zusammenleben in den jährlich eingereichten Projekten der Schülerschaft weiter. Es sind dabei alle Schülerinnen und Schüler des OHGs berechtigt, teilzunehmen. Eingereicht wird das Ergebnis einer Projektarbeit, die sich mit den Themen Toleranz und Respekt beschäftigt hat. Hier gibt es keine Vorgaben, es muss jedoch der Umgang mit einem konkreten Thema im Bereich Einsatz für Toleranz und friedvolles Zusammenleben offensichtlich werden.

Projekt	Verantwortliche Lehrkraft
Koordination Netzwerke <i>Courage</i> und <i>Vielfalt</i>	Christina Demir, Florian Reksztat
Organisation <i>Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</i>	Christina Demir, Florian Reksztat
<i>Courage</i> AG	Christina Demir
Organisation (der Zertifizierung zur) <i>Schule der Vielfalt</i>	Florian Reksztat, Christina Demir
<i>Diversity</i> AG	Florian Reksztat
Kooperation mit der Stadt Monheim und weiteren innerstädtischen Stellen	Christina Demir, Florian Reksztat
Anbindung beider Stränge an die schulinternen Lehrpläne, den Schulvertrag sowie das Schulprogramm	Christina Demir, Florian Reksztat
Anbindung der Netzwerke <i>Courage</i> und <i>Vielfalt</i> an die SV	Ceyda Kaplan
Organisation <i>Sally-Perel-Preis</i>	Benjamin Stammel

ENTWICKLUNGSZIELE

SICHTBARKEIT VON VIELFALT IM SCHULLEBEN ERHÖHEN (CHRISTINA DEMIR, FLORIAN REKSZTAT MIT COURAGE AG UND DIVERSITY AG) / AB SOFORT)

ZERTIFIZIERUNG ALS **SCHULE DER VIELFALT (FLORIAN REKSZTAT / SJ. 2024/25)**

FORTBILDUNGSANGEBOTE ZU RASSISMUS UND ANDEREN GRUPPENBEZOGENEN MENSCHENFEINDLICHKEITEN SOWIE GESCHLECHTLICHER UND SEXUELLER VIELFALT VERMITTELN UND REGELMÄßIGE MIKROFORTBILDUNGEN ETABLIEREN (**CHRISTINA DEMIR, FLORIAN REKSZTAT MIT COURAGE AG UND DIVERSITY AG) / SJ. 2024/25 FF.)**

FÖRDERUNG EINER **PÄDAGOGIK DER VIELFALT** IN BEZUG AUF DIVERSE, DAS HEIßT ZUM BEISPIEL INTERNATIONALE BIOGRAFIEN IM HINBLICK AUF LESBISCHE, SCHWULE, BISEXUELLE, TRANS* SOWIE INTER* UND QUEERE LEBENSWEISEN EINZUBINDEN DURCH AUFNAHME ENTSPRECHENDER FACHSPEZIFISCHER REGELUNGEN (REPRÄSENTATION, AUFBRECHEN VON HETERONORMATIVITÄT, PERSONEN EINLADEN ETC.) IN DIE LEHRPLÄNE (**CHRISTINA DEMIR, FLORIAN REKSZTAT / SJ. 2024/25 FF.)**

1.8.2. Fairtrade

Wir setzen uns am OHG aktiv für eine gerechtere und nachhaltigere Welt ein, indem wir den Gedanken des **fairen Handels** fördern. Im Unterricht ist das Thema in verschiedenen Fächern und Jahrgangsstufen fest verankert, so werden beispielsweise im Differenzierungskurs Erdkunde im Jahrgang 9 sowie dem **Projektkurs „Global denken, lokal handeln“** in der Q1 die Themen der Nachhaltigkeit und des fairen Handels explizit angegangen und in die Tat umgesetzt. In der **Fairtrade AG** setzen sich motivierte Schülerinnen und Schüler dafür ein, dass unsere Schule fair gehandelte Produkte anbietet und dadurch einen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von benachteiligten Bauern- und Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika leistet. Mit regelmäßigen Veranstaltungen sowie besonderen **Aktionen** (z.B. Workshops, Informationsstände, faire Schokoladengrüße zu Nikolaus oder Zuckerfest) wollen wir das Bewusstsein der Schulgemeinschaft für den fairen Handel schärfen. Die Ernennung zur **„Fairtrade-School“** durch den gemeinnützigen Verein TransFair im Jahr 2014 sowie unsere regelmäßigen Titelerneuerungen zeigen, dass wir uns aktiv für eine gerechtere Welt einsetzen und unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Durch unser Engagement für Fairtrade möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen, bewusste Konsumentinnen und Konsumenten zu werden und einen positiven Einfluss auf die Welt um sie herum auszuüben.

ENTWICKLUNGSZIELE

TITELERNEUERUNG „FAIRTRADE-SCHOOL“ (LINDA GIESECKE / SJ. 2024/25)

AUSWEITUNG DES FAIRTRADE-SORTIMENTS IM ATOMIC CAFE (LINDA GIESECKE & VERENA SUDMANN / SJ. 2024/25)

VERTIEFUNG DER ZUSAMMENARBEIT MIT DER FAIRTRADE STADT MONHEIM (LINDA GIESECKE & VERENA SUDMANN / SJ. 2024/25)

1.8.3. Rheincafé

Das Rheincafé ist ein Café von Schülerinnen und Schülern für ganz Monheim und deshalb ein besonderes Projekt. Besonders, weil die Schülerinnen und Schüler nicht in der Schule tätig sind, sondern im Café und weil sie mit anderen weiterführenden Schulen der Stadt sowie dem Jugendamt kooperieren. Verantwortung, Gemeinschaft und Demokratie werden hier gelebt.



Für den Betrieb des Rheincafés haben Jugendliche 2013 gemeinsam mit der Stadt Monheim eine **Schülergenossenschaft** gegründet und die Eröffnung des Cafés organisiert. Im laufenden Betrieb arbeiten sie vor Ort und treffen Entscheidungen in vielfältigen Bereichen wie zum Beispiel Öffnungszeiten, Speisekarten, Veranstaltungskalender sowie Auswahl von Teammitgliedern. Unterstützt werden sie dabei von pädagogischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stadt Monheim.

Jugendliche ab 14 Jahren können im Rheincafé mitmachen. In einer dreimonatigen Probezeit lernen sie das Team kennen, nehmen an Teamsitzungen teil und beteiligen sich am Cafébetrieb. Nach dieser Probezeit können Sie entscheiden, ob sie fest im Team mitarbeiten und Mitglieder der Genossenschaft werden möchten. Das bedeutet, dass sie verpflichten Dienste im Café zu übernehmen und regelmäßig an Teamsitzungen teilzunehmen. Aktuell engagieren sich zwölf Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen (Q1, 10 und 9) im Rheincafé, drei davon im Vorstand. Frau Lemme betreut das Projekt von schulischer Seite und ist im Aufsichtsrat tätig.

ENTWICKLUNGSZIELE

AUSBAU DER VERANSTALTUNGSANGEBOTE (TEAM RHEINCAFÉ / SOMMER 2025)

1.8.4. Spotlight

Die alljährlich im Dezember erscheinende Schulchronik **“Spotlight“** wirft einen besonderen Blick auf das OHG: Wie der Name "Spotlight" ("Scheinwerferlicht"/"Rampenlicht") bereits vermuten lässt, sollen noch einmal die wichtigsten Momente des jeweils vorangegangenen Schuljahres, aber auch weitere interessante Aspekte des Schullebens "beleuchtet" werden. Spotlight bietet zudem die Möglichkeit, neue Lehrkräfte vorzustellen und ehemalige zu würdigen, über schulinterne und -externe Projekte zu informieren sowie digitale Inhalte wie Videos, Podcasts und Internetseiten (beispielsweise durch QR-Codes) einzubinden. Eine weitere Vernetzung der Schullandschaft findet durch die Möglichkeit statt, dass Schülerinnen und Schüler selbstverfasste Artikel einreichen können.

Bereich	Verantwortlich
Redaktion	Benjamin Stammel Niklas Beyer
Fotos	Hans Kiefl Katharina Rupik Florian Schnee
Realisierung und Druck	Dataform Consulting GmbH Axel Andreas Hubo

1.8.5. Open minded

Unsere "Schülerzeitung für Philosophie, Kultur und Gesellschaft" erscheint ein- bis zweimal jährlich in einer Auflage von ca. 300 Exemplaren. Bei einem Umfang von 100-140 Seiten besteht für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule die Möglichkeit, sich per Text oder Bild zu präsentieren. Neben einzelnen Jugendlichen erhalten auch Kurse oder Klassen jedweden Faches mit der Gestaltung eines eigenen Kapitels einen Zielort für projektorientiertes Arbeiten. So ist das Heft randvoll mit Ideen, Gedanken, Überlegungen, Fragen oder Emotionen von Jugendlichen im Alter von zehn bis zwanzig Jahren für alle, die es interessiert. Wir stellen hier einen Freiraum zur Verfügung, der den Rahmen eines (Philosophie-)Unterrichts zum eigenständigen Denken erweitert und der ausdrücklich dazu einlädt, eigene Regungen des Ichs in die Welt zu setzen: kreativ, offen, angstfrei und neugierig. Das Heft soll Horizonte erweitern, deshalb der Titel.

ENTWICKLUNGSZIELE

EINRICHTUNG EINES NEUEN **REDAKTIONS-TEAMS** AUS SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN FÜR DIE GESTALTUNG DES HEFTES. **(DANIEL SCHALOW / SJ. 2024/25)**

ETABLIERUNG DER **SCHREIBWERKSTATT IN KOOPERATION MIT DEM ULLA-HAHN-HAUS** ALS JÄHRLICH WIEDERKEHRENDE FESTE VERANSTALTUNG **(DANIEL SCHALOW / SJ. 2024/25 FF.)**

1.8.6. Schach

Die Schach-AG ist für alle Jahrgänge offen. Neben Training und Turnieren steht die offene Spielmöglichkeit im Vordergrund. Schach soll Spaß machen und die spielerische Begegnung zusammen mit Lehreinheiten und Wettkampferfahrung die Spielstärke verbessern. Die Schachgruppe nimmt an Kreis- und NRW-Meisterschaften teil und startet jährlich im Rahmen einer Exkursion bei einem Turnier der Deutschen Schachamateure-Meisterschaften. Außerdem betreuen ca. 16 Schülerinnen und Schüler der Gruppe jeweils zu zweit die Schach-AGs an allen acht Monheimer Grundschulen. Letzteres ist eine Kooperation von OHG, Grundschulen, Schulsozialarbeit und Schachclub Monheim am Rhein.

ENTWICKLUNGSZIELE

SICHERSTELLUNG EINER **MÄDCHENGRUPPE**. **(DANIEL SCHALOW / SJ. 2024/25 FF.)**

PROFESSIONELLE **QUALIFIZIERUNG UNSERER BETREUENDEN DER GRUNDSCHULEN** DURCH PERSONAL DES DEUTSCHEN SCHACHBUNDES. **(DANIEL SCHALOW / SJ. 2024/25 FF.)**

1.8.7. Hilfsprojekte

Mit unserem Ziel, zu einer nachhaltigeren Gegenwart und Zukunft beizutragen, setzen wir uns am OHG aktiv für Umweltschutz und Chancengleichheit ein. Im Projektkurs „**Global denken, lokal handeln**“ werden im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der UN durch die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich Hilfsprojekte entwickelt und durch Einbezug der Schulgemeinschaft praktisch in die Tat umgesetzt, um aktiv Menschen in Not zu unterstützen und einen positiven Beitrag zur Entwicklung zu leisten.

Wir engagieren uns beispielsweise, indem wir **Kleiderspenden** sammeln und diese an lokale Hilfsorganisationen weiterreichen oder nach Möglichkeit auch direkt an bedürftige Menschen verteilen (Marokko-Austausch Sj. 2023/24). Darüber hinaus unterstützen wir auch **internationale Hilfsprojekte**, indem wir beispielsweise Schulmaterialien für benachteiligte Kinder sammeln. Mit dem Sammeln von Kronkorken und Pfandflaschen tragen wir aktiv zum **Umweltschutz** bei und lassen die Erlöse der Aktionen direkt in weltweite Aufforstungsprojekte fließen.

Durch dieses Engagement möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, sich für andere einzusetzen, Empathie zu entwickeln und Verantwortung für unsere Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen.

1.9. Kooperationen

Partner	Jahrgang	Beschreibung der Kooperation	Ansprechpartner
Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)	8, 9, 10, EF, Q1, Q2	Beratung, Unterstützung durch die Ausbildung von Juniorsanitätern, Schulsanitätern und die Durchführung der EHS-Modulen (Erste Hilfe mit Selbstschutzhilfen); Fördergelder, Materialien, Seminarleitung	Rebecca Koch
Arbeitsagentur Langenfeld	Oberstufe	Beratung, Unterstützung und Informationsveranstaltungen zur Berufsorientierung	Birgit Montag
Barmer Ersatzkasse	Q1 + Q2	Bewerbungstraining und Assessmentcenter	Birgit Montag
	Q1	Unterstützung des Projektkurses „Fit for Life“	Birgit Montag
Bayer CropScience	verschiedene Jahrgangsstufen	Labortage für die Bio-LKs, Workshops in der Sek I	Katrin Auth
Bergische Universität Wuppertal	Oberstufe	Experimentierworkshop	Florian Schnee
Bibliothek Monheim	alle Jahrgänge	Kulturveranstaltungen vor Ort	Natalie Hüskens
	Q1	Workshops zur Literaturrecherche (Facharbeit)	Christian Schütz
Bildung trifft Entwicklung	alle Jahrgänge	Workshop durch Bildungsreferenten/ Entwicklungshelfer	Linda Giesecke
Deutsch-Türkische-Jugendbrücke	verschiedene Jahrgangsstufen	Finanzierung und Co-Organisation von SUS-Austauschprogrammen mit Istanbul (z.B. Robotik AG im letzten Jahr und Basketball AG im nächsten Jahr)	Jaouad El Jerroudi
Düsseldorfer Schauspielhaus	verschiedene Jahrgangsstufen	Besuch von Vorstellungen, passend zu Unterrichtsthemen im Fach Deutsch	Katharina Möller
Englisches Institut School of English GmbH & Co. KG, Köln	Jg. 9 - Q2	Vorbereitung auf die Cambridge Certificates	Sarah Kalisch, Sophie Berkemeier
Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen e.V.	Q1	Durchführung von Studienseminaren in Brüssel, z. B. in den EU-Institutionen, im Rahmen des Projektkurses „Europa aktuell“	Lennart Görg Christian Göttinger
Fairtrade Deutschland	alle Jahrgänge	Workshop	Linda Giesecke
Fulbright Germany, Amerikanisches Generalkonsulat in Düsseldorf	Q1, Q2 Englisch LK	Programm MeetUS	Heike Ibold
Gesundheitsamt Kreis Mettmann	ab Jahrgang 10	Belehrungen	Birgit Montag
Hausmann und Wynen	EF	Objektorientierte Programmierung an JAVA-Projekten mit firmeninternen Programmierern, wöchentlich 1 Stunde nachmittags	Jaouad El Jerroudi Reda Sanhaji
Institut der deutschen Wirtschaft	Diff-Kurs WiPo projektorientiert	Durchführung der Junior-Schülerfirmen inkl. Unternehmens-Patenschaften	Christian Göttinger
Kulturwerke Monheim	alle Jahrgänge	Besuch von Inszenierungen	Linda Giesecke
Kunstschule Monheim am Rhein	verschiedene Jahrgangsstufen	Ausstellungen und Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern, Projektwoche, dreitägiger Workshop zur Demokratiestärkung	Anna Brockmann
Langenfeld Longhorns - American Football Club Langenfeld	verschiedene Jahrgangsstufen	Flag Football / Heranführung an die Sportart durch Jeannine Weise	Niklas Beyer

Mathematik-Wettbewerb Känguru e.V.	alle Jahrgänge	geschlossene Wettbewerbsteilnahme der Jahrgänge 5 und 6, danach freiwillige Teilnahme bis zur Q2	Felicitas Scholz
Monheim Triennale	alle Jahrgänge	Internationales Musikfestival, Kooperation mit anderen Schülergruppen	Natalie Hüskens
Musikschule Monheim	alle Jahrgänge	Orchestergruppen der Schule	Natalie Hüskens
Neanderlab Hilden	Jahrgang 9	Workshops (z.B.: „Experimentieren zum Thema Haut“, Diff-Kurs Biochemie)	Katja Lücke
Oper Köln	ab Jahrgang 8	Workshops in Köln, Schüleraufführungen	Natalie Hüskens
Rheincafé Monheim	ab Jahrgang 8	Kooperation mit der Stadt Monheim (Jugendamt) und anderen Schulen der Stadt	Anke Lemme
Rheinische Post	Oberstufe	Debattenwettbewerb #mitreden zur Stärkung des demokratischen Austauschs	Christian Götzinger
Schauspiel Köln	verschiedene Jahrgangsstufen	Besuch von Vorstellungen, passend zu Unterrichtsthemen im Fach Deutsch	Katharina Möller
Sojus Monheim	Schüler einzelner Jahrgänge	Zusammenarbeit mit dem Web-Radio „Rakete“, Gestaltung von Radio-Sendungen mit musikalisch begabten Schülern	Natalie Hüskens Oliver Drechsel
Stadtsparkasse Düsseldorf	verschiedene Jahrgänge	Organisation des „Planspiel Börse“ und externer Schulungen	Christian Götzinger
Ulla-Hahn-Haus, Monheim	alle Jahrgänge	Lesungen, Schreibworkshops, Projekt „Poetry-Slam“	Sidney Greßler
	Jahrgang 8/9	Theater-Pädagogik: Grundlagen fürs Schauspiel (Workshop)	Christian Schütz
	alle Jahrgänge	Antirassismus-Projekt „Raise Your Pen“ und „Word Up!“	Benjamin Stammel
	Oberstufe	Philosophisches Jahr	Daniel Schalow
UNIFERM Monheim	Diff-Kurs Biochemie	Mikrotechnologie in der Anwendung (Besuch der Hefefabrik)	Katja Lücke
VIL GmbH	alle Jahrgänge	Weiterentwicklung des Unterrichtseinsatzes der VR-Headsets	Christian Götzinger
VHS Monheim	Oberstufe	Philosophisches Jahr	Daniel Schalow
WDR	Jahrgang Q1	Projekt „Produktion einer Fernsehsendung“ in Köln	Annette Heintz
	ab Mittelstufe	Produktion einer eigenen Radio-Sendung im Studio 2	Linda Giesecke
zdi	Jahrgänge 7-9	Teilnahme der Robotik AG an diversen zdi-Wettbewerben, Nutzung der im zdi-Portal zur Verfügung gestellten Materialien sowie Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen	Kai Zelgert Jaouad El Jerroudi

2. Bildung

Gemeinsam zu verantwortungsvoller Bildung heißt für uns, unseren Schülerinnen und Schülern eine ganzheitliche Bildung zu ermöglichen, die nicht nur auf akademische Leistungen abzielt, sondern auch auf die Entwicklung von sozialen, emotionalen und ethischen Kompetenzen. Unterricht ist das Kerngeschäft von Schule und wir stellen uns der Herausforderung, Unterricht an die sich wandelnden gesellschaftlichen und bildungspolitischen Anforderungen sowie die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler anzupassen, um ein nachhaltiges Lernen zu ermöglichen. Nicht immer kann und sollte eine Schule ad hoc auf gesellschaftlichen Wandel reagieren. Dennoch ist es wichtig sich den Veränderungsprozessen zu stellen und sie vor dem Hintergrund der Lehr- und Lernkultur zu reflektieren. Wir arbeiten gemeinsam daran, eine verantwortungsvolle Bildung zu ermöglichen, die die individuellen Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler im Blick hat und den Wert des gemeinschaftlichen Lernens stets in den Vordergrund stellt.

2.1. Lernen

2.1.1. Erprobungsstufe

„Die Erprobungsstufe dient der Erprobung, Förderung und Beobachtung der Schülerinnen und Schüler, um in Zusammenarbeit mit den Eltern die Entscheidung über die Eignung der Schülerinnen und Schüler für die gewählte Schulform sicherer zu machen.“ (Schulgesetz, §13, Abs. 2)

Die Erprobungsstufe (5. und 6. Schuljahr) bildet eine pädagogische Einheit, knüpft an die Arbeit der Grundschule an und führt die Kinder langsam an die Arbeitsweisen des Gymnasiums heran. Somit erleichtert das OHG den Kindern den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium. Dies wird durch folgende Maßnahmen gestützt:

Jahrgang	Programm	Inhalt	Verantwortliche Lehrkräfte
Ende Klasse 4	Begegnungstag am OHG	Kennenlernen der Klasse, Klassenleitung und des Schulgebäudes noch vor den Sommerferien	Klassenleitungen
Beginn 5	Klassenleitungstage	Vertiefendes Kennenlernen im Klassenverbund, Rallye	Klassenleitungen
5	Klassenpaten	Zugewiesene AnsprechpartnerInnen aus höheren Klassenstufen	Klassenleitungen
5	Kennenlernfahrt	Dreitägige Klassenfahrt nach Ratingen mit gruppen- und naturpädagogischem Programm	Mareike Baumann und Klassenleitungen
5/6	Ordinariatsstunden	Raum für Klassenrat, Gemeinschaft, Demokratie	Klassenleitungen
5/6	Sport- und Spieletag	Sportliche Teamspiele zur Klassenstärkung	Jahrgangsleitung 5 und Sportfachschaft

Zusätzlich bieten wir folgende Informationsveranstaltungen für jeden neuen 5. Jahrgang:

Termin	Veranstaltung	Inhalt	Verantwortliche Lehrkräfte
November vor dem Schulwechsel	Informationsaustausch	Informationsaustausch zwischen weiterführenden Schulen Monheims und Klassenleitungen der Grundschulen. Themen: Übergang, Lerninhalte, Lernmethodik	David Schnettler
Januar	Informationsabend für Eltern der Klassen 4	Information über das gymnasiale Lernen und unser individualisiertes Lernangebot	David Schnettler
Januar	Tag der offenen Tür	Vorstellung der Schule, des Lernangebots, mit Rahmenprogramm und Themenräumen	David Schnettler Mareike Baumann
August	Einschulungstag	Einschulung mit Elterninformationsveranstaltung über Sinn und Verfahren der Erprobungsstufe	David Schnettler

Erst am Ende des 6. Schuljahres entscheidet die Klassenkonferenz, ob das Kind am Gymnasium bleibt oder die Schulform wechseln muss. Mit dem Übergang in die Mittelstufe ist die Erprobungsstufe abgeschlossen.

Zusätzlich zur Erprobungsstufenkoordination und ihrer Stellvertretung haben wir Jahrgangsleitungen eingerichtet, die die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Jahrgänge bei kleineren und größeren Vorkommnissen individuell betreuen.

Stufe	Leitung
5/6	David Schnettler (Erprobungsstufenleitung)
5/6	Mareike Baumann (Stv. Erprobungsstufenleitung)
5	Sophie Berkemeier
6	Katharina Rupik

ENTWICKLUNGSZIELE

DURCHGÄNGIGE EINRICHTUNG VON **KLASSENLEITUNGSTEAMS** (DAVID SCHNETTLER / SOMMER 2024)

FÜNFTÄGIGES **ANTI-MOBING-TRAINING** ZUR FÖRDERUNG DES RESPEKTVOLEN UMGANGS MITEINANDER (SOPHIE BERKEMEIER / SOMMER 2025)

UMSTRUKTURIERUNG DES **SPORT-UND SPIELETAGS** ZUR FÖRDERUNG DER KLASSENGEMEINSCHAFT UND SOZIALKOMPETENZ (MAREIKE BAUMANN UND JAHGANGSLEITUNG 5 / SOMMER 2024)

WEITERENTWICKLUNG DES **WILLKOMMENSANGEBOTS** Z.B. DURCH UMSTRUKTURIERUNG DER WILLKOMMENSMAPPEN, VERFASSEN VON WILLKOMMENSBRIEFEN (KATHARINA RUPIK UND SOPHIE BERKEMEIER / SOMMER 2024)

2.1.2. Mittelstufe

Als Team der Mittelstufe haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg durch die Jahrgangsstufen 7 bis 10 zu begleiten und professionell zu unterstützen. Unser Team besteht aus der Mittelstufenkoordinatorin Ellen Amberg, ihrem Stellvertreter Stefan Menke und den Stufenleitungen, die wöchentlich am „Runden Tisch“ innerhalb der MiKo-Stunde beratend und einander unterstützend zusammenkommen.

Wir arbeiten eng mit den Klassenleitungen zusammen und koordinieren unterschiedliche Angebote und Maßnahmen, um sicherzustellen, dass unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich unterstützt werden und ihre Potenziale entfalten können.

Als Bindeglied zwischen Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern gehören zu unseren Arbeitsschwerpunkten:

- Beratung im Hinblick auf Fördermaßnahmen bei Leistungsproblemen
- Beratung bei der Wahl von Kursen und Fächern
- Förderung der persönlichen Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und Schulpsychologie
- Organisation von Informationsveranstaltungen

a) Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung

1. Stärken entdecken und fördern:

Wir glauben an die Einzigartigkeit jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin. Durch vielfältige Lernmöglichkeiten ermutigen wir unsere Schülerinnen und Schüler, ihre Talente zu entdecken und individuelle Stärken zu entwickeln.

2. Soziale Kompetenzen stärken:

Gemeinschaft und Kooperation sind uns wichtig. In der Mittelstufe fördern wir soziale Kompetenzen durch Gruppenarbeiten, Klassenfahrten, Exkursionen und weitere Aktivitäten, die effektive Kommunikation und Zusammenarbeit fördern.

3. Selbstreflexion und Zielfindung:

Die Mittelstufe ist eine Zeit der Selbstfindung. Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, sich selbst zu reflektieren und persönliche Ziele zu setzen, um eine klare Perspektive für ihre berufliche und private Zukunft zu entwickeln.

4. Förderung der (Geschlechts-)Identitätsfindung:

Unsere Schule ist ein Ort der Akzeptanz und Inklusion. Wir legen Wert darauf, die Findung der (Geschlechts-)Identität unserer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Durch Sensibilisierung und offenen Dialog schaffen wir eine Umgebung, in der sich alle Schülerinnen und Schüler respektiert und angenommen fühlen können.

5. Ganzheitliche Bildung für ein erfülltes Leben:

Unsere Mission ist eine ganzheitliche Bildung. Neben dem fachlichen Wissen fördern wir emotionale Intelligenz, Kreativität und kritisches Denken, um die Grundlage für ein erfülltes und erfolgreiches Leben zu schaffen.

b) Differenzierungsbereich (Wahlpflichtunterricht) in den Klassen 7, 9 und 10

In der Jahrgangsstufe 7 können bei uns die Sprachen Latein, Französisch oder Italienisch im ersten Wahlpflichtbereich gewählt werden.

In der Jahrgangsstufe 9 sehen wir es als besondere Aufgabe des zweiten Wahlpflichtbereichs den Schülerinnen und Schülern unserer Schule ein breitgefächertes Angebot mit einer Schwerpunktsetzung zu bieten, die ihren Neigungen und Interessen entspricht.

Dies geschieht zum einen durch das Angebot einer dritten Fremdsprache zum anderen durch Schwerpunktsetzungen im mathematisch-naturwissenschaftlichen bzw. im gesellschaftswissenschaftlichen sowie einem aufgabenfeldübergreifenden Bereich.

Es werden **Französisch** und **Italienisch** als dritte Fremdsprache angeboten; zukünftig soll das Fach Spanisch noch hinzukommen.

Im Rahmen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunktsetzung werden das Fach **Informatik**, welches auch im Sinne unserer Ausrichtung als „Digitale Schule“ besondere Beachtung findet, und die **Kombination Biologie und Chemie** (in Kooperation mit außerschulischen Partnern) angeboten.

Im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich steht das Fach **Erdkunde projektorientiert** sowie **Wirtschaft-Politik projektorientiert** zur Wahl.

Zudem sind zwei neue Angebote hinzugekommen, welche **Deutsch projektorientiert** und **Musik projektorientiert** heißen und einen künstlerischen Zugang beinhalten.

Der Unterricht im Wahlpflichtbereich ist zweistündig, die dritte Fremdsprache wird dreistündig erteilt. Es wird versucht die dritte Fremdsprache in der Oberstufe fortzuführen.

Daraus ergibt sich folgende Gestaltung der Differenzierten Mittelstufe:

Jgst. 5	Jgst. 7	Jgst. 9	Jgst. EF
Englisch	Latein	Französisch Italienisch	Italienisch (neueinsetzend)
	Französisch	Informatik Bio-Chemie	Spanisch (neueinsetzend)
	Italienisch	Erdkunde projektorientiert Wipo projektorientiert	
		Deutsch projektorientiert Musik projektorientiert	

c) Bilingualer Zweig

Es besteht die Möglichkeit an unserer Schule vier Fremdsprachen zu erlernen: Englisch (Jgst. 5), Französisch (Jgst. 7), Italienisch (Jgst. 9) und Spanisch (Jgst. EF).

Das OHG hat seit dem Sj. 2013/2014 als einen Profilschwerpunkt einen **deutsch-englischen bilingualen Bildungsgang** eingerichtet mit dem Ziel, als Europaschule Schülerinnen und Schülern durch ein erweitertes Unterrichtsangebot die Fähigkeit zu vermitteln, die englische Sprache in vielfältigen Situationen anwenden zu können.

Im **erweiterten Englischunterricht** der Klassen 5 und 6 wird sukzessive sprachlich, methodisch und inhaltlich auf die **bilingualen Sachfächer Geographie und Geschichte** vorbereitet.

Das bilinguale Angebot, welches im Rahmen eines **Kurssystems ab der 7. Jahrgangsstufe** angeboten wird, richtet sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler, die im Fach Englisch „sehr gute“ Leistungen erzielen. Dem Anmeldeverfahren geht allerdings ein in sich abgestimmter **Beratungsprozess** voraus. Dieser beinhaltet einen Informationsabend für interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Eltern, Gesprächsangebote an den Elternsprechtage sowie Teilnahme an einem Probeunterricht in einem bilingualen Sachfach (Geographie/Geschichte). Da die Teilnahme am bilingualen Zweig auch mit zusätzlichen Herausforderungen verbunden ist, soll in den Beratungsgesprächen nicht allein die Leistungsstärke der einzelnen Schülerinnen und Schüler herausgestellt werden. Auch persönliche Stärken wie Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Engagement, Zielstrebigkeit, Konzentrationsfähigkeit und Interesse am Sprachenlernen sollten ergründet und berücksichtigt werden, da diese Eigenschaften für die Aufnahme in eine bilinguale Lerngruppe neben den „sehr guten“ Leistungen im Englischen von großer Bedeutung sind. Hierfür haben wir ein **Diagnoseverfahren** auf Grundlage eines

Diagnosebogens entwickelt, welcher - in Abstimmung mit der Fachschaft Englisch- für Transparenz seitens der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern führt und o.g. Kriterien berücksichtigt. Daher berät auf dieser Grundlage die Erprobungsstufenkonferenz im 2. Halbjahr der 6. Jgst., für welches Kind aufgrund der fachlichen Leistung in Englisch und des gesamten Leistungsbildes der Einstieg in die bilinguale Laufbahn sinnvoll und möglich ist. Die Teilnahme erfolgt schließlich auf Antrag der Eltern.

In der **Qualifikationsphase** wählen die Schülerinnen und Schüler schließlich den Leistungskurs Englisch und belegen als Grundkurs das fortgeführte bilinguale Sachfach Geschichte. In diesem Grundkurs legen sie das bilinguale Abitur ab (3. oder 4. Abifach). Folglich erhalten sie das vom Schulministerium NRW ausgewiesene **bilinguale Abitur**, das die Fächer und Jahrgangsstufen, in denen sie am bilingualen Unterricht teilgenommen haben, ausweist.

Jgst.	Anzahl Stunden (60 Min.) 1. HJ / 2. HJ	
	Geographie	Geschichte
7	3 / 3 bili	
8		3/3 bili
9	1 / 1 bili	1 / 1 bili
10	1 / 1 bili	1 / 1 bili

Tabelle 1: Übersicht Stundentafel bilingualer Unterricht in der Sek I

Jgst.	Anzahl Erdkundestunden pro Woche (je 60 Min.) 1. HJ / 2. HJ
	EF
Q1	2/3 GK bili Geschichte
Q2	2/3 GK bili Geschichte

Tabelle 2: Übersicht Stundentafel bilingualer Unterricht in der Sek II

Folglich ist das Otto-Hahn Gymnasium eine **Europaschule mit deutsch-englisch bilingualem Bildungsgang**, in der Schülerinnen und Schüler durch ein erweitertes Unterrichtsangebot die Fähigkeit erwerben können, die englische Sprache in vielfältigen Situationen anzuwenden.

Der bilinguale Unterricht bereitet die Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise auf die **sprachlichen und kulturellen Gegebenheiten in einem zusammenwachsenden Europa sowie auf künftige Herausforderungen im Zuge der zunehmenden Globalisierung vor**. Folglich trägt der bilinguale Unterricht auch dem zunehmenden Bedürfnis nach sicherer Beherrschung der englischen Sprache in vielfältigen Wissensgebieten als Vorbereitung für das **Berufsleben oder ein Studium** Rechnung.

Viele Hochschulen und Fachhochschulen in Deutschland bieten mehrsprachige Studiengänge an (z.B. International Studies of Technology an der FH Aachen, International Law an der Universität Münster) und haben britische Partnerhochschulen, an denen ein Teil des Studiums absolviert wird. Den Abiturienten mit englisch-bilingualem Abitur wird in der Regel die Spracheingangsprüfung für diese Studiengänge erlassen.

Da die Arbeitssprache Englisch im bilingualen Sachfachunterricht in Sek. I und Sek. II in vielfältigen Kontexten durchgeführt wird, tragen diese erheblich zur erweiterten **Handlungssicherheit** im Englischen bei.

Allerdings erschöpft sich der „**Mehrwert**“ des bilingualen Unterrichts nicht in der vertieften Sprachkompetenz. Da bilingual ausgebildete Schülerinnen und Schüler sich kontinuierlich mit englischen oder amerikanischen Sichtweisen auf historische, politische, geografische oder wirtschaftliche Sachverhalte auseinandersetzen, bekommen sie deutlich mehr Angebote und Anreize, um **interkulturelle Perspektiven** zu erfahren und Reflexionsfähigkeit zu erwerben. Zudem bereichern unser **Austauschprogramm** nach Newbury (GB) in der 9. Jahrgangsstufe sowie die Möglichkeit des Erwerbs des **CAE Zertifikats/CertiLingua** den bilingualen Zweig. Nicht zuletzt kann man festhalten, dass all diese Möglichkeiten und Erfahrungen die soziokulturelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern sowie das **Selbstbewusstsein** dieser jungen Menschen stärken.

d) Standardsicherungen (Diagnoseinstrumente)

Die **Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8 (VERA – 8)** werden in Deutsch, Englisch und Mathematik computerbasiert (CBT) durchgeführt. Sie dienen der Sicherung der Bildungsstandards, indem zentral geprüft wird. Die Prüfungsinhalte sind durch das Land NRW vorgegeben und standardisiert. Die Lehrkräfte erlangen Informationen über die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler. Außerdem werden die jeweiligen Ergebnisse an die Erziehungsberechtigten rückgemeldet.

Die **Zentrale Abschlussprüfung der Jahrgangsstufe 10 (ZP10)** in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden von den Fachlehrkräften in besonderer Weise vorbereitet, indem entsprechende Aufgabenmodule frühzeitig in den Fachunterricht integriert werden. Die Beratung durch Stufenleitungen sowie Mittelstufenkoordination fokussiert hier in besonderer Weise die Laufbahnberatung, damit ein erfolgreicher Abschluss der Jgst. 10 (mindestens mit dem Mittleren Schulabschluss) gegeben ist. Demzufolge findet auch eine Vernetzung mit dem Berufskolleg statt, um Übergänge/Berufslaufbahnen zu begleiten. Die administrative Zuständigkeit wurde an einen Kollegen (Daniel Harnischmacher) aus dem Bereich der Verwaltung vergeben, da wir es in der Aufgabenverteilung der Mittelstufe als sinnvoll erachten, dass pädagogische Arbeit und Verwaltungsarbeit voneinander getrennt werden.

e) Beratung im Hinblick auf Fördermaßnahmen bei Leistungsproblemen

Das OHG bietet insbesondere in der Mittelstufe eine Vielzahl an Fördermaßnahmen (siehe Kapitel 2.2) an, um Schülerinnen und Schüler adäquat zu fördern und bei Leistungsschwierigkeiten zu unterstützen. Derartige Angebote können von Schülerinnen und Schüler selbst angefragt und in Anspruch genommen oder aber durch die Fachlehrkräfte angeregt werden. Da eine große Auswahl an Förderangeboten jedoch schnell mit einer Überforderung der Schülerinnen und Schüler einhergehen kann, sieht sich das Mittelstufen-Team mit seinen Jahrgangseleitungen in der Verantwortung, die Kinder hinsichtlich der Förderung ihrer Stärken und Schwächen durch gezielt ausgewählte Fördermaßnahmen zu beraten. Dafür werden insbesondere kurz vor Quartals-, Halbjahr- und Schuljahresenden (Förderplan-)Gespräche geführt, in denen die Jahrgangseleitungen gemeinsam mit den Klassenleitungsteams und den Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten zusammenkommen und Strategien zur gezielten Förderung von Potenzialen erarbeiten. Neben den fest terminierten Zusammenkünften in Form der genannten Gespräche erhalten die Stufenleitungen zu jedem Zeitpunkt Einsicht in die Teilleistungen der Schülerinnen und Schüler, um bei Bedarf auf Leistungsabfälle reagieren zu können. Damit eine derart individuelle und vor allem über die Schullaufbahn andauernde Beratung gewährleistet werden kann, sind

die Jahrgangseleitungen der Mittelstufe den entsprechenden Jahrgangsstufen zugeordnet, sodass ein Jahrgang von Stufe 7 bis 10 von derselben Stufenleitung betreut wird.

Stufe	Leitung
7	Sebastian Voss
8	Maike Cohen
9	Marius Kley
10	Sarah Zimmermann

Die Zusammenarbeit in der Mittelstufe im Sinne der Schülerinnen und Schüler wird neben den Klassenleitungsteams und den Jahrgangseleitungen außerdem durch eine enge Verknüpfung mit der Schulpsychologie, der Schulsozialarbeit, sowie außerschulischen Partnern (u.a. Gesundheitsamt, Jugendamt) unterstützt.

Spezifischere Einzelfallberatungen werden in MUT-Gesprächen (siehe 3.7.), die mindestens einmal monatlich terminiert sind, durchgeführt. Insgesamt erfolgt eine qualifizierte Beratung, die durch Fortbildungen und Gesprächsführungsstrategien auch in der kollegialen Praxisberatung (siehe 3.6.) gegeben ist. Die insofern vorgegebenen Gesprächsstrukturen nehmen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Gesamtheit in den Blick und werden bei entsprechenden Beratungsgesprächen und Förderplangesprächen durch ein individuelles Förderplatableau unterstützt, ein Diagnoseinstrument, das den aktuellen (Leistungs-)stand eines Schülers/einer Schülerin festhält, eine Übersicht über alle Fördermaßnahmen und Ansprechpartner, festgehalten.

(Psychisch) auffällige Schülerinnen und Schüler im Klinikaufenthalt werden durch das Klassenleitungsteam (auch digital) betreut.

Dadurch entsteht eine individuelle, fundierte und gezielte Laufbahnberatung.

f) Fahrten

Um die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe hinsichtlich ihrer Identitätsbildung und ihres Demokratieverständnisses zu begleiten, werden in der Mittelstufe mehrere Fahrten durchgeführt bzw. vorbereitet:

Jgst.	Ort	Profil der Fahrt	Zuständigkeit
7	Möhnesee, Sauerland	Erlebnissfahrt, Klassengemeinschaft	Klassenleitungen
10	Berlin	Geschichte des NS und der Teilung	Klassenleitungen, Mittelstufenkoordination, Fachschaft Geschichte
10	Malbork, Polen	Gedenkstättenfahrt, Austausch (in Planung)	Stefan Menke

Die Erlebnissfahrt in den 7er Klassen an den Möhnesee soll die Stufengemeinschaft stärken und die Schülerinnen und Schüler durch die angebotenen Erlebnisse (Kanufahren, Floß bauen, Wanderung) wachsen lassen.

Die 10er-Fahrt nach Berlin hat einen historischen Schwerpunkt. Die Schülerinnen und Schüler erleben Zeugnisse der NS-Vergangenheit und der Deutschen Teilung in Deutschland und werden dabei fachlich und emotional begleitet. Gleichzeitig soll der Besuch der Hauptstadt „ihres“ Landes die kritische Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern, eine Sensibilität für die nationalen historische Ereignisse und daraus resultierenden Verantwortung entwickeln, nichtsdestotrotz aber den positiven Blick in die selbst zu gestaltende Zukunft zu richten; Berlin, Hauptstadt Deutschlands im 21. Jahrhundert als Ort internationaler Begegnung, verschiedener Kulturen, Vielfalt und Diversität.

Die Gedenkstättenfahrt nach Malbork, Polen wird in der 10. Klasse inhaltlich vorbereitet. Dort wird das ehemalige Deutsche Konzentrationslager Stutthof besucht und anschließend sowohl inhaltlich als auch emotional reflektiert.

g) Zukunftsvisionen

Durch die hohe Anzahl an Schülerinnen und Schülern mit individuellen Stärken und Schwierigkeiten soll die Arbeit der Klassenleitungsteams weiter gestärkt werden, indem pädagogische Konferenzen verpflichtend je einmal im Halbjahr durchgeführt werden sollen. Damit das Mittelstufenteam seiner Beratungsfunktion beständig gerechter werden kann, bieten sich weitere qualifizierte Fortbildungen (z.B. durch das Kurskioskangebot) an.

ENTWICKLUNGSZIELE

AUSBAU VON **SUPERVISIONS-/RESILIENZ-ANGEBOTEN** FÜR DAS MITTELSTUFENTEAM
(CLAUDIA MAHRHOFER / SOMMER 2025)

STRUKTURELLE ENTLASTUNG FÜR ALLE MITGLIEDER DES MITTELSTUFENTEAMS
(SCHULLEITUNG / SOMMER 25)

TRENNUNG VON PÄDAGOGISCHEN- UND ZEUGNIS-KONFERENZEN (ELLEN AMBERG /
HERBST 2024)

AUSBAU DER **FÖRDERANGEBOTE** (Z. B. FÖRDERUNTERRICHT IN DEN HAUPTFÄCHERN
(MAIKE COHEN / HERBST 2024)

BESSERE SOZIALE **INTEGRATION** DER IK-SCHÜLERINNEN UND -SCHÜLER DURCH
SITZORDNUNG, PATENSCHAFTEN, SPORTANGEBOTE (KLASSENLEITUNGEN, AB SOFORT)

VERNETZUNG DER STUFEN (KOORDINATORINNEN UND KOORDINATOREN / SOMMER 2024)

EINRICHTUNG EINES **PROJEKTTAGES** FÜR DEN GESAMTEN BILI-ZWEIG IN JEDER
JAHRGANGSSTUFE (Z.B. AN DER UNI) (EVA PAULUS, HERBST 2024)

2.1.3. Oberstufe

Der Übergang von der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe ist ein bedeutender Schritt und bringt zahlreiche Veränderungen im Schulalltag mit sich. Die neue Jahrgangsstufe setzt sich aus den zehnten Klassen unseres Gymnasiums und zahlreichen Schulwechslern aus umliegenden Realschulen, Sekundarschulen und Gesamtschulen zusammen. An unserer Schule werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um diese neuen Schülerinnen und Schüler zu integrieren. Unsere Schule verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Begleitung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern bis zum Abitur. Unser Unterstützungskonzept ist dynamisch und ermöglicht eine adäquate Reaktion auf Veränderungen in der Schülerschaft. Als aktuelle Bündelungsschule haben wir einen Abiturjahrgang 2026. Wir setzen derzeit folgende Maßnahmen um, um eine optimale Eingliederung der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger zu gewährleisten:

Konzept	Zielsetzung	Verantwortliche Lehrkräfte
Seiteneinstiegs-Klassen losgelöst vom Kurssystem in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik mit durchschnittlich weniger Schülerinnen und Schülern	Sukzessive Hinführung zum Oberstufenkurssystem und Bildung homogener, eher kleinerer Lerngruppen	Klassenleitungen der Seiteneinstiegsklassen, Jahrgangsleitungen
Jeweils eine zusätzliche Unterrichtsstunde in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik neben dem Angebot von Vertiefungsfächern	Erarbeitung individueller Fördermaßnahmen, Aufarbeitung eventueller Rückstände bis zur Angleichung an das gymnasiale Niveau	Fachlehrkräfte der Hauptfächer Deutsch/ Englisch/ Mathematik
Entwicklung einer Schulrallye Erlebnispädagogik und Informationen schon vor Beginn der offiziellen Unterrichtszeit in den Sommerferien	Kennenlernen von Lehrkräften und Schülerschaft außerhalb des Unterrichtskontextes, Stärkung der Gemeinschaft, Identifikation mit Schulprinzipien	Martin Wolter (Schulrallye) jeweilige Jahrgangsleitungen und Hauptfachlehrkräfte
Patenkonzept: Q1-Schülerinnen und -Schüler helfen EF-Schülerinnen und -schülern	Erfahrene Schülerinnen und Schüler geben Orientierung und helfen bei Problemen	Maike Schwarz Ausgewählte Q1-Schülerinnen und -Schüler
Lerncoaches zum Umgang mit schlechten Leistungen besonders im Bereich der Klausuren	Erarbeitung individueller Lernstrategien zur Vorbereitung auf schriftliche Prüfungen	Patrick Bachus-Heinze
Methodentraining und Umgang mit iPads für alle Schülerinnen und Schüler	Nutzung der digitalen Medien im Unterricht und Medienkritik	Patrick Bachus-Heinze Susanne Kraff Sebastian Kloda

Die Einführungsphase (EF)

Die Fachwahlen für die Einführungsphase finden nach den Osterferien statt. Da etliche Neuerungen und Besonderheiten der Sekundarstufe II zu beachten sind, werden alle wichtigen Fakten im Rahmen eines Informationsabends für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern schon frühzeitig vorgestellt und erläutert. Hier stellen sich auch die Beratungslehrkräfte der künftigen Jahrgangsstufe sowie die in der Oberstufe neu wählbaren Fächer vor. Es können Fragen aller Art an das Beratungsteam gestellt werden. Für Schülerinnen und Schüler, die in die Sekundarstufe II an einem Gymnasium oder einer Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen

starten, hat das Schulministerium eine Broschüre mit Informationen rund um die dreijährige Oberstufenzeit veröffentlicht (<https://msb.xn--broschren-v9a.nrw/gymnasiale-oberstufe>).

Angebot der zu wählenden Fächer in der Einführungsphase:

Das sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld I	Das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld II	Das mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld III
Deutsch Englisch (fortgeführt) Französisch (fortgeführt) Lateinisch (fortgeführt / neu ab EF) Italienisch (fortgeführt / neu ab EF) Spanisch (neu ab EF) Kunst/Musik/Literatur	Geographie Geschichte Sozialwissenschaften Erziehungswissenschaft Philosophie Geographie und Geschichte (bilingual Englisch)	Mathematik Biologie Chemie Physik Informatik
Sonstige Fächer	Evangelische/Katholische Religionslehre und Sport	

Die Qualifikationsphase (Q1 und Q2)

Nach Abschluss der Einführungsphase beginnt die zweijährige Qualifikationsphase, in der die Schülerinnen und Schüler gezielt auf das Abitur vorbereitet werden. Am OHG haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Abiturprüfungen in allen oben genannten Unterrichtsfächern abzulegen, mit Ausnahme von Literatur und Sport. Die Leistungskurse werden entsprechend den Präferenzen der Schülerinnen und Schüler eingerichtet, um eine individuelle und zielgerichtete Vorbereitung zu ermöglichen. Die Wahl der beiden Leistungskurse, welche gleichzeitig die ersten beiden Abiturfächer sind, sowie die Überlegungen für das dritte (schriftliche) und vierte (mündliche) Abiturfach sind entscheidend für die individuelle Ausrichtung der Oberstufenlaufbahn. Es ist wichtig, dass diese Entscheidungen sowohl den persönlichen Wahlentscheidungen als auch der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe – APO-GOST entsprechen.

Die Punkte, die während der zweijährigen Qualifikationsphase erzielt werden, gehen zu zwei Dritteln in die Gesamtnote der Allgemeinen Hochschulreife ein und sind damit von entscheidender Bedeutung für einen erfolgreichen Abschluss. Neben den vier Abiturfächern müssen auch eine Vielzahl von Pflichten erfüllt werden. Das Wahlangebot geht über den üblichen Fächerkanon hinaus und beinhaltet Projektkurse sowie den Literaturkurs.

Mögliche Projektkurse in der Qualifikationsphase

Projektkursname	Verantwortliche Lehrkräfte
„Botanik unterm Mikroskop“	Klaus Kirchhoff
„Europa aktuell“	Lennart Görg und Christian Götzinger
„OHG-TV“	Martin Kaiser und Anke Lemme
„Global denken, lokal handeln“	Linda Giesecke
„Reise nach Jerusalem – Israel“	Ina Lensing
„Marokko“	Reda Sanhaji
„Das Leben kompetent gestalten“	Birgit Montag und Meike Ulbig
„Viaggio in Italia – eine Reise nach Italien“	Heike Ibalde und Michaela Schmidt

Das Abitur besteht aus insgesamt vier Prüfungen: drei schriftlichen und einer mündlichen. Diese werden i.d.R. zentral in NRW nach den Osterferien abgehalten. Die Punkte, die das noch fehlende Drittel der Abiturnote ausmachen, werden im Rahmen dieser Prüfungen vergeben.

Die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern erhalten alle Informationen zu den Leistungs- und Grundkurswahlen in der Qualifikationsphase sowie zu den Zulassungsvoraussetzungen für das Abitur über jährliche von dem Oberstufenkoordinator durchgeführten Informationsveranstaltungen. Darüber hinaus werden alle Oberstufenjahrgänge von jeweils zwei Jahrgangsleitungen betreut, an die sie sich bei Fragen oder Unklarheiten wenden können.

Aufgabenverteilung im Oberstufenteam

Funktionen	Verantwortliche Lehrkräfte
Oberstufenkoordinator Integration und Betreuung von Gastschülerinnen und -schülern	Henrik Nahmmacher
Praktikum in der Oberstufe/Berufsberatung und Berufsorientierung	Birgit Montag, Olaf Cramer (extern)
Organisation der Oberstufenfahrten (LK-Fahrten)	David Schnettler
Koordination der Facharbeiten in der Q1.2	Christian Schütz
Organisation des EVA-Konzepts in der Oberstufe (kein Unterrichtsausfall am Vormittag)	Lisa Kamann
Jahrgangsleitung Abitur 2024	Andreas Kux, Mirco Simons
Jahrgangsleitung Abitur 2025	Timo Köster, Meike Ulbig
Jahrgangsleitung Abitur 2026	Petra Gelhausen, Birgit Montag
Jahrgangsleitung Abitur 2027 (in Planung)	Andreas Kux, Mirco Simons

ENTWICKLUNGSZIELE

ERARBEITUNG EINES SCHULVERTRAGS FÜR OBERSTUFENSCHÜLERINNEN UND -SCHÜLER ORIENTIERT AN DEN PRINZIPIEN UND STANDARDS UNSERER SCHULE (**HENRIK NAHMMACHER, OBERSTUFENTEAM & SV-MITGLIEDER DER OBERSTUFE / SJ. 2024/25**)

ERWEITERUNG DER AUSTAUSCHPROGRAMM (SIEHE AUSTAUSCHE & INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN-SPANIENFAHRT)

EVALUATION DES LK-FAHRTENKONZEPTS Q1 (**DAVID SCHNETTLER / SJ. 2024/25**)

ETABLIERUNG UND EVALUATION DES WORKSHOPS „AB INS ABI“ (SIEHE 2.2.5.) IM JAHRANG Q2 (**CLAUDIA MAHRHOFER & JANINE EHRET / AKTUELLES SCHULJAHR & SJ. 2024/2025**)

ENTWICKLUNG EINES KONZEPTS ZUR GEMEINSAMEN GESTALTUNG UND DURCHFÜHRUNG ALLER ABITURFEIERLICHKEITEN AUCH IN ABSPRACHE MIT DER STADT MONHEIM (**MARTIN KAISER, HENRIK NAHMMACHER, AKTUELLE JAHRGANGSLEITUNGEN / LANGFRISTIGES ZIEL AB SJ. 2024/25**)

KOOPERATION MIT DER BENACHBARTEN GESAMTSCHULE “ (GBR) IM KURSSYSTEM DER OBERSTUFE, BESONDERS BEI DER WAHL DER NEUEINSETZENDEN FREMDSPRACHEN UND DER LEISTUNGSKURSWAHL (**MARTIN KAISER, HENRIK NAHMMACHER, MIRCO SIMONS, STEPHANIE BRÄUER (GBR) / AB SJ. 2025/26**)

2.1.4. Internationale Klasse

Im April 2022 haben wir am OHG erstmalig eine Internationale Klasse eingerichtet, in der zurzeit 36 Schülerinnen und Schüler aus neun Nationen im Rahmen der Erstförderung die deutsche Sprache erlernen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten **Deutschförderung** im Umfang von ca. 12 Wochenstunden. Je nach Leistungsstand erhalten sie zwischen 3 und 6 Stunden Deutschförderung DaZ-Unterricht durch Lehrkräfte. Weitere Förderung erfolgt in der IK-Lernzeit, während der die Schülerinnen und Schüler durch von der Stadt Monheim am Rhein ausgewählte und bezahlte Studierende unterstützt werden.

Sobald wie möglich erfolgt eine **Eingliederung** der Schülerinnen und Schüler in den **Regelunterricht**. So können sie Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen und ihre Deutschkenntnisse sowohl erproben als auch (fachspezifisch) erweitern. Außerdem ermöglicht die Integration in den Regelunterricht ihnen den Erwerb von fachlichem Wissen in den besuchten Unterrichtsfächern. Auf Basis der während der Erstförderung erbrachten Leistungen wird am Ende derselben eine Schulformempfehlung ausgesprochen.

Funktionen	Verantwortliche Lehrkräfte
Koordination	Michaela Schmidt
DaZ-Gruppen nach Leistungsniveau	Ellen Amberg, Malena Natzke, Bianca Schmidt, Martin Wolter

ENTWICKLUNGSZIELE

ERLANGEN DES **SPRACHNIVEAUS B1 (IK-KLASSENLEITUNGEN / SOMMER 2024 FF.)**

BEGLEITEN VON **ÜBERGÄNGEN** AN ANDERE SCHULFORMEN, STUDIEN- UND BERUFSORIENTIERUNG **(IK-KLASSENLEITUNGEN / SOMMER 2024 FF.)**

2.2. Individuelle Förderung

2.2.1. Methodentraining

Im Methodentraining vermitteln wir unseren Schülerinnen und Schülern Lern- und Arbeitstechniken. Diese Arbeitstechniken sollen die Bewältigung der Aufgaben erleichtern, mit denen sie in der Schule – und später auch an der Universität oder im Beruf – konfrontiert werden. Dabei besteht eine enge Verknüpfung mit dem Medienkonzept unserer Schule.

Das Methodentraining setzt in Klasse 5 ein und erstreckt sich über die gesamte Sek. I bis zur Jahrgangsstufe Q1 in der Sek. II. Ein Kernelement im kompetenzorientierten Lernen und Lehren bilden verschiedene Methoden, die auch unabhängig von einzelnen Fächern sind, und von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich angewendet werden. Wesentliche Kernelemente unseres Methodentrainings bilden stets die nachfolgenden Schwerpunkte:

- **Reflexion des Lernens und der Lernwege**
- **Organisation des Lernens**
- **Teamentwicklung**
- **Umgang mit neuen Medien**
- **Präsentation von Ergebnissen**

Jgst.	Inhalt	Anbindung an den Unterricht
5	Lernen organisieren und Planen	(Deutsch, Englisch, Mathematik)
	Lesen lernen (Arbeitsaufträge lesen und verstehen, Operatorenttraining, Lesetechniken)	Deutsch
	Sachtexte lesen, verstehen und veranschaulichen	Deutsch
	Auswendiglernen mit System (z.B. Vokabelarbeit mit System)	Englisch
	Aufschreiben mit System	Mathematik
6	Informationsrecherche und Aufarbeitung	Wirtschaft-Politik
	Vortragen und Präsentieren	Wirtschaft-Politik, Biologie
7	Lesetechniken (kontinuierliche und diskontinuierliche Texte) Sachtextaufgaben in Naturwissenschaften Textvorerschließung (Konnektoren)	Chemie, Deutsch, Erdkunde, Mathematik, zweite Fremdsprache
8	Referate vorbereiten und präsentieren ¹ (Recherche, Gliederung, didaktische Reduktion, Zitiertechniken, freier Vortrag)	Biologie, Chemie, Physik
9	Professionelle Formatierung mit Schreibprogrammen (in Verbindung mit Berufsorientierung)	Deutsch
10	Prüfungsvorbereitung (ZP10) ² (Texterschließung, Operatoren kennen, Zeitmanagement, Mnemo-Techniken, Stoffaufarbeitung zum Lernen)	Deutsch, Englisch, Mathematik
EF	Fit für die Oberstufe ³ (Klausurvorbereitung, Operatorenttraining (Abitur), Visualisierungsmethoden, diskontinuierliche Texte)	Alle
Q1/Q2	Materialgestütztes Schreiben, Literaturrecherche, Umgang mit Erwartungshorizonten und Fokus Fragestellungen / Problemorientierungen, Textverständnis- und Erschließung	Schwerpunktfächer: Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Sprachen, Pädagogik, Philosophie

¹ Noch zu erarbeiten, siehe Entwicklungsplan.

² Noch zu erarbeiten, siehe Entwicklungsplan.

³ Vertiefend v.a. für Fächer, die das erste Mal schriftlich stattfinden.

ENTWICKLUNGSZIELE

ERSTELLEN EINES **METHODENREADERS** UND ETABLIERUNG EINES **METHODENPASSES** FÜR DIE ERPROBUNGSSTUFE MIT VERPFLICHTENDEN INHALTEN AUS OBIGER TABELLE. **(SUSANNE KRAFF, CHRISTIAN SCHÜTZ / SJ. 2025/26)**

ERSTELLEN EINES **METHODENREADERS** FÜR DIE MITTELSTUFE MIT VERPFLICHTENDEN INHALTEN AUS OBIGER TABELLE. **(SUSANNE KRAFF, CHRISTIAN SCHÜTZ / SJ. 2026/27)**

ERSTELLEN EINES **METHODENREADERS** FÜR DIE OBERSTUFE MIT VERPFLICHTENDEN INHALTEN AUS OBIGER TABELLE. **(SUSANNE KRAFF, CHRISTIAN SCHÜTZ / SJ. 2027/28)**

ERSTELLEN EINES **METHODENREADERS** FÜR DIE GESAMTE SCHÜLERSCHAFT SOWIE LEHRKRÄFTE. **(SUSANNE KRAFF, CHRISTIAN SCHÜTZ / SJ. 2027/28)**

INTENSIVE **VERSCHRÄNKUNG MIT DEM MEDIENKONZEPT** **(SUSANNE KRAFF, CHRISTIAN SCHÜTZ, 2+4-TEAM / SJ. 2027/28)**

2.2.2. Förderunterricht

Förderunterricht wird am OHG in den Bereichen der Hauptfächer **Deutsch, 2. Fremdsprache und Mathematik** angeboten. Je nach Fach wird der Förderunterricht in unterschiedlichen Stufen angeboten. Die Teilnahme am Förderunterricht ist verpflichtend für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die nicht ausreichende Leistungen im Unterricht erzielen. Im Fach Deutsch kommt als zusätzliches Diagnoseinstrument zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 als auch zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 (als Re-Test) der **Duisburger Sprachstandtest** zur Anwendung, um Defizite aufzudecken und Förderbedarf zu erkennen.

Zu jedem Quartal findet eine Abfrage der Fachlehrkräfte statt, um zu evaluieren, ob die Schülerinnen und Schüler sich verbessert haben und eine weitere Teilnahme notwendig ist. Wird eine Verbesserung der Leistung beobachtet, können die Schülerinnen und Schüler den Förderunterricht wieder verlassen. Ist dies nicht der Fall, nehmen sie weiterhin am Förderunterricht teil.

In der EF wird im zweiten Halbjahr in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch ein Vertiefungskurs angeboten. Die Teilnahme daran ist freiwillig und kann dazu dienen, Defizite aufzuarbeiten oder sich auf die Wahl des Leistungskurses vorzubereiten.

Jahrgang	Fach	Verantwortliche Lehrkräfte
5/6	Deutsch	Katharina Moeller, Tim Bastian
7	Italienisch	Fremdsprachenassistenz
8/9	Französisch	Eva Hitschfeld, Eva Richard
8/9/10	Mathematik	Eileen Röser, Florian Schnee, Maike Cohen
EF	Vertiefungskurse in Mathematik, Deutsch, Englisch	Florian Reksztat, Christina Demir
Q1/Q2	Italienisch	Fremdsprachenassistenz

ENTWICKLUNGSZIELE

AUSBAU DES **TUTORINNEN- UND TUTOREN-PRINZIPS** AUF DIE JAHRGANGSSTUFE 6 UND EINTEILUNG IN **FÖRDERSCHWERPUNKTGRUPPEN** IN DER ERPROBUNGSSTUFE (**KATHARINA MÖLLER / SOMMER 2026**)

2.2.3. Tutoriumskonzept „FLOH“

Beim Tutoriums-Konzept „**FLOH**“ (**F**ördern und **L**ernen am **OHG**), das von einer Lehrkraft koordiniert wird, geben leistungsstarke und motivierte Oberstufen-Schülerinnen und Schüler (Tutorinnen und Tutoren) leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern der **Jahrgangsstufen 5 bis 9** Förderunterricht als Einzelunterricht oder in Zweiergruppen.

Gefördert wird in den Hauptfächern **Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, Latein und Italienisch**.

Die geschulten Tutorinnen und Tutoren stehen in enger **Absprache** mit den Fachlehrkräften, um eine gezielte Verbesserung der Leistungen der schwächeren Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Differenzierende Arbeitsmaterialien sowie Räume stehen dafür zur Verfügung.

Oberstufenschülerinnen und -schüler (FLOH-Team) leisten organisatorische Hilfestellung bei der Verwaltung der eingesetzten Tutorinnen und Tutoren.

Besonders in der Erprobungsstufe zeigen die Fördermaßnahmen durchschlagenden Erfolg, wie jährliche Evaluationen zeigen: Im Laufe der Jahre hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die das OHG am Ende der Erprobungsstufe verlassen müssen, halbiert.

ENTWICKLUNGSZIELE

ERHÖHUNG DER **ANZAHL DER TUTORINNEN UND TUTOREN** DURCH SCHAFFUNG NEUER ANREIZE (**ALINA KRONES / SOMMER 2024**)

2.2.4. Lernbüro

Im Anschluss an den Unterricht gibt es am OHG die Möglichkeit, das **Lernbüro** aufzusuchen. Das Lernbüro steht für individuelles Lernen und Fördern und ergänzt somit die Förderkonzepte des OHGs. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Angebot richtet sich primär an die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Die Fachschaften der einzelnen Fächer stellen **individuelles Fördermaterial** zur Verfügung.

Zum einen kann der Besuch des Lernbüros im Sinne einer pädagogischen Maßnahme verpflichtend sein, wenn beispielsweise Aufgaben nachgearbeitet werden müssen. Die zuständige Lehrkraft verordnet die Teilnahme und kontrolliert diese über einen entsprechenden „Laufzettel“. Diese müssen im Vorhinein von den Eltern unterschrieben werden und werden nach erfolgreicher Teilnahme durch die Schüler abermals von der betreuenden Lehrkraft unterschrieben.

Zum anderen kann das Lernbüro **freiwillig** aufgesucht werden, um Hausaufgaben zu erledigen, sich auf Unterricht oder Projekte vorzubereiten, für Klassenarbeiten und Tests zu üben oder um (unterrichtsbezogene) Schwierigkeiten zu bewältigen. Zusätzlich dient das Lernbüro als Anlaufpunkt für all die Schülerinnen und Schüler, die einzelne Themengebiete vertiefen oder aufarbeiten wollen. Darüber hinaus stehen den Schülerinnen und Schülern neben den betreuenden Lehrkräften auch immer Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (Q1 und EF) oder der Mittelstufe (Jahrgang 10) zur **individuellen Unterstützung** bereit.

ENTWICKLUNGSZIELE

ERWEITERUNG DER **BETREUENDEN LEHRKRÄFTE** FÜR DIE HAUPTFÄCHER DEUTSCH, MATHE, FRANZÖSISCH UND LATEIN (**SUSANNE KRAFF / SJ. 2024/25**)

ERWEITERUNG UND ÜBERARBEITUNG DER **FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR ALLE FÄCHER** IN ALLEN JAHRGANGSSTUFEN (**SUSANNE KRAFF / SJ. 2024/25**)

2.2.5. Ab ins Abi

Das Abitur stellt für Schülerinnen und Schüler der Q2 nicht nur eine besondere Prüfungssituation, sondern auch ein wichtiges Lebensereignis dar, welches das Ende ihrer schulischen Laufbahn kennzeichnet und den Weg für berufliche Schritte bereitet.

Die Q2-Schülerinnen und -Schüler am OHG werden bei ihren Abiturvorbereitungen neben verschiedenen schulischen Hilfsangeboten auch von der Schulpsychologie der Stadt Monheim direkt vor Ort am OHG unterstützt. Sie stellt den Jugendlichen mit dem vierteiligen Workshop „Ab ins Abi“ ein freiwilliges Unterstützungsangebot im festen Gruppenkontext bereit.

Ziel des Workshops ist eine auf den individuellen Bedarf der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Vermittlung von Lernmethoden sowie Strategien im Umgang mit Stress, eine Erhöhung der Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden im Hinblick auf ihre Abiturprüfungen sowie die Anregung der Reflexion über individuelle Stärken und Ziele. Hierbei wird auf psychologisches Fachwissen zurückgegriffen.

Angebot	Art/Kooperation	Verantwortliche Personen
Termin 1: Eigene Ziele	Workshop von je 2 Stunden mit der Schulpsychologie der Stadt Monheim am Rhein	Claudia Mahrhofer, Guido Meckel
Termin 2: Lernplanung – Das WAS beim Lernen		
Termin 3: Das WIE beim Lernen		
Termin 4: Umgang mit Stress und Prüfungsangst		

ENTWICKLUNGSZIELE

ERHÖHUNG DER TEILNEHMENDEN-ANZAHL DURCH WEITERE BEKANNTMACHUNG DES ANGEBEOTES IN DER Q2 UND BEI LEHRKRÄFTEN (**CLAUDIA MAHRHOFER, GUIDO MECKEL / SJ. 2024/2025**)

2.2.6. Selbstwerttraining „Empower Me“

Die Schulsozialarbeit und Schulpsychologie des OHGs bietet jährlich das Selbstwerttraining „Empower Me“ für Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 an. Das Selbstwerttraining besteht aus sieben aufeinander aufbauenden Terminen im festen Gruppenkontext und richtet sich an Jugendliche, die ihren Selbstwert stärken möchten.

Ziel des Selbstwerttrainings „Empower Me“ ist die Hervorhebung der individuellen Stärken des Einzelnen, die Erhöhung des Selbstbewusstseins und die Förderung der Selbstsicherheit im Umgang mit schulischen und privaten Herausforderungen.

Angebot	Art/Kooperation	Verantwortliche Personen
Termin 1: Kennenlernen und Gruppengefühl entwickeln	Workshop von je 2 Stunden mit der Schulpsychologie und Schulsozialarbeit	Janine Ehret, Claudia Mahrhofer
Termin 2: Ressourcenarbeit		
Termin 3: Ressourcenarbeit		
Termin 4: Klettern		
Termin 5: Ressourcenarbeit		
Termin 6: Ressourcenarbeit		
Termin 7: Reflexion über die Methoden und Abschluss		

ENTWICKLUNGSZIELE

ERHÖHUNG DER TEILNEHMENDENANZAHL DURCH WEITERE BEKANNTMACHUNG DES ANGEBEOTES IN DEN JG. 7 BIS 9 (**JANINE EHRET, CLAUDIA MAHRHOFER / SJ. 2024/2025**)

2.2.7. Begabtenförderung

MINT-Fächer: In einer Zeit des technologischen Wandels ist es unser Ziel, die Talente unserer Schülerinnen und Schüler im Bereich **Mathematik, Informatik** und **Naturwissenschaften** gezielt zu fördern. Wettbewerbe und andere nachfolgend aufgelistete Angebote bieten unseren begabten Schülerinnen und Schülern eine Plattform, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und durch praktische Anwendungen ihre Kompetenzen zu stärken.

Biologie

Jg.	Angebot	Art/Kooperation	Verantwortliche Lehrkräfte
5 – 10	Mikroskopier-AG	AG	Klaus Kirchhoff
ab 7	Aquaristik	AG	Dorothee Kranz
EF – Q2	Digitales Mikroskopieren	AG	Klaus Kirchhoff

Chemie

Jg.	Angebot	Art/Kooperation	Verantwortliche Lehrkräfte
ab 9	BayLab	6-stündiges Labor für Schülerinnen und Schüler zum Thema Rapsöl	Katja Lücke
ab EF	Studium für Schülerinnen und Schüler	HHU Düsseldorf und Uni Köln	Q1-/Q2-Fachlehrkräfte
ab EF	Internationale Chemieolympiade	Wettbewerb (obligatorisch im LK)	Dorothee Kranz

Informatik

Jg.	Angebot	Art/Kooperation	Verantwortliche Lehrkräfte
7	Informatik AG	Arbeitsgemeinschaft	Jaouad El Jerroudi
5-10	Informatik Biber	Wettbewerb https://bwinf.de/biber/	Jaouad El Jerroudi Lennart Görg
7-10	Robotik AG	AG mit Teilnahme an Wettbewerben: WRO https://www.worldrobotolympiad.de/saison-2024 Zdi https://zdi-portal.de/blog/zdi-roboterwettbewerb-in-der-kategorie-open-robot/	Jaouad El Jerroudi Kai Zelgert
Sek II	Programmier-AG	Arbeitsgemeinschaft in Kooperation mit einer IT-Firma	Jaouad El Jerroudi
alle	Informatik Olympiade	Wettbewerb	Jaouad El Jerroudi

Mathematik

Jg.	Angebot	Art/Kooperation	Verantwortliche Lehrkräfte
ab 5	Mathematik-AG	Arbeitsgemeinschaft u.a. Wettbewerbsvorbereitung	Anja Sandler
ab 5	Känguru-Wettbewerb	Wettbewerb www.mathe-kaenguru.de	Annika Glander
ab 5	Mathematik-Olympiade	Wettbewerb www.mathematik-olympiaden.de	Kai Zelgert
Sek II	Bonner Mathematikturnier	Team-Wettbewerb www.mathematics.uni-bonn.de/de/outreach/fuerschuelerinnen-und-lehrerinnen/bonner-matheturnier	Lucas Heinatsch
Q2 LK	SchülerInnenwoche der Mathematik der Universität Bonn	Schnupperuni www.mathematics.uni-bonn.de/de/outreach/fuerschuelerinnen-und-lehrerinnen/schuelerinnenwoche	Lucas Heinatsch

Physik

Jg.	Angebot	Art/Kooperation	Verantwortliche Lehrkräfte
Sek II	Internationale Physikolympiade	Wettbewerb https://www.scienceolympiaden.de/ipho	Linus Banken
Sek II	Labore für Schülerinnen und Schüler	DLR in Köln: https://www.dlr.de/schoollab/koeln Röntgenmuseum in Remscheid Lennep (Rölab), https://www.museumslabor-roelab.de/ Uni Wuppertal (Masterclass Teilchenphysik)	Kai Zelgert Florian Schnee

Sprachen: Im Rahmen der Begabtenförderung in den Fremdsprachen bietet das OHG die Erlangung verschiedener **Sprachzertifikate externer Zertifikationsstellen** an, auf die die Schülerinnen und Schüler zumeist in Arbeitsgemeinschaften nach dem Unterricht vorbereitet werden. Die Teilnahme ist bis auf das Pilotprojekt des DELF intégré in Stufe 10 freiwillig.

Englisch

Jg.	Angebot	Art/Kooperation	Verantwortliche Lehrkräfte
ab Jg. 10/EF	FCE	Prüfung zur Erlangung eines Sprachdiploms Stufe B2 der University of Cambridge	Sarah Kalisch, Sophie Berkemeier
ab Q1	CAE	Prüfung zur Erlangung eines Sprachdiploms der Stufe C1/C2 der University of Cambridge	Sarah Kalisch, Sophie Berkemeier

Französisch

Jg.	Angebot	Art/Kooperation	Verantwortliche Lehrkräfte
10	DELF intégré (Pilotprojekt)	verpflichtend; Prüfung zur Erlangung eines Sprachdiploms Stufe B1 in Zusammenarbeit mit dem Institut français	Eva Richard, Maïke Schwarz, Sophie Schaefer
EF-Q1	DELF	Arbeitsgemeinschaft zur Erlangung eines externen Sprachdiploms Stufe B2	Sophie Schaefer, Maïke Schwarz

Italienisch

Jg.	Angebot	Art/Kooperation	Verantwortliche Lehrkräfte
EF-Q1	CELI	Prüfung zur Erlangung eines Sprachdiploms Stufe B1/B2 in Zusammenarbeit mit dem Istituto Italiano di Cultura	Fremdsprachen- assistentin

Sprachenübergreifend

Jg.	Angebot	Art/Kooperation	Verantwortliche Lehrkräfte
EF-Q2	CertiLingua	Exzellenzlabels für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen des Landes NRW - Unterstützung bei der Suche nach <i>face-to-face</i> Projekten im Ausland und Betreuung bei der Erstellung ihrer (multimedialen) Projekt-Dokumentation auf fremdsprachlichem B2/C1 Niveau	Heike Ibald (Koordination/Englisch) Miriam Beckmann (Französisch) Michaela Schmidt (Italienisch)

In den **musisch-künstlerischen** Fächern sowie im **Sport**-Bereich geschieht die individuelle Begabtenförderung oft durch die unbürokratische Ermöglichung der Freistellung der entsprechenden Schülerinnen und Schüler vom Unterricht, so dass sie an Wettbewerben (Jugend musiziert, Sportwettkämpfe wie zum Beispiel Landes- und Deutsche Meisterschaften oder bspw. Schachturniere) teilnehmen können.

Aber auch im unterrichtlichen wie im außerunterrichtlichen Rahmen (AGs) gibt es Angebote für talentierte Kinder und Jugendliche:

Fach	Art/Kooperation	Verantwortliche Lehrkräfte
Kunst	Teilnahme an der Schulgestaltungs-AG	Rebecca Koch
	Kooperation mit der Kunstschule Monheim	Anna Brockmann
Musik	Kooperation mit der Musikschule in: - Orchesterklassen 5/6 - Unterstufenorchester 7/8 - Schulorchester	Oliver Drechsel, Martin Wolter
	Teilnahme an den Chor-AGs: - Erprobungsstufenchor - MiO-Ensemble (hier auch gelegentliche Kooperation mit der Monheim Triennale)	Alexander Schaefer, Natalie Hüskens
	Trainingsvorspiel „Jugend musiziert“	Natalie Hüskens
	Vorspielmöglichkeiten im Unterricht	Musik-Fachlehrkräfte
Sport	Teilnahme an den Kreismeisterschaften der Schulen	Fachvorsitz Sport
	Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“	Sport-Fachlehrkräfte
	Organisation der Teilnahme am Gänseliesellauf in Monheim und anderen Laufwettbewerben	Fachvorsitz Sport
	Angebot Juniorsanitäter/in, Schulsanitäter/in	Rebecca Koch

ENTWICKLUNGSZIELE

BIOLOGIE

ENTWICKLUNG EINES SPEZIFISCHEN ANGEBOTS FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, AN BIOLOGIERELEVANTEN UND **UNIVERSITÄR AUSGERICHTETEN THEMEN ZU FORSCHEN UND LABORERFAHRUNGEN** ZU MACHEN (CEPLAS UNI KÖLN) (**MIKE RICHRATH / SJ. 24/25**)

AUFBAU EINER **BILDDATENBANK MIKROSKOPISCHER AUFNAHMEN** AUS DEN PROJEKTKURSEN UND VERLINKUNG MIT GEEIGNETEN ONLINE-ANGEBOTEN (Z.B. WIKIPEDIA) (**KLAUS KIRCHHOFF, SJ. 2025/26**)

CHEMIE

FORSCHER-AG, UM SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN RAUM UND MÖGLICHKEITEN ZU BIETEN, AN (EXPERIMENTAL-) WETTBEWERBEN TEILZUNEHMEN ODER EIGENE FORSCHUNGSIDEEN ZU ENTWICKELN UND UNTERSUCHEN (**DOROTHEE KRANZ / FEBRUAR 2025**)

MATHEMATIK

AUSWEITUNG DES **WETTBEWERBPROGRAMMS** AUF TEAMWETTBEWERBE IN DER SEK I/II; Z.B. BOLYAI-WETTBEWERB UND BUNDESWETTBEWERB MATHEMATIK (**LUCAS HEINATSCH / SJ. 2024/2025**)

MATHETAG IN EINER AUSGEWÄHLTEN JAHRGANGSSTUFE DER ERPROBUNGSSTUFE DURCH EIN EXTERNES TEAM VON STUDIERENDEN DER UNIVERSITÄT BONN (**LUCAS HEINATSCH UND GER-LEHRERINNEN/ 1. HALBJAHR 2024/2025**)

AUSWEITUNG DER **MATHE-AG**: BESCHÄFTIGUNG MIT MATHEMATISCHEN THEMEN, DIE ÜBER DIE UNTERRICHTLICHEN INHALTE HINAUSGEHEN (**ANJA SENDLER, LUCAS HEINATSCH; SJ. 2024/2025**)

FRANZÖSISCH

EVALUATION DES PILOT-PROJEKTS **DELFI INTEGRÉ** (**EVA RICHARDS, MAIKE SCHWARZ, SOPHIE SCHAEFER, SOMMER 2025**)

2.3. Digitale Schule

2.3.1. Medienkonzept

2.3.1.1 Medienpädagogische Vernetzung

Seit dem Sj. 2015/2016 wird am OHG tablet-gestützt unterrichtet. Alle Schülerinnen und Schüler der Schule verfügen über ein eigenes iPad und sind für das digitale Lernen mit dem Schulnetzwerk IServ, einem Jugendfilter und einem schulinternen Kontingent an Lernapps ausgestattet (siehe Tabelle „Software“ unten). Somit haben alle Lehrkräfte des OHG die Möglichkeit, die Vorteile des tabletgestützten Unterrichts zu nutzen und im Rahmen unseres Medienkonzepts einen Beitrag zur Ausbildung wichtiger digitaler Kompetenzen der Jugendlichen in Verbindung mit verantwortungsvollem Umgang zu leisten.

Sowohl im Schulprogramm als auch in den schulinternen Lehrplänen sind mediale Schul- und Unterrichtselemente dokumentiert und ihr fachdidaktischer Einsatz erläutert. Die Digitalisierung steht im Fokus der Schulentwicklung am OHG.

Ein ausschließlich dafür eingerichtetes Team, das sogenannte **2+4 Team** (siehe 5.3.4), bestehend aus zwei Koordinatoren des Projektes (Mitglieder der Schulleitung), vier weiteren Kolleginnen und Kollegen und einer Gruppe medienaffiner Schülerinnen und Schüler, bringt die Digitalisierungsarbeit auf Verwaltungs-, Schul- und insbesondere Unterrichtsebene voran. Die Mitglieder des 2+4 Teams und der Steuergruppe wirken bei der kontinuierlichen **Weiterentwicklung unseres Medienkonzeptes** mit und evaluieren in Absprache mit einer Evaluationsbeauftragten die Umsetzungsprozesse.

Die kontinuierliche Erweiterung unseres Medienkonzeptes erfolgt auch in enger Absprache mit dem Schulträger. So hat dieses Team in den letzten Jahren die **Verankerung des Medienkompetenzrahmens NRW** in alle Lehrpläne durch tablet-gestützten Unterricht intensiviert.

Aktuell wird das Konzept zum verantwortungsvollen Umgang mit dem Tablet überarbeitet, um die schulintern eingerichtete Nutzungsvereinbarung stärker abzusichern, z.B. gegen:

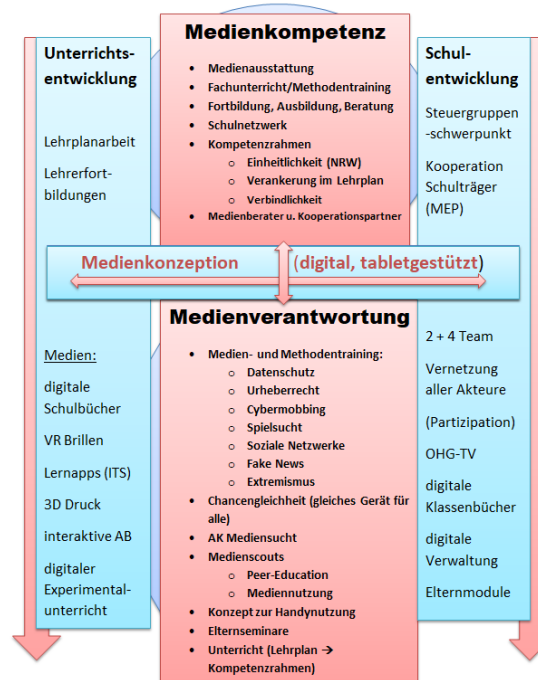
- Mediensucht,
- Cybermobbing,
- Gewalt- und Glücksspiele und
- Verstöße gegen das Urheberrecht.

So werden auch im Rahmen der Teilnahme an dem Projekt ‚Medienschouts NRW‘ Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I sowie zwei Lehrkräfte zu **Medienschouts** ausgebildet (siehe 3.1.3), die sich solchen medienethischen Themen widmen.

Das OHG ist flächendeckend mit personalisierten iPads für alle SchülerInnen und LehrerInnen ausgestattet und der Schulträger tauscht die Geräte fortlaufend gegen aktuelle Geräte aus. Dies ist eine große Bereicherung, vor allem im Hinblick auf **Chancengleichheit** (Endgerät unabhängig vom Elternhaus), Binnendifferenzierung und Zukunftsorientierung.

Die schülerorientierte Realisierung der sich bietenden Perspektiven stellt jedoch auch eine große Herausforderung dar, die von wesentlicher Bedeutung für unsere Schule ist, insbesondere in Bezug auf die **Verknüpfung von Medienkompetenz und Medienverantwortung** (siehe nachfolgende Abbildung). Neben der Verwaltung (MDM) und Administration (First Level) von ca. 1700 personalisierten Tablets, die vom Schulträger begleitet werden (Second Level), bestehen die Hauptaufgaben aus der Organisation und teils Durchführung von Fortbildungen ALLER am Schulleben beteiligten Akteure (Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräften) zum Themenbereich Medienkompetenz und Medienverantwortung z.B.:

- **Elternveranstaltungen** zum Thema ‚Exzessive Mediennutzung‘
- **Schülerveranstaltungen** im Rahmen *des Medien- und Methodentraining* (siehe 2.2.1) zu den Themen ‚Fake News‘ und ‚Cybermobbing‘ und
- **Lehrerfortbildungen** zum Thema ‚ChatGPT‘.



Als **Leuchtturmschule** in diesem Bereich (*vom größten Digitalisierungsverband Deutschlands als Smart School ausgezeichnet*) erhalten wir regelmäßig Besuch von anderen Schulen und Fach-Communities, die sowohl in medial geprägten Unterrichtsstunden hospitieren als auch unser Digitalisierungsteam zu unterschiedlichen Themengebieten aus dem Bereich des tabletgestützten Unterrichtens befragen. Ein Austausch findet oft in beide Richtungen statt. Seit der Einführung der ersten iPads wird das Tablet – insbesondere in Kombination mit dem pädagogischen Netzwerk IServ und einem Pool von Lernapps – zur **individuellen Förderung und Differenzierung** genutzt. So können etwa zusätzliche Arbeitsblätter bereitgestellt werden, die nach individuellem Bedarf direkt am iPad, auch **kollaborativ**, bearbeitet werden können. Weiterhin können Übungssapps verwendet werden, die der Lehrperson direkte Rückmeldung über einzelne Leistungen liefern. Unterricht ist damit häufig **individueller**, da die Vermittlung von Inhalten und Übungsphasen an die Geschwindigkeit der einzelnen Schülerinnen und Schüler angepasst werden kann. Gerade dieses selbstständigere Arbeiten im eigenen Tempo schätzen die Kinder und Jugendlichen sehr, wie die Evaluationsergebnisse zeigen.

Das individuellere Lerntempo erleichtert außerdem die Bildung von Lerngruppen oder die Umsetzung von **Peer-to-Peer-Konzepten** (leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler können beispielsweise Erklärvideos für schwächere Schülerinnen und Schüler oder für andere Jahrgänge produzieren).

Auch in **Projektarbeitsphasen** wird vom Einsatz der iPads profitiert, da die Bereitstellung von Materialien, die Recherche durch SchülerInnen sowie die Darstellung von Ergebnissen erheblich vereinfacht wird. Schließlich ermöglicht der Einsatz des Tablets und auch des pädagogischen Netzwerks ein Lernen, das von Zeit und Ort unabhängiger sein kann. So erproben und evaluieren einige KollegInnen aktuell ‚Flipped Classroom‘-Konzepte. Interaktive Arbeitsblätter und Lernpfade werden dabei, auch unter Einsatz von KI, ebenfalls eingesetzt.

2.3.1.2 iPad-Schule und moderne IT-Ausstattung

Die Schule misst der Digitalisierung und medienpädagogischen Arbeit große Bedeutung bei. Entsprechend legen wir Wert auf eine **moderne und zeitgemäße IT-Ausstattung** und entwickeln diese kontinuierlich weiter. Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über den **aktuellen Stand der digitalen Ausstattung** der Schule. Weitere Hinweise zur Digitalisierung der Verwaltung finden sich in Kapitel 5.4.

Hardware-Ausstattung	Hinweis
iPads	Alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sind mit einem personalisierten Gerät ausgestattet (< 1700 Geräte). Die Geräte werden mindestens ein Mal in der Schullaufbahn ausgetauscht. Der Schulträger stellt die Geräte und Apps kostenlos bereit. Aktuell nutzen wir Geräte der 6.-9. Generation.
WLAN	Die Schule ist flächendeckend mit WLAN (< 300 Mbits) ausgestattet. In allen Unterrichtsräumen sind AccessPoints installiert.
Tafeln / Smartboards	In annähernd allen Unterrichtsräumen sind Smartboards (wende interaktiv) verbaut. Wenige verbleibende Nahdistanzbeamer werden 2024/25 gänzlich ausgetauscht.
Computer	Jeder Unterrichtsraum verfügt über einen Windows Desktop-PC, welcher mit dem Smartboard verbunden ist. Es stehen drei Computerräume mit jeweils 25 Rechnern zur Verfügung. Alle Computer verfügen über Webcams. Im Lehrerzimmer stehen zusätzlich Rechner für das Kollegium zur Verfügung.
Displays / Anzeigen	Im Gebäude zeigen Beamer und Displays aktuelle Informationen wie Vertretungsplan und tagesaktuelle Hinweise an und können über IServ gesteuert werden.
AppleTV	Alle Unterrichtsräume verfügen zusätzlich über AppleTVs. Auch Gruppenarbeitsräume sind mit einem Bildschirm und einem AppleTV ausgestattet, über welche die iPads gespiegelt werden können.
Drucker	Im Gebäude stehen mehrere Laserdrucker zur Verfügung. Im Lehrerzimmer verfügt das OHG über vier Drucker/Kopierer Kombigeräte.
Videokonferenzraum	Raum 023 ist mit einem leistungsstarken Videokonferenzsystem ausgestattet und kann von allen Lehrkräften gebucht und z.B. für Experteninterviews genutzt werden.
3D-Drucker	Es stehen zwei 3D-Drucker zur Verfügung. Diese können nach Einweisung ebenfalls von SchülerInnen genutzt werden.
VR-Brillen	Das OHG verfügt über insgesamt 30 VR-Brillen (Pico 4) und eine entsprechende Steuereinheit (siehe Punkt 2.3.4). Sie stehen geschulten KollegInnen zur unterrichtlichen Nutzung zur Verfügung.

Software-Ausstattung	Hinweis
IServ	IServ ist das zentrale Schulnetzwerk am OHG. Alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sind darüber verbunden und organisieren hiermit Schulalltag und Unterricht. Seit 2023 sind auch die Eltern in das IServ-Netzwerk eingebunden (siehe auch 2.5.4.).
(Web)Untis	Stundenpläne, Klassenbücher und Vertretungsplan werden über (Web)Untis verwaltet.
SelfService / Apps	Über den schuleigenen App-Store „SelfService“ spielen wir kostenlos Apps für den Unterricht aus. Der Apple App-Store ist auf Geräten der Schülerinnen und Schüler nicht verfügbar.
Klassengeld	Hiermit realisieren wir die digitale Zahlungsabwicklung (siehe auch 2.5.4.) an unserer Schule, z.B. Klassenfahrten, Projekte und Fortbildungen.
JAMF Pro	Über das Mobile Device Management verwalten wir die iPads der Schülerinnen und Schüler und stellen einen Teil des Jugendschutzes sicher.

Unterstrichen wird unsere Arbeit im digitalen Bereich durch viele Auszeichnungen. So ist das OHG unter anderem als **Smart School** und **IServ-Referenzschule** ausgezeichnet. Das OHG und die Stadt Monheim am Rhein (Schulträger) arbeiten bei der fortlaufenden Weiterentwicklung der digitalen Ausstattung eng und vertrauensvoll zusammen. Der **First-**

Level-Support wird dabei von der Schule geleistet (z.B. wöchentliche iPad-Sprechstunden für Schülerinnen und Schüler), **Ausbau und Pflege der Infrastruktur** obliegen dem Schulträger. Durch **jährliche Medienentwicklungsplangespräche** betreiben Schule und Schulträger die Weiterentwicklung der digitalen Ausstattung und schaffen langfristige Verlässlichkeit. Die Schule gibt ihre Erfahrungen an den Schulträger weiter und bereichert durch ihre Vorreiterrolle die digitale Schulentwicklung der Stadt Monheim am Rhein.

2.3.1.3 Herausforderung: Mediensuchtprävention

Die **Mediensuchtprävention** ist am OHG von entscheidender Bedeutung, um Schülerinnen und Schüler vor den potenziellen Auswirkungen von Mediennutzung zu schützen und ein Bewusstsein für die möglichen Gefahren zu schaffen, sodass die Entwicklung einer „**gesunden**“ **Medienkompetenz** gefördert wird. Durch die vergangene Einführung der Tablets konnten einige **Erfahrungswerte** gesammelt werden, die zu Herausforderungen führen:

- Hilfllosigkeit und Probleme der **Eltern** bzgl.
 - a) Nutzungszeiten der iPads durch ihre Kinder
 - b) Notwendigkeit bei Hausaufgaben
 - c) Kontrolle der inhaltlichen iPad-Nutzung
- Unterschiedliche Nutzung (Unterricht/Hausaufgaben) des iPads durch das **Kollegium**
 - a) Normalzustand: iPad NICHT auf dem Tisch
 - b) Regelung digitale/analoge Unterrichtsanteile
 - c) Regelung Hausaufgabenzeiten
 - d) Heftführung digital/analog
- **Schülerinnen und Schüler** missbrauchen das iPad im Unterricht regelmäßig, indem sie unterrichtsferne Dinge konsumieren.

Möglichkeiten und Grenzen der Tablet-Nutzung:

Der technischen Nutzungs-Einschränkung (z.B Filtersysteme, Kontroll- und Überwachungssoftware) in obigem Sinne sind Grenzen gesetzt, auch durch die „menschliche Komponente“ der Gruppen (Lernende, Lehrende, Eltern). So kann vermutlich nur ein Entzug des Gerätes bzw. ein zeitlich begrenztes Erlauben der Nutzung obigen Punkten begegnen. Stichwort: Das Suchtmittel iPad ist zu entziehen bzw. nur in nötigem und sinnvollem Fall zuzugestehen. Im Folgenden werden die **Ziele** im Sinne der Mediensuchtprävention in Stichpunkten aufgeführt:

- iPad liegt im Unterricht NICHT auf dem Tisch, es sei denn, die Lehrkraft fordert dies (siehe Nutzungsvereinbarung),
- Transparenz über die maximale schulisch notwendige Nutzungsdauer zu Hause (z.B. für Hausaufgaben entspr. Hausaufgabenerlass)
- Diskussion über schulweite Regelung zur digitalen Heftführung
- einheitliche Nutzung der analogen und digitalen Schulbücher,
- Medienvertrag für Schülerinnen und Schüler (mit Einbezug der Eltern) entwickeln,
- technische Möglichkeiten der Einschränkung bzw. Kontrolle aufzeigen und den Eltern weitergeben (insbesondere Jamf Parent App),
- Fortführung der bereits etablierten Internetsperren bis zum Ende der Sekundarstufe I (Internet bedarf der Freischaltung durch die Lehrkraft).

2.3.1.4 Fort- und Weiterbildungen Medienkompetenz

Das OHG legt auf **Fort- und Weiterbildungen im Bereich der Medienkompetenz** großen Wert, um zu ermöglichen, dass alle am Schulleben Beteiligten mit den gesellschaftlichen Anforderungen und technologischen Innovationen im Bereich Digitalisierung vertraut sind. Die Zielgruppen der Fort- und Weiterbildungen lassen sich in folgende drei Gruppen aufteilen:

- **Lehrkräfte:** Voraussetzung für digitale Bildung an Schulen sind **qualifizierte Lehrkräfte**. Die Leiter des Tabletkonzepts werden seit iPad-Einführung von vier KollegInnen unterstützt (2+4 Team), deren gemeinsame Aufgabe u.a. darin besteht, Multiplikatoren im Kollegium zu sein. Fortbildungsmöglichkeiten sind im **Fortbildungstableau** bei IServ (siehe 2.4.1) organisiert. Lehrkräfte können sich digital (z.B. Fobizz), über kollegiale Mikrofortbildungen oder durch externe Fortbildungen weiterbilden. Die Lizenzen dafür werden kostenlos bereitgestellt. Neueinstellungen erhalten eine Fortbildung zu unserer Medienkonzeption.
- **Schülerinnen und Schüler:** Die Schülerinnen und Schüler werden durch ein **Spiralcurriculum in Bezug auf die Medienutzung** im Unterricht kontinuierlich durch die Lehrkräfte weitergebildet. Darüber hinaus werden sie über das jährlich stattfindende **Medien- und Methodentraining** (siehe 2.2.1) weitergebildet. Themen sind: Fake News, Cybermobbing (z.B. durch die Polizei NRW) und Urheberrecht. Auch die Etablierung der **Mediencouts** stellt einen weiteren Baustein der Mediensuchtprevention dar (siehe 3.4).
- **Eltern:** Die Eltern werden mittels Elternpflegschaftssitzungen und durch ein **Elternseminar zum Thema Gefahren exzessiver Mediennutzung** durch Lehrkräfte und externen Partner weitergebildet. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit der im Haus angesiedelten **Schulsozialarbeit und Schulpsychologie** zu den Risiken der Mediennutzung.

ENTWICKLUNGSZIELE

DIE STEUERUNG DER IPADS SOLL DURCH EINE STÄRKERE **VERNETZUNG** DER VERWALTUNGSSTRUKTUR FÜR LEHRKRÄFTE ERLEICHTERT WERDEN (MDM, ISERV UND SCHILD) (**SEBASTIAN KLODA / SJ. 2024/25**)

STUFENWEISE **REGELUNG DER IPAD-NUTZUNG** MIT BLICK AUF DEN SCHULISCHEN UND HÄUSLICHEN RAHMEN (**JAOUAD EL JERROUDI UND DANIEL SCHALOW / SOMMER 2024**)

ERGÄNZUNG VON **URHEBERRECHTS- UND DATENSCHUTZ-INHALTEN** IN FORT- UND WEITERBILDUNGEN DER LEHRKRÄFTE SOWIE IM METHODENTRAINING (2.2.1.) (**SUSANNE KRAFF UND STEPHANIE EL JERROUDI / DEZEMBER 2025**)

WEITERBILDUNG DER ELTERN DER JAHRGANGSSTUFE 5 BEZÜGLICH MEDIENNUTZUNG UND TECHNISCHER MÖGLICHKEITEN DER REGLEMENTIERUNG DER IPAD-NUTZUNG (**SUSANNE KRAFF UND STEFAN MENKE / HERBST 2024**)

STÄRKERE UND TRANSPARENTERE **DOKUMENTATION DER MEDIENKOMPETENZ-ENTWICKLUNG** VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN DURCH EIN GEEIGNETES SYSTEM (**SEBASTIAN KLODA / SJ. 2025/26**)

EINRICHTUNG VON **ANSPRECHPARTNERINNEN UND ANSPRECHPARTNERN** IN DEN FACHSCHAFTEN FÜR DIE FACHSPEZIFISCHE DIGITALE FORT- UND WEITERBILDUNG (**MAREN WERNER UND FACHVORSITZENDE / DEZEMBER 2024**)

2.3.2. IServ-Partnerschule

Das OHG wurde von der IServ GmbH für seine hochwertige und fortlaufende Arbeit im Bereich Digitalisierung ausgezeichnet und in das **IServ-Referenznetzwerk** aufgenommen. Unsere Schule berät IServ in Fragen der Weiterentwicklung aus schulischer Perspektive und steht anderen Schulen als Ansprechpartner bei Interesse am IServ-Netzwerk zur Verfügung. Die **vertiefte Kooperation** mit IServ eröffnet der Schule einen Zugang zu Austauschnetzwerken mit wichtigen Akteuren im Bereich der digitalen Schulentwicklung und vernetzt digitale Leuchtturmschulen miteinander und fördert den **Erfahrungsaustausch**.

2.3.3. Robotik und Teilnahme an Wettbewerben

Seit 2010/2011 widmet sich die Arbeitsgemeinschaft **Robotik** unter dem Motto „*Technik und Informatik spielerisch erkunden*“ verschiedenen Themengebieten der Robotik. Das Programmieren und Bauen von Robotern unter Berücksichtigung software- und konstruktionstechnischer Komponenten sind Mittelpunkt der Teamarbeit.

Die AG-Mitglieder erlernen **Bausteine der Programmierung** wie z.B. Programmzustände, Verzweigungen, Schleifen, Variablen sowie Rekursion spielerisch und entwickeln im Team algorithmische Lösungsverfahren für Probleme im Kontext verschiedener Fähigkeiten, die den Robotern zugetragen werden. Den Schülerinnen und Schülern werden dabei nicht nur die Möglichkeiten, sondern auch die Grenzen der Robotertechnologie bewusst. Ein Anliegen der AG ist es auch eine kritische Haltung im Hinblick auf die **Chancen und Gefahren dieser modernen Technologie** zu entwickeln

Höhepunkt der Robotik-AG ist die Teilnahme am alljährlichen **zdi-Roboterwettbewerb**. Dieser Wettbewerb des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, der sich seit 2006 großer Beliebtheit erfreut, bietet ein zusätzliches Angebot, das insbesondere Mädchen für praxisnahe Robotertechnologie und Informatik begeistern soll.

In den letzten Jahren hat die AG sogar an internationalen Wettbewerben teilgenommen (z.B. World Robot Olympiad, WRO). So besuchte in den letzten Jahren die Robotik AG unsere Partnerschule in Istanbul (siehe 1.4.), um gemeinsam Roboter zu programmieren und an einem Wettbewerb teilzunehmen. Hier stand neben der Begeisterung für Technik und Programmieren insbesondere der **interkulturelle Dialog** im Fokus.

2.3.4. Immersiver Unterricht mit VR-Brillen

Seit Ende 2023 besitzt das OHG als erste Schule deutschlandweit über ein **zentral gesteuertes System Virtual-Reality-Brillen** der neuesten Generation (Pico 4) in Klassenstärke (30). Im Rahmen des vom Schulträger finanzierten Projekts evaluiert die Schule den Nutzen dieser für den öffentlichen Bildungsbereich neuen Technologie und stellt die Erkenntnisse dem Schulträger zur Verfügung. Wir beteiligen uns aktiv an der Weiterentwicklung des Systems.

Für Lehrkräfte besteht bereits die Möglichkeit, das Bild aus einzelnen VR-Brillen auf dem Monitor der rollbaren Lade- und Steuerstation anzuzeigen, um Lernenden Hilfestellungen zu leisten und den Lernfortschritt zu überprüfen. Ebenso können die Geräte zentral von den Lehrkräften gesteuert und gesperrt werden.

Die stetig wachsende **Bibliothek an zur Verfügung stehenden VR-Inhalten** besteht aktuell aus über 180 Anwendungen oder Videos, tausende frei über den auf den VR-Brillen vorhandenen Internetzugang verfügbare Videos nicht mitgerechnet. So können nicht nur eindrucksvolle 360°-Videos, zum Beispiel eines Vulkanausbruchs oder eines Konzentrationslagers erfahren

werden, sondern Lernende können auch selbst Atome bauen, dreidimensionale Gemälde entwerfen oder das Verhalten von Objekten bei unterschiedlichen Gravitationen erforschen.

2.3.5. Haptisches Lernen mit 3D-Druck

Wir verfügen seit 2022/23 über **zwei 3D-Drucker**, welche die Erstellung von kleinen bis mittelgroßen Objekten aus einem biologisch abbaubaren Kunststoff ermöglichen. Lernende können damit im Rahmen projektorientierten Unterrichts arbeiten und zum Beispiel im Rahmen einer Schülerfirma **Produkte entwerfen und produzieren** oder im Kunstunterricht eigene Kreationen drucken, indem sie virtuelle Planungen in die Realität umzusetzen. Ebenso ermöglichen 3D-Drucker mit einem überschaubaren Aufwand **haptische Lernprodukte** zu schaffen, beispielsweise um Bruchrechnung oder Kryptographie greifbarer zu machen.

2.3.6. Digitalisierungsteam

Bereich	Zuständigkeit
Koordinator der Digitalisierungsarbeiten	Jaouad El Jerroudi
Medien- und Methodentraining	Susanne Kraff und Sarah Cardinal
Digitalisierungsbeauftragte (DiB)	Maren Werner
Netzwerkadministration	Sebastian Kloda
Datenschutzbeauftragte	Stephanie El Jerroudi
Elternbeauftragter / Elternseminare zu Medienthemen	Stefan Menke
Digitales Klassenbuch	Niklas Meudt
Digitale Verwaltung	Daniel Harnischmacher
VR-Brillen und 3D-Druck	Christian Götzinger

2.3.7. Medienscouts

Im Rahmen der Teilnahme am **Projekt Medienscouts NRW** werden Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I sowie zwei Lehrkräfte zu **Medienscouts** ausgebildet. Die Medienscouts unterstützen unsere Schule dabei, Herausforderungen wie Cybermobbing, Cybergrooming, Datenmissbrauch und exzessive Mediennutzung im schulischen Alltag aufzugreifen und zu bearbeiten. Bei diesem **Peer-to-Peer Projekt** ist von großem Vorteil, dass Jugendliche als Medienscouts ihre Mitschülerinnen und Mitschüler bei der Mediennutzung beraten.

ENTWICKLUNGSZIELE

ETABLIERUNG EINER **MEDIENSCOUT-AG**, DEREN MITGLIEDER ALS MULTIPLIKATOREN FUNGIEREN (**MEDIENSCOUTS, SJ. 2024/2025**)

EINRICHTUNG EINER **PAUSEN-SPRECHSTUNDE** ZUR BERATUNG DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IN FRAGEN DER MEDIENNUTZUNG (**MEDIENSCOUTS, SJ. 2024/2025**)

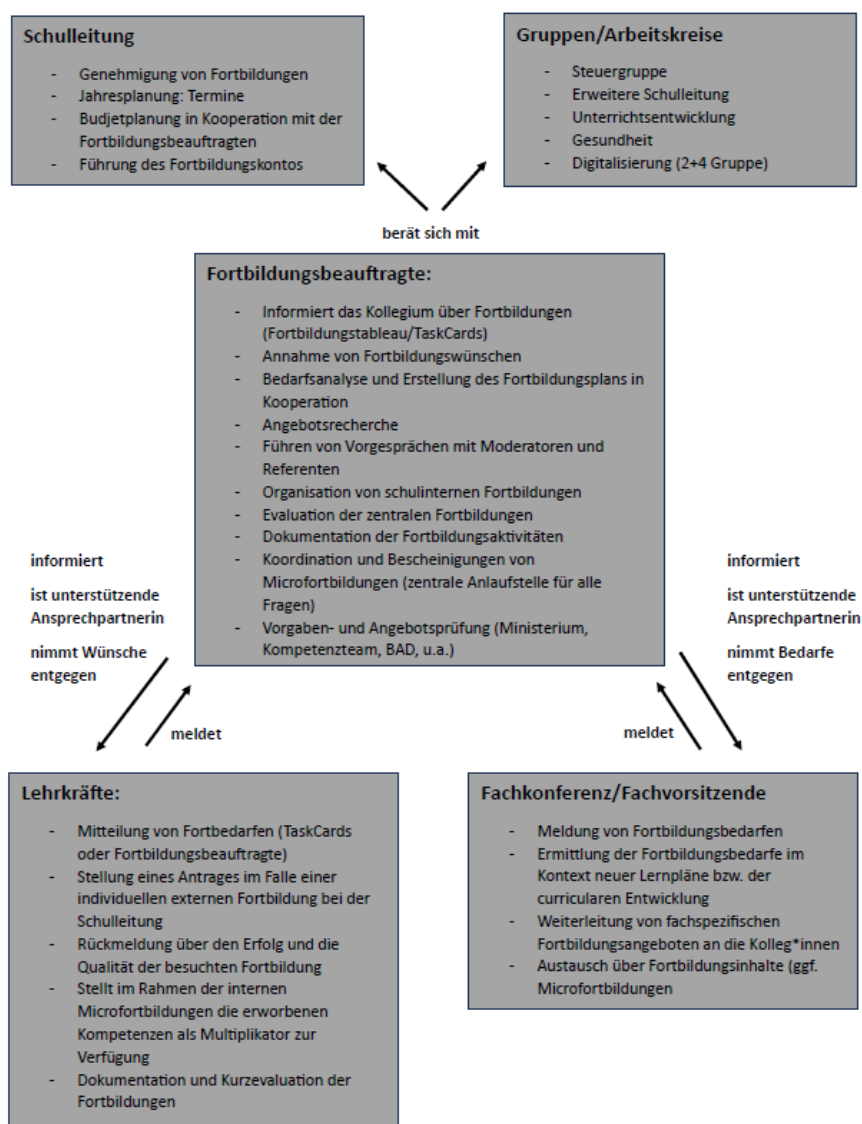
2.4. Qualitätssicherung und Leistungsbewertung

2.4.1. Fortbildungskonzept

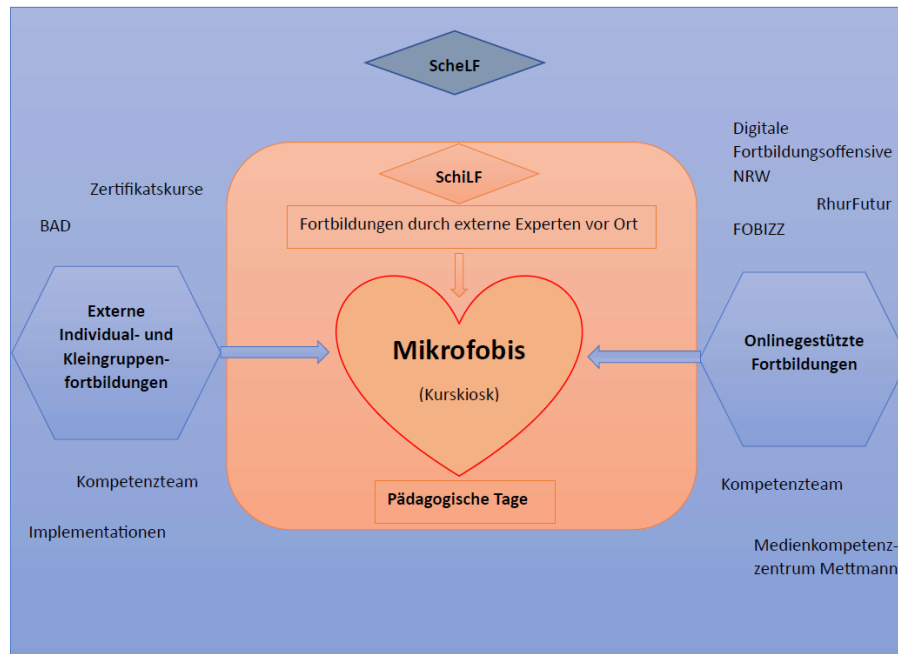
Unser Fortbildungskonzept spielt für uns eine wichtige Rolle bei der nachhaltigen Stärkung der Leistungsfähigkeit unserer Schule, da wir uns immer wieder auf veränderte gesellschaftliche, bildungspolitische und persönliche Bedingungen einstellen müssen. Wir stellen uns den Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft, indem wir sie nach Möglichkeit mitgestalten und kritisch-konstruktiv weiterentwickeln. Dazu ist es notwendig, in den verschiedensten Bereichen auf dem neuesten Stand der Entwicklung zu bleiben.

Unser Fortbildungskonzept orientiert sich sowohl an individuellen Interessen und Wünschen des Kollegiums als auch am Schulprogramm. Es ermöglicht die Erweiterung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen und treibt die Unterrichtsentwicklung voran.

Zielführende Fortbildung ist ohne differenzierte Steuerung nicht möglich. Deshalb haben wir ein Steuerungsgremium an unserer Schule, das den Prozess nicht nur plant, sondern auch begleitet. Der Austausch zwischen Fortbildungsbeauftragter, Schulleitung und verschiedenen Arbeitskreisen bildet dabei die Basis der organischen Zusammenarbeit:



Unser Fortbildungskonzept bietet vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung. Dazu gehören schulinterne Fortbildungen wie unsere Pädagogischen Tage und Fortbildungen durch externe Referenten vor Ort. Ein besonderes Highlight (Herzstück) sind unsere Mikrofortbildungen, bei denen intern und extern erworbenes Wissen durch das Multiplikatoren-System an das Kollegium weitergegeben wird.



Mit den Mikrofortbildungen werden die Lehrkräfte selbst zu Multiplikatoren, was auch wesentlich zum Empowerment unserer Lehrkräfte beiträgt. Die Fortbildungen werden von Kolleginnen und Kollegen gehalten und folgen dem festen Schema „1-60-3“: Sie widmen sich 1 Thema, dauern 60 Minuten und finden ab 3 Teilnehmenden statt.

Auf diese Weise können wir unsere eigenen Ressourcen und Potenziale im Kollegium nutzen. Das Format ist besonders gut geeignet für aktuelle Themen der Digitalisierung. Auf diesem Wege wurden alle digitalen Neuerungen der letzten Jahre (z.B. digitale Tafeln, iPad-Nutzung im Unterricht, IServ-Module, WebUntis, KI-Nutzung: Unterricht/Unterrichtsplanung) unkompliziert und schnell an das Kollegium weitergegeben. Darüber hinaus werden alle neuen Lehrkräfte zweimal im Jahr durch entsprechende standardisierte Mikrofortbildungen in unser digitales System eingeführt und im Umgang damit geschult.

Ein Fortbildungstableau dient dem Kollegium als digitale Pinnwand für alle geplanten internen Fortbildungen. Darüber hinaus werden auch interessante fächer- und individualspezifische ScheLF-Angebote angepinnt. Die Fortbildungsbeauftragte Judith Schon verwaltet die Pinnwand und kümmert sich um die regelmäßige Aktualisierung.

Ab 2/2024 finden Dokumentation und Kurzevaluation besuchter Fortbildungsveranstaltungen über ein standardisiertes Online-Formular auf IServ statt, das jede Lehrkraft ausfüllt. So erhalten Schulleitung und Fortbildungsbeauftragte einen Überblick über alle absolvierten Fortbildungen und die Möglichkeit, Lehrkräfte anzusprechen, die ggf. als Multiplikatoren für bedarfsorientierte Mikrofortbildungen in Frage kommen. Dadurch stellen wir sicher, dass die Fortbildungserfahrungen Einzelner in das Kollegium zurückfließen.

Die Evaluation der Pädagogischen Tage ist in der Regel umfassender. Auch diese Evaluation findet online statt, allerdings mit umfangreicheren Fragebögen, die der Struktur des Tages angepasst sind (Microsoft Forms). Nach Auswertung der Ergebnisse durch die Fortbildungsbeauftragte findet ein Evaluationsgespräch mit der Schulleitung statt und eine kurze Zusammenfassung wird den Kolleginnen und Kollegen per Mail oder als Kurzvortrag auf der nächsten Lehrerkonferenz präsentiert.

ENTWICKLUNGSZIELE

VERLÄNGERUNG DER **KOLLEGIUMSLIZENZ FOBIZZ** (JUDITH SCHON, SOMMER 2024)

SCHILF-FORTBILDUNG „**SCHULRECHT IM ALLTAG**“ (JUDITH SCHON, JUNI 2024)

ERWEITERUNG DER **MIKRO-FORTBILDUNGSFORMATE** (Z.B. „WISSEN VOR 8:00“, „DIGITALE PAUSE“, „LERNEN IN STUNDE X“ UND TEASER AUF LEHRERKONFERENZEN (JUDITH SCHON, SJ. 2024/25)

TEILNAHME AM **PILOTPROJEKT „FORMAT“**, EINEM ONLINE-TOOL ZUM SCHULISCHEN FORTBILDUNGSMANAGEMENT (JUDITH SCHON, SJ. 2024/25)

2.4.2. Leistungsbewertungskonzept

Eine der umstrittensten Aufgaben von Lehrkräften ist die Leistungsbewertung. Diese sollte in allen Unterrichten nach den gleichen Maßstäben erfolgen. Um dies sicherzustellen und trotzdem den unterschiedlichen Anforderungen verschiedener Fächer gerecht zu werden, einigen sich die einzelnen Fachschaften im Rahmen der Vorgaben auf verbindliche Kriterien zur Leistungsbewertung und halten diese in den Schulinternen Lehrplänen (jeweils Kapitel 4.4) fest. Dazu gehören in der Regel auch Beispiele für Aufgabenstellungen in Klausuren und Klassenarbeiten, deren Anzahl und Verteilung in den Halbjahren ebenfalls im Schulinternen Lehrplan festgelegt wird. Die Fachvorsitzenden nehmen die Verantwortung wahr, die Fachschaften dabei anzuleiten, die Schulinternen Lehrpläne jeweils den neusten Vorgaben und Entwicklungen anzupassen.

Mit den folgenden Maßnahmen wird überprüft, ob sich die Lehrkräfte an die Vorgaben halten und so eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung gegeben ist:

- Zur Sicherstellung der gleichen Leistungsanforderungen bei Klassenarbeiten und Klausuren laden die Lehrkräfte die Aufgabenstellungen in ISERV hoch, so dass alle Fachkolleginnen und -kollegen diese einsehen können. Durch den direkten Vergleich mit der Aufgabenstellung der Parallelklasse bzw. eines Parallelkurses können alle Beteiligten erkennen, ob die Anforderungen vergleichbar sind.
- Die Jahrgangsleitungen überprüfen regelmäßig die Noten der Schülerinnen und Schüler und beobachten dabei auch die Teilleistungen.
- Die erweiterte Schulleitung nimmt die Aufgabe der Kontrolle der konkreten Bewertungen vor. Hierzu sind die Fächer einzelnen Mitgliedern zugeordnet. Nach den folgenden Kriterien werden Lehrkräfte auffordert, nach der Korrektur Kopien von drei Klassenarbeiten vorzulegen (verteilt auf die Notenbereiche: eine gute, eine mittlere, eine schlechte):
 - Durch Zufall, so dass jede Lehrkraft in der Regel einmal pro Halbjahr kontrolliert wird.
 - Nach Meldung der Jahrgangsleitungen, wenn es zu Auffälligkeiten im Notenbild einer Klasse oder eines Kurses kommt.
 - Die Referendarinnen und Referendare werden im Vorfeld ihrer zu stellenden Klassenarbeiten/Klausuren von festgelegten Kolleginnen und Kollegen der jeweiligen Fachschaften betreut und beraten, die auch die Korrektur der Klassenarbeiten/Klausuren kontrollieren.

2.4.3. Evaluation

Evaluation ist ein Instrument zur Qualitätssicherung und -weiterentwicklung. Nur eine lernende Schule, d.h. eine Schule, die bereit ist, die gelebte Lern- und Lehrkultur immer wieder zu überprüfen und zum Wohle aller weiterzuentwickeln, ist eine verantwortungsbewusste Schule. Das OHG versteht sich als Schule auf dem Weg und stellt sich dem Anspruch der Weiterentwicklung auf vielfältigen Ebenen. Eine transparente und systematische Evaluationskultur leistet hier einen wichtigen Beitrag, um Schule konstruktiv und langfristig zu verbessern.

Schulische Evaluationsarbeit findet auf zwei Ebenen statt. Neben der externen Evaluation möchten wir vor allem die interne Evaluation als stetigen Prozess verstehen, der Schule als lebendige und lernende Institution begleitet und Transparenz sowie Orientierung liefert.

Interne Evaluation ermöglicht

- die Offenlegung des aktuellen Zustands durch Bestandsaufnahme und Bewertung,
- eine zeitnahe Steuerung von Entwicklungsprozessen,
- die Überprüfung der Effektivität von Einzelmaßnahmen und / oder Projekten,
- eine Professionalisierung der Lehrkräfte durch die Reflexion ihrer eigenen Arbeit,
- eine Stärkung der Gemeinschaft durch die Entwicklung gemeinsamer Ziele und Normen,
- eine Stärkung von Effizienz und Effektivität durch breite Beteiligung.⁴

Die Auswahl von Evaluationsbereichen erfolgt i.d.R. folgendermaßen:

- Umfangreiche Evaluationsvorhaben werden i.d.R. durch die Steuergruppe angestoßen.
- Kleinere Vorhaben werden in Arbeitsgruppen, Projektgruppen oder Fachschaften geplant und durchgeführt.
- Umfassende Evaluationsvorhaben werden von unserem Evaluationsteam (Anke Lemme, Florian Reksztat) geplant und durchgeführt.
- Bereiche interner Evaluation sind v.a. jene, bei denen die Schule selbst Gestaltungsspielräume besitzt.

Bei der Umsetzung berücksichtigen wir die allgemeinen Standards für Evaluation: Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Fairness und Genauigkeit.⁵

Folgende umfangreichere Evaluationsmaßnahmen wurden in den letzten Jahren durchgeführt:

2023	Umfrage „Wohlfühlort OHG“ (Schülerschaft im Rahmen der Erstellung des Schutzkonzepts)
2023	Kurzevaluation Fachschaftstage (Kollegium)
2023	Evaluation Projekt „Freies Lesen“ in Klasse 7 (Schülerschaft und teilnehmendes Kollegium)
2022	Evaluation digitale Bücherverwaltung und -verteilung (Kollegium)
2022	Schulische Belastung am OHG (Kollegium, Umfrage zur Vorbereitung des pädagogischen Tages)
2021	Elternbefragung zum digitalen Hausunterricht
2021	Evaluation Ipadunterricht in der Oberstufe (Schülerschaft)
2020	Evaluation des digitalen Hausunterrichts während der Coronazeit (Eltern, Schülerschaft, Kollegium)
2019	Kurzevaluation Mbooks (Schülerschaft)
2019	Evaluation Klassenleitungen Erprobungsstufe und Mittelstufe (Kollegium)

⁴ <https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/schulinterne-evaluation/index.html>

⁵ https://www.degeval.org/fileadmin/Publikationen/Kurzversion_der_Standards_fuer_Evaluation_-_Revision_2016.pdf

2018	Evaluation Internationale Begegnungen (Schülerschaft)
2017	Evaluation Lehrerraumsystem (Kollegium und Schülerschaft)
2016	Evaluation Tabletclassen (Eltern und Schülerschaft)
2015	Evaluation Bibliothek und Leseförderung (Schülerschaft)

Jede Evaluation hat gemäß den Zielen unseres Leitbildes die Aufgabe, Lernende und Lehrende kontinuierlich zu unterstützen bei der Förderung eines positiven Lehr- und Lernumfelds. Dabei müssen sich alle Beteiligten stets ernst und wahrgenommen fühlen, so dass wir auch mit den Mitteln der Evaluation unsere Schulgemeinschaft stärken können.

ENTWICKLUNGSZIELE

KONZEPTION UND BEREITSTELLUNG VON VORLAGEN AUF ISERV ZUR **EVALUATION DES EIGENEN UNTERRICHTS** (STRUKTURIERTE UNTERRICHTSEVALUATION) (**ANKE LEMME UND FLORIAN REKSZTAT / SJ. 2024/25**)

2.4.4. Fachteams

Kooperative Zusammenarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen. Um diese kooperative Zusammenarbeit zu stärken, haben wir am OHG seit einem Jahr Fachteamtage eingeführt.

Im Schulkalender fest verankert gibt es jeweils zu Beginn des Schuljahres und am Tag der Halbjahreszeugnisse einen Fachschaftstag / Fachteamtag. Diese Tage sollen die kooperative Zusammenarbeit in Fachteams und Fachschaften stärken. Sie eröffnen Räume für gemeinsame Planungen, Absprachen in Stufen, Diskussionen über aktuelle Entwicklungen, Best Practice Austausch. Dabei sollen konkrete **Planungsvorhaben** für das kommende Schuljahr im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen. Die Themensetzungen ergeben sich aus den Bedarfen.

Damit stärken wir die Zusammenarbeit in unserem Kollegium, die verantwortungsvolle Förderung unserer Schülerschaft und den Austausch über neue Unterrichtsentwicklungen.

ENTWICKLUNGSZIELE

INSTITUTIONALISIERUNG DER FACHTEAM-TAGE UND REGELMÄßIGE **EVALUATION** (SCHULLEITUNG, ANKE LEMME / SJ. 2024/25 FF.)

3. Prävention / Intervention

Im Schulkontext geraten alle Beteiligten immer wieder in Situationen, die sie überfordern. Es ist daher essenziell, Strukturen zu schaffen, in denen alle Mitglieder der Schulgemeinschaft Hilfen erfahren können. Diese Strukturen sollten sowohl präventiv als auch kurativ sein und so zum einen verhindern, dass man in Situationen kommt, die einen überfordern, aber zum anderen auch dazu dienen, in Notsituationen mit Rat und Tat zu Seite stehen.

3.1. Schutzkonzept

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Vernachlässigung, Gewalt und sexuellen Übergriffen liegt in gemeinschaftlicher Verantwortung aller Einrichtungen, die tagtäglich mit der Betreuung, Ausbildung, Begleitung und Förderung der Kinder/Jugendlichen betraut sind. Als Teil dieser Verantwortungsgemeinschaft kommt dem OHG als Schule, einem Ort, an dem Kinder und Jugendliche nahezu täglich gesehen und erreicht werden, eine ganz besondere Bedeutung zu. Im Sinne eines präventiven Kinderschutzes soll ein ganzheitliches Schutzkonzept alle am Schulleben Beteiligten darin unterstützen,

- Kinder und Jugendliche vor jeglichen Formen physischer und psychischer Gewalt in der Schule zu schützen, unabhängig davon, von wem diese Gewalt ausgeht;
- vertrauensvolle und kompetente Ansprechpersonen bereitzuhalten, an die sich Betroffene bei Grenzüberschreitungen oder Gewalterfahrungen wenden können;
- Gelegenheitsstrukturen zu verhindern, die zu Machtmissbrauch führen können;
- Kindern und Jugendlichen ihre Rechte zu vermitteln und sie darin zu bestärken sich zu öffnen, wenn diese missachtet werden.

Am Schutzkonzept arbeiten alle Gremien der Schule mit. Eine Arbeitsgruppe zur Erstellung des Schutzkonzeptes umfasst Lehrkräfte, Elternpflegschaft und Mitglieder der SV und wird vom Jugendamt der Stadt Monheim auf allen Ebenen unterstützt und begleitet.

Aspekt des Schutzkonzepts	Aufgabenbereiche	Verantwortliche Gremien	Ansprechpartner
Potential- und Risikoanalyse	Design, Durchführung und Auswertung der Risikoanalyse	Steuergruppe, AK „Schutzkonzept“	Florian Reksztat, Anke Lemme, Katrin Auth
Konzeption und Weiterentwicklung	Anfertigen/Überarbeitung des Schutzkonzeptes, Absprachen mit Jugendamt	Steuergruppe, AK „Schutzkonzept“. Mitglieder der SV	Oliver Drechsel, Katrin Auth
Fort- und Weiterbildung von am Schulleben Beteiligten	Handlungssicherheit und Ablaufpläne aller Beteiligten sicherstellen und ausweiten	Steuergruppe, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie	Judith Schon
Qualitätsmanagement	Evaluation des Konzeptes und von Interventionsplänen	Steuergruppe, Schulleitung	Oliver Drechsel, Martin Kaiser

ENTWICKLUNGSZIELE

AUSWERTUNG DER UMFRAGE „WOHLFÜHLORT OHG“ UND FORMULIERUNG VON **ARBEITSAUFTRÄGEN** AN DIE SCHULGEMEINSCHAFT (**ANKE LEMME, FLORIAN REKSZTAT, KATRIN AUTH, MITGLIEDER DER SV / SOMMER 2024**)

ABSTIMMUNG DES SCHUTZKONZEPTS BEI DER SCHULKONFERENZ (**MARTIN KAISER, OLIVER DRECHSEL, MÄRZ 2024**)

ÜBERARBEITUNG UND **EVALUATION** DES KONZEPTS (**OLIVER DRCHSEL, KATRIN AUTH, SJ. 2026/27**)

3.2. Erste Hilfe

Hilfe zur Selbsthilfe – Das OHG bietet im Rahmen der ERSTE-HILFE-HELDEN eine einzigartige Ausbildung im Bereich der Ersten Hilfe an, welche nicht nur für die Schülerinnen und Schüler sondern auch für die Lehrkräfte und das erweiterte Schulpersonal individuell zugeschnitten wurde.

Neben den jährlich stattfindenden offiziellen Erste-Hilfe-Kursen für Lehrkräfte und Personal mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche werden speziell auf medizinisch relevante Schülerinnen und Schüler angepasste schulinterne Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten, um einen medizinisch hochwertigen Umgang in Notfallsituationen gewährleisten zu können. Hierbei werden die Lehrkräfte nicht nur im medizinisch korrekten Einsatz von z.B. Blutzuckermessgeräten oder Notfallmedikamenten geschult, sondern auch in der Erkennung von Krankheitsbildern, sowie den Umgang mit diesen. Darüber hinaus steht mit Frau Koch eine ausgebildete Rettungssanitäterin am OHG zur Verfügung.

Seit dem Sj. 2023/24 wird die Lehrerschaft zudem durch die stetig wachsende Anzahl in Erster Hilfe ausgebildeten Schülerinnen und Schüler unterstützt. Mit Beginn der Jahrgangsstufe 5 lernen diese ausgewählte Inhalte der Ersten Hilfe kennen und wachsen somit zu ERSTEHILFEHELDEN heran, die eigenständig und verantwortungsbewusst in Notfallsituationen, unterstützt durch die jeweilige Lehrkraft, Erste-Hilfe- Maßnahmen, wie das Anlegen eines Stützverbandes, leisten und die Rettungskette unterstützen können. Neben den in den Jahrgängen 5 – 7 im Rahmen des Regelunterrichts (Sport/Orga) erworbenen Fertigkeiten, unterstützt der ASB seit dem Sj. 2023/24 das OHG durch verschiedene Ausbildungsangebote in den Jahrgangsstufen 8 - Q2, wie z.B. die Schulsanitäterin / den Schulsanitäter oder die Erste-Hilfe-Fortbildungen mit Selbstschutzzinhalten, sodass das OHG auf eine Schülerschaft blicken kann, die auch in Notfallsituationen handlungsfähig bleibt und eine große Hilfsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit aufweist.





Jahrgang	Angebot	Art / Kooperation	verantwortliche Lehrkräfte
5/6/7	Erste Hilfe - Pausenhelfer (Rettungskette, Brüche, Verstauchungen, Diabetes, allergische Reaktionen)	Unterrichtsbegleitend in Sportunterricht und ORGA-Stunden	Rebecca Koch
8	Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten – Modul II	Fortbildung 3 h ASB	Rebecca Koch
8	Ausbildung zur Juniorsanitäterin / zum Juniorsanitäter	Arbeitsgemeinschaft ASB	Rebecca Koch
9	Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten – Modul III	Fortbildung 5 h ASB	Rebecca Koch
9/EF	Erste Hilfe Kurs	Projektwoche ASB	Kirsten Eikermann Rebecca Koch
9/10/ EF/Q1/Q2	Ausbildung zur Schulsanitäterin / zum Schulsanitäter	Arbeitsgemeinschaft Fortbildung 1 Woche ASB	Rebecca Koch

ENTWICKLUNGSZIELE

ERWEITERUNG DER **MEDIZINISCHEN AUSSTATTUNG DES KRANKENZIMMERS**. (REBECCA KOCH / SJ. 2024/25)

AUSBILDUNG VON **JUNIORSANITÄTERINNEN/-SANITÄTERN** UND **SCHULSANITÄTERINNEN/-SANITÄTERN** (REBECCA KOCH UND ASB / SJ. 2024/25)

ERWEITERUNG DER **UNTERRICHTSGBUNDENEN ERSTEN HILFE** IN JAHRGANG 6 UND 7. (REBECCA KOCH UND FACHSCHAFT SPORT / SJ. 2024/25)

EINFÜHRUNG DES **SSH-MODULS** IN JAHRGANG 9 (REBECCA KOCH / SJ. 2023/24)

3.3. Identitätsfindung

3.3.1. Geschlechtsidentität

Wir beobachten im Schulalltag geschlechterdiskriminierendes und homophobes Verhalten sowie Unsicherheiten bezüglich der eigenen Geschlechtsidentität.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass **Geschlechtsbilder konstruiert und stereotypisiert** sind. Sie erfassen **Identität als ein sich wandelndes soziales und individuelles Entwicklungsmoment**. Damit einher geht die **Akzeptanz unterschiedlicher sexueller Orientierungen**.

Auch Lehrkräfte reflektieren ihre eigenen Geschlechtsstereotypen fortwährend.

Daher setzen wir uns das Ziel, sowohl im Unterricht als auch außerunterrichtlich **eine wertschätzende, offene und angstfreie Atmosphäre** im Schulalltag zu schaffen.

Im Zuge der Zertifizierung zur **Schule der Vielfalt** wird in Jahrgang 8 der Schwerpunkt Geschlechtsidentität gesetzt.

Beispiele für unterrichtliche Umsetzung (zuständig sind die jeweiligen Fachschaften – siehe auch jeweilige schulinterne Lehrpläne):

Fach	Inhalt
Deutsch (Ideen)	Geschlechtsstereotype in sozialen Medien, Lektüre mit dem Schwerpunkt coming of age / Geschlechtsidentität, geschlechtersensible Sprache
Englisch (Ideen)	„Barbie“ analysing gender stereotypes, Alice Oseman: „Heartstopper“, Volume 1 English Graphic Novel mit digitalen Extras
Biologie	Sexualkunde: Homosexualität, Transgender, Intergeschlechtlichkeit
Geschichte	Lebenswirklichkeiten der Frauen zu Beginn des 19. Jahrhunderts: Alltagsleben der Frauen verschiedener Schichten, Kampf ums Wahlrecht, Suffragetten, Frauen im 1. WK
Wirtschaft-Politik	Unantastbarkeit von Grund- und Freiheitsrechten, Würde des Menschen, Bedeutung für den Umgang mit Geschlechtsbildern und sexuellen Orientierungen
Mathematik	Aufbrechen heteronormativer Sachtexte durch Repräsentation unterschiedlicher Familien- und Lebensformen (internationale Biographien und verschiedene Geschlechtsidentitäten), Gender- Main Streaming, Sensibler Umgang mit Vielfalt
Musik	Komponistinnen und Künstlerinnen von Hildegard von Bingen über Clara Schumann bis Taylor Swift
Erdkunde (Ideen)	Geschlechterrollen weltweit: Eigene Weltkarte erstellen auf Grundlage einer Rechercheaufgabe, Ruanda (gender inequality index) s. Praxis Geographie
Religion	Dating, Beziehungen und Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsvoll leben, Religion in einer pluralistischen Gesellschaft
Philosophie	Die Frage nach dem „Selbst“ (Geschlechtlichkeit und Pubertät), Die Frage nach dem „Anderen“, Zusammenleben in Vielfalt, Freundschaft, Liebe und Partnerschaft

Maßnahmen im Schulalltag:

Angebot	Zuständigkeit
Girls´ and Boys´ Day	Anne Keiner, Birgit Montag
Beratungsangebote	Schulsozialarbeit/Schulpsychologie

ENTWICKLUNGSZIELE

WORKSHOP ZUR SEXUELLEN ORIENTIERUNG DURCH DEN SKFM (JUNGEN- UND MÄNNERBERATUNG). (ANNE KEINER, FLORIAN REKSZTAT / PROJEKTWOCHE 2024)

SCHULINTERNE AUSSTELLUNG **KLANG MEINES KÖRPERS**. (AGNES RITTER / SJ. 2024/25)

KONTAKT ZU **SCHLAU E.V. / ANYWAY** IN KÖLN (TÜRKISCHSPRACHIGES ANGEBOT). (→EVA VOLPERS / VOR DEN WEIHNACHTSFERIEN 2024)

SCHULINTERNE LEHRERFORTBILDUNG (FLORIAN REKSZTAT / SJ. 2024/25)

PROJEKTWOCHE JAHRGANGSSTUFE 8 (ANNE KEINER / SOMMER 2025)

GENDER EMPOWERMENT IN DEN MINT-FÄCHERN (LEHRPLANARBEIT) (CHRISTOPH KURZAWE / BIS ENDE SJ. 2024/24)

KONKRETER **MAßNAHMENKATALOG BEI HOMOPHOBEM VERHALTEN** (NULL-TOLERANZ-PRINZIP, NEUTRALITÄT DER LEHRKRÄFTE) (MITTELSTUFENKOORDINATION / IM LAUFE DES SJ. 2024/25)

WAND DER VIELFALT (AGNES RITTER / SJ. 2024/25)

WILDNISERFAHRUNG (ICH-ERFAHRUNG IN DER NATUR) (ANNA BROCKMANN / SJ. 2024/25)

3.3.2. Demokratisierung

In der Befähigung zur gesellschaftlichen Teilhabe stehen wir in direkter Auseinandersetzung mit unseren demokratischen Werten. Im neunten Jahrgang werden diese in besonderer Weise im Projekt „**Gefährdungen unserer Demokratie**“ fächerübergreifend thematisiert. Ziel dieses Projekts ist es, aktuelle Gefährdungen der Demokratie zu identifizieren, ihre Erscheinungsformen und geschichtliche Genese zu untersuchen sowie persönliche Interventionsmöglichkeiten zu entwickeln.

Es wurden Fragestellungen entwickelt, die Schülerinnen und Schüler zu der Erkenntnis führen sollen, dass Demokratie verteidigt werden muss, und sie dazu anregen sollen, ihre persönliche Verantwortung für die Demokratie zu übernehmen.

Das Projekt besteht aus der Phase der unterrichtlichen Auseinandersetzung, in der die Themenvorschläge im Fachunterricht entfaltet werden. In der darauf aufbauenden einwöchigen Projektphase arbeiten die Schülerinnen und Schüler interessengeleitet in klassenübergreifenden Kleingruppen an spezifischen Fragestellungen, die sie aus den Themenvorschlägen abgeleitet haben. Ihre Ergebnisse stellen die Gruppen an einem Präsentationstag vor. Eine anschließende themenbezogene Exkursion ist fakultativ.

Fach	Themenvorschläge (ausgehend von heute mit Blick auf die NS-Zeit)
Deutsch	Üben wir Herrschaft durch unsere Sprache aus?
Geschichte	Denken wir noch kolonial?
Religion	Wie kommt es zu religiösen Konflikten?
Philosophie	Wieviel Rassismus steckt in unseren Köpfen?
Naturwissenschaften	Darf Wissenschaft alles?
Musik	Welche Macht hat Musik? Wie beeinflusst Musik mein Denken?
Kunst	Ist Kunst für die Feinde der Demokratie gefährlich? <i>Möglicher externer Partner: Zentrum für verfolgte Künste (Solingen)</i>
Wirtschaft-Politik	Kann unsere Demokratie kippen?
fachübergreifend	Wie „natürlich“ sind meine Vorstellungen von Geschlechterrollen? Wie kann ich die Würde eines jeden Menschen schützen?

ENTWICKLUNGSZIELE

PROJEKT „GEFÄHRDUNGEN UNSERER DEMOKRATIE“ IN JGST. 9. (ALINA KÖSER / SJ. 2024/25)

3.4. Sucht- und Gewaltprävention

Die Suchtprävention wird sich in den nächsten beiden Schuljahren neu aufstellen. Das heißt insbesondere, dass zu der bisherigen Leuchtturmveranstaltung im Jahrgang 8 (Drogensuchtprävention mit externen Referentinnen und Referenten) ein Konzept für die ganze Schulfamilie entwickelt wird, dass alle Facetten des Themas Sucht zusammen führt (Drogen, Alkohol, Tabak, Medienkonsum, etc.), mit den Anforderungen der verschiedenen Jahrgänge bzw. Altersstufen verbindet, Elternarbeit mit einbezieht und schließlich als zentralen Punkt die im OHG-Team vorhandene Multiprofessionalität (Schulsozialarbeit, Schulpsychologie) nutzt, bündelt und konstruktiv umsetzt.

ENTWICKLUNGSZIELE

NEUAUFSTELLUNG UND ERWEITERUNG (NN UND SV / SJ. 2024/2025)

3.5. Elternseminare

Seit dem Sj. 2009/2010 bieten wir über unsere Schulsozialarbeit verschiedene **Elternseminare** an, bei denen Eltern mit Expertinnen und Experten über typische Probleme der Erziehung sprechen können, wie z. B. Pubertäts- und Autoritätsprobleme, Schulunlust, Grenzen des Medienkonsums.

Die Idee zu dieser Seminarreihe für Eltern ist in der Schulpflegschaft entstanden. Auslöser war die Überlegung, dass bei Elternabenden bestimmte Fragen immer wieder angesprochen werden.

Die Elternseminare sollen Eltern (und auch Lehrkräften) Gelegenheit bieten, sich mit diesen Fragen eingehender und in Zusammenarbeit mit einer Fachkraft zu beschäftigen. Pro Schuljahr werden ungefähr drei Elternseminare angeboten. Die Themenauswahl wird in Absprache mit den Eltern getroffen. Finanziert werden die Elternseminare durch den Bereich Schulsozialarbeit der Stadt Monheim und/oder durch den Förderverein der Schule.

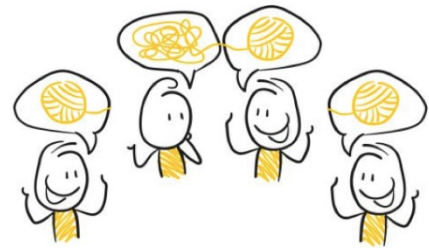
ENTWICKLUNGSZIELE

STEIGERUNG DER TEILNEHMERZAHLEN (JANINE EHRET, SONJA JUNGEN / SJ. 2024/2025)

3.6. Kollegiale Praxisberatung

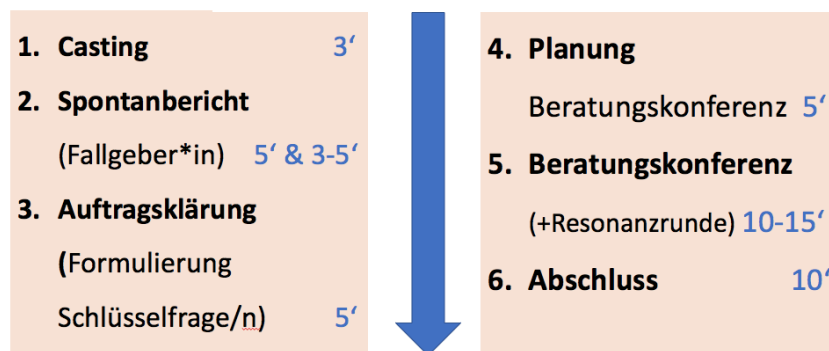
Die **Kollegiale Praxisberatung (KP)** ist ein strukturiertes Verfahren für eine sich selbst leitende Gruppe, um für Problemstellungen aus dem Arbeitsalltag praxisrelevante Lösungsideen zu entwickeln. Die Herangehensweise unterstützt die „Idee, dass Lehrkräfte ihre Professionalität am besten weiterentwickeln, wenn sie miteinander und voneinander lernen“ (Muster-Wäbs & Spethmann, LI Hamburg, 2006). Die Beratung folgt einem vorgegebenen Ablauf und klaren Regeln und fördert so einen gehaltvollen Ideenaustausch auf Augenhöhe.

Die **Durchführung** erfolgt in vertraulichen und zur Diskretion verpflichteten Kleingruppen. Insgesamt steht dem Kollegium folgendes Team von Kolleginnen und Kollegen der Schule zur Verfügung: Katrin Auth, Anna Brockmann, Petra Bröker, Sarah Boakye-Ansah, Maïke Cohen, Anne Keiner, Marius Kley, Anke Lemme, Birgit Montag, Clara Mertens, Florian Reksztat, Felicitas Scholz, Michaela Schmidt, Judith Schon, Meike Ulbig, Sebastian Voss.



Das Team hat sich im Rahmen von Fortbildungen des BADs zu Beraterinnen und Beratern ausbilden lassen. KP-Treffen finden in regelmäßigen Abständen statt und können bei Bedarf auch spontan einberufen werden.

Ziel ist es, Kolleginnen und Kollegen bei der Reflexion und Bewältigung schulischer Anforderungen zu unterstützen. Insgesamt kann die KP als Teil der Schulentwicklung zur Entlastung im Berufsalltag, der Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen und einer Steigerung der Zufriedenheit und Gesundheit im Lebensraum Schule beitragen.



ENTWICKLUNGSZIELE

ETABLIERUNG IM KOLLEGIUM (KATRIN AUTH, FELICITAS SCHOLZ / SJ. 2024/2025 FF.)

3.7. Multiprofessionelle Teams

Die Beratung in einem **Multiprofessionellen Team (MuT)** am OHG erfolgt durch Teilnahme verschiedener Berufsgruppen (Lehrkräfte, Erprobungsstufen-, Mittelstufen- oder Oberstufen-Koordination, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Schulseelsorge) und kann durch alle Mitglieder des pädagogischen Personals oder durch die Schulsozialarbeit/Schulpsychologie initiiert werden. Bei Bedarf können weitere Fachkräfte eingeladen werden. Die MuTs finden – angelehnt an die Methodik der kollegialen Fallberatung – in einem festgelegten Zeitrahmen von einer Stunde und nach einem strukturierten Ablauf statt.

Schulpsychologie und Schulsozialarbeit haben das Erleben und Verhalten des Kindes, Jugendlichen oder Heranwachsenden im Blick und bringen ihre psychologische und pädagogische Expertise in den Beratungsverlauf ein. Sie steuern den Gesprächsverlauf dahingehend, dass er fokussiert und lösungsorientiert verläuft. Dazu übernehmen sie situationsbezogenen Aufgaben der Auftragsklärung, Moderation und Abstimmung von Arbeitsaufträgen für die verschiedenen Professionen bis hin zur Evaluation der getroffenen Vereinbarungen. Die Beratungsergebnisse der Multiprofessionellen Teams werden von den Beteiligten schriftlich festgehalten.

Die Arbeit in multiprofessionellen Teams lässt die Teilnehmenden von vielfältigem Wissen profitieren, ihre Kompetenzen bündeln und bringt sie auf einen gemeinsamen Kenntnisstand. Zudem führt die geteilte Verantwortlichkeit insbesondere bei komplexen Problemstellungen für alle Beteiligten zu einer emotionalen Entlastung und trägt somit auch zur Förderung der Gesundheit der Lehrkräfte bei. Die Vernetzung der Beteiligten ermöglicht wiederum die Umsetzung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule. So stellt die Schulsozialarbeit insbesondere eine Schnittstelle zur Jugendhilfe und die Schulpsychologie eine Schnittstelle zum Gesundheitswesen dar.

Die Beratung im MuT findet zu einer Bandbreite von Themen statt, z. B. ungünstiges Klassenklima, herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern, Schulabsentismus, Verdacht auf latente Kindeswohlgefährdung oder der individuelle Unterstützungsbedarf einzelner Schülerinnen und Schüler.

Die MuTs der Erprobungsstufe und der Mittelstufe kommen zu einem festen wöchentlichen Termin zusammen, welcher jeweils zu Beginn jedes Schulhalbjahres festgelegt wird. Bei besonderem Bedarf können zusätzliche MuTs einberufen werden. Ratsuchende werden, falls nötig, zu dieser Zeit von ihrem Unterricht befreit. Das MuT der Oberstufe wird nach Bedarf initiiert.

ENTWICKLUNGSZIELE

FESTLEGUNG EINES VIERWÖCHIGEN TERMINRAHMENS FÜR DAS **MULTIPROFESSIONELLE TEAM DER OBERSTUFE (HENRIK NAHMMACHER, JANINE EHRET, SONJA JUNGEN, CLAUDIA MAHRHOFER / SJ. 2024/2025)**

ERHÖHUNG DER INANSPRUCHNAHME DER MULTIPROFESSIONELLEN TEAMS DURCH AUSHÄNGE IM LEHRERZIMMER, AUF DENEN DIE VORTEILE DER MULTIPROFESSIONELLEN TEAMARBEIT UND DAS ANMELDEVORGEHEN SKIZZIERT SIND (ERPROBUNGS-, MITTEL- UND OBERSTUFEN-KOORDINATION, JANINE EHRET, SONJA JUNGEN, CLAUDIA MAHRHOFER/ SJ. 2024/2025)

3.8. Beratungskonzept

Während des Schulalltags begegnen uns Schülerinnen und Schüler mit vielfältigem und stetig steigendem Beratungsbedarf, dem wir als unterrichtende Lehrkraft während der Schulzeit nicht gerecht werden können. Daraus entstand die Idee, das Konzept der Beratung um **Beratungslehrkräfte** zu erweitern. Für die Qualifikationserweiterung als Beratungslehrkraft im kommenden Sj. 2024/25 haben sich **Verena Sudmann, Andreas Weber** und **Sarah Zimmermann** beworben und übernehmen die Entwicklung des Beratungskonzepts in enger Zusammenarbeit und Absprache mit der **Schulsozialarbeit**, der **Schulpsychologie** und der **Schulseelsorge**.

Aufgaben einer Beratungslehrkraft:

- Grundlagen der Entwicklung einer Bildungsbiographie
- Grundlagen und Verfahren bei Kindeswohlgefährdung
- Grundlagen und Verfahren integrative Hilfeverfahren
- Grundlagen und Verfahren der Mitwirkung in Krisensituationen
- Genderbewusste Aspekte in der Beratung
- Interkulturelle Aspekte in der Beratung
- Prävention und Interventionen bei Gewalt und Mobbing

ENTWICKLUNGSZIELE

ENTWICKLUNG EINES **BERATUNGSKONZEPTS** (**VERENA SUDMANN, ANDREAS WEBER, SARAH ZIMMERMANN / SJ. 2024/2025**)

AUFNAHME DER **BERATUNGSTÄTIGKEIT** DER BERATUNGSLEHRKRÄFTE (**SJ. 2025/2026**)

4. Berufs- und Studienorientierung

Die Studien- und Berufsorientierung ist ein flächendeckendes, weitgehend verbindliches und transparentes Handlungsfeld der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ in NRW.

Folgende **Standardelemente** werden seit dem Sj. 2016/17 sukzessive ausgebaut:

- Auf- und Ausbau schulischer Strukturen (SBO 1 und SBO 3)
- Prozess der begleitenden Beratung (SBO 2)
- Portfolioinstrument als Lernprozessbegleiter (SBO 4)
- Durchführung von Potenzialanalysen und Berufsfelderkundungen (SBO 4 und SBO 5)
- Einbindung von Praxisphasen und Hochschulerkundungen (SBO 6 und SBO 9)
- Koordinierte Gestaltung des Übergangs (SBO 7)
- Standortbestimmungen (SBO 8)

Die Berufsorientierung der Schüler/-innen verläuft systematisiert ab der Klasse 8/9 in den Phasen „Potenziale entdecken“, „Berufsfelder kennenlernen“, „Praxiserfahrungen sammeln“ sowie „Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung“.

Jg.	Berufsorientierungsveranstaltung	Zeitpunkt	verantwortliche Lehrkräfte
8/9	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltung zur Vorstellung der Potenzialanalyse im Rahmen des 1. Elternabends • Vorbereitung und Durchführung der Potenzialanalyse 1. Quartal/Herbstferien • Einführung und Bearbeitung des Berufswahlpasses im Rahmen des Deutschunterrichts 	1.Halbjahr/ Herbst	Birgit Montag Extern: WIPA
8/9	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Durchführung der Berufsfelderkundungstage (2 Tage) • Teilnahme am Girls' und Boys' Day 	2.Halbjahr	Birgit Montag, Tim Natzke
9	Projekt Deutschunterricht: Portfolio "Beruf und Bewerbung" mit Schreibprogrammen	1.Halbjahr	Deutschlehrkräfte, Christian Schütz
9	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Teilnahme an der Berufsorientierungsbörse (BOB) in Langenfeld; • Vorbereitung im Politikunterricht; Elterninformationsveranstaltungen • Teilnahme am Girls' und Boys' Day (optional) 	2. Halbjahr (Mai)	Agnes Ritter Extern: BOB plus e.V.
9	Informationsveranstaltung zur Vorstellung des Schülerbetriebspraktikums, Elterninformation	Ende 1. Halbjahr	Tim Natzke
10	1-wöchiges Schülerpraktikum („Social Crafting Week“) mit Schwerpunkt auf soziale und handwerkliche Ausrichtungen Teilnahme am Girls' und Boys' Day (optional)	1. Halbjahr/ Herbst	Tim Natzke
10	Informationsveranstaltungen zur Vorstellung des Schülerbetriebspraktikums EF auch für neue Seiteneinsteiger	Beginn 2. Halbjahr	Birgit Montag Henrik Nahmmacher
10	Erstellung einer Anschlussvereinbarung im Rahmen von KAOA	Mitte/Ende 2. Halbjahr	Klassenleitungen Birgit Montag
EF	<ul style="list-style-type: none"> • 2-wöchiges Schülerbetriebspraktikum Ende Januar • Workshop Entscheidungskompetenz I nach dem Praktikum 	Ende 1. Halbjahr	Birgit Montag Jahrgangsleitungen
Q1	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltung – Wege nach dem Abitur • Informationen zum Dualen Studium für Schüler 	Beginn 1. Halbjahr	Extern: Agentur für Arbeit: Olaf Cramer

Q1	Workshop: Assessmentcenter, Bewerbungstraining	2. Halbjahr	Extern: Barmer GEK: T. Wiesotzki
Q1	1. Hochschulinformationstage (Köln, Wuppertal, Düsseldorf, fak. andere Studienstandorte)	Januar	Sarah Eitner LK I-Lehrkräfte
Q1	Besuch der Vocatium (Bildungsmesse in Düsseldorf) – live oder per Video	2. Halbjahr	Extern: Institut für Talententwicklung
Q1	Erstellung einer Anschlussvereinbarung im Rahmen von KAOA	Mitte/Ende 2. Halbjahr	Birgit Montag
Q2	2. Hochschulinformationstage (Köln, Wuppertal, Düsseldorf, fak. andere Studienstandorte)	Januar	Sarah Eitner LK II-Lehrkräfte
Q2	Workshops: Vorbereitung auf das Abitur und Studium	2. Halbjahr	Schulpsychologie und Sozialarbeit
alle	<ul style="list-style-type: none"> • Monatliches Angebot für Beratungsgespräche durch den Vertreter der Agentur für Arbeit: Olaf Cramer • Freiwillige Teilnahme am Girls' und Boys' Day sowie an • Azubi Speed-Datings oder anderen Berufsorientierungsmessen bzw. Universitätsveranstaltungen 		diverse

ENTWICKLUNGSZIELE

INSTALLIERUNG DER VERANTWORTUNGSKETTE INSBESONDERE FÜR DIE SCHÜLER/ -INNEN DER IK-KLASSEN (**BIRGIT MONTAG, STEUERGRUPPE/ FRÜHJAHR 2024**)

ZUSAMMENARBEIT AGENTUR FÜR ARBEIT VERANTWORTUNGSKETTE, NEUE INFO-VERANSTALTUNG (STUDIUM) (**BIRGIT MONTAG, OLAF CRAMER / FRÜHJAHR 2024**)

AUSBAU WORKSHOPS ZUR STÄRKUNG DER ENTSCHEIDUNGSKOMPETENZ ; SUCHE NACH **NEUER VERANTWORTLICHKEIT** (**BIRGIT MONTAG UND ? / SOMMER 2024**)

POTENZIALANALYSE UND BERUFSFELDERKUNDUNGEN FÜR SCHÜLER/-INNEN **DER IK-KLASSEN**, KAOA KOPMPAKT (**WIPA LANGENFELD, BIRGIT MONTAG, MICHAELA SCHMIDT U.A. / HERBST 2024**)

EINFÜHRUNG EINES VIDEOTAGEBUCHES FÜR DAS **PRAKTIKUM** ‚SOCIAL CRAFTING WEEK‘ UND EVENTUELLE ÜBERTRAGUNG AUF DAS SCHÜLERBETRIEBSPRAKTIKUM IN DER EF (**BIRGIT MONTAG, KLASSENLEHRER/-INNEN / HERBST 2024**) SOWIE

VERÄNDERUNG PRAKTIKA KL.10 UND EF (**STEUERGRUPPE / NOVEMBER 2024**)

AUSWEITUNG DER BERUFSINFORMATIONEN DURCH AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER (**BIRGIT MONTAG, ELTERN / SJ. 2024/25**) UND VR-BRILLEN (**CHRISTIAN GÖTZINGER/ SOMMER 2024**)

EVALUATION DER **VERLEGUNG DER POTENZIALANALYSE** UND BERUFSFELDERKUNDUNG IN KLASSE 9 BEI SCHÜLER/-INNEN UND ELTERN (**ANKE LEMME /MAI 2025**)

5. Organisation (Leitungshandeln)

5.1. Leitungskonzept

Eine moderne Schule vor allem von der Größe des OHGs kann nicht von einem Einzelkämpfer geleitet werden. Dazu müssen durchgehend zu viele Entscheidungen getroffen werden in einem sich ständig ändernden Bedingungsfeld. Um dieser Tatsache gerecht zu werden, müssen Verantwortungsbereiche klar delegiert werden. Da die Gesamtverantwortung trotzdem beim Schulleiter bleibt, müssen Strukturen geschaffen werden, in denen trotzdem immer wieder die wichtigsten Informationen ausgetauscht werden. Es gilt also eine gute Balance zwischen der Freiheit der einzelnen Akteure und der notwendigen Kontrolle zu finden. Wie das Organigramm (5.1.) zeigt, sollten alle Fäden bei der Schulleitung zusammenlaufen. Dies kann informell (persönliches Gespräch oder E-Mail) oder organisiert (Gremien wie „Erweiterte Schulleitung“) geschehen.

Diese Weitergabe von Verantwortung trifft aber nicht nur Koordinatorinnen und Koordinatoren, sondern auch jeden anderen Mitarbeitenden. Deswegen müssen Verantwortungsbereiche und Kommunikationswege für alle im Haus klar sein, damit die richtigen Ansprechpartner gefunden werden können. Ebenfalls muss es exakte Regelungen geben, an die man sich im Normalfall halten kann, ohne dass der Alltag durch bürokratische Hürden verkompliziert wird. Im Vordergrund sollte immer der Unterricht stehen und nicht der Verwaltungsprozess.

Um eine Schule aber nicht nur zu verwalten, sondern auch weiterzuentwickeln, ist es zusätzlich notwendig, das eigene Handeln regelmäßig in Frage zu stellen und die Innovationskräfte des Gesamtsystems zu stärken. Hierbei muss allen Beteiligten immer klar sein, dass es nicht um eine Veränderung ihrer selbst gehen darf, sondern die Ressourcen gezielt eingesetzt werden müssen, um sinnvolle Verbesserungen zu implementieren. Manchmal braucht man dafür motivierende Worte, vor allem wenn solche Veränderungen von außen an die Schule herangetragen werden. Insgesamt ist darauf zu achten, dass der Blick von außen bzw. die Perspektiven allen Beteiligten Gruppen immer wieder eingenommen werden, da nur so blinde Flecken erkannt werden können. Dieses Problem kann in einigen Fällen durch eine sinnvolle Evaluation angegangen werden.

Ein weiterer Aspekt von Schulleitungshandeln ist die Personalverantwortung, sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte. Im Falle der Schülerinnen und Schüler sind die Verantwortungsketten lang und die Schulleitung kommt nur im Notfall ins Spiel. Im Falle der Lehrkräfte besteht aber ein direktes Verhältnis. Dies beinhaltet neben den laufbahnrechtlichen Belangen auch einen Blick auf die persönliche und fachliche Entwicklung. Aufgrund der Größe des Kollegiums ist hierbei der informelle Austausch mit der erweiterten Schulleitung notwendig und gleichzeitig eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Lehrerrat.

5.2. Strukturen des Lehrens

Damit guter Unterricht gelingen kann, sind klare Strukturen notwendig, die den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern beim Lehren und Lernen Orientierung bieten, aber gleichzeitig nicht zu starr sind, um so Entwicklung zu ermöglichen. Das OHG bemüht sich durch verschiedene Maßnahmen, die regelmäßig evaluiert werden, solche Strukturen zu schaffen. In der folgenden Tabelle werden die wichtigsten Strukturelemente erläutert:

Strukturelement	Erläuterung
Lehrerräume	Alle Unterrichtsstunden einer Lehrkraft finden nach Möglichkeit alle im selben Raum (Lehrerraum) statt. Ausgenommen sind die naturwissenschaftlichen Fächer. Folglich gibt es im eigentlich Sinne keine Klassenräume. Dieses Prinzip hat sich über den letzten 10 Jahre bewährt und hat einen direkten Einfluss auf die Unterrichtsqualität, da die Schülerinnen und Schüler jeweils in eine vorbereitete Lernumgebung kommen.
60 Minutenmodell	Die Unterrichtsstunden am OHG dauern im Vormittag jeweils 60 Minuten. Dadurch ergeben sich nur 5 Stunden Unterricht im Vormittag und die einzelnen Unterrichtsstunden bieten mehr Zeit für verschiedene Phasen. Ebenfalls verliert der Vormittag an Hektik, da weniger Raumwechsel notwendig sind.
Wechselpausen	Aufgrund der lange Wege auf dem ausgedehnten Campus sind die Wechselpausen zwischen der ersten und zweiten Stunde sowie der dritten und vierten jeweils 10 Minuten lang. Die offiziellen Hofpausen zwischen zweiter und dritter bzw. vierter und fünfter sind jeweils 20 Minuten lang. Nur am Ende der Pausen, vor Beginn der ersten und nach der fünften Stunde erklingt der Schulgong. Durch diese Maßnahmen ist ein guter Kompromiss zwischen strengen zeitlichen Vorgaben und Flexibilität erreicht worden, der den Schulalltag entschleunigt.
Studentafel	Die Studentafel des OHG versucht auf die Bedürfnisse der einzelnen Fachschaften einzugehen und durch Fachpausen zweistündigen Unterricht auch in den Nebenfächern zu ermöglichen. Aufgrund der vielen Veränderungen der letzten Jahre (G8/G9, Informatik) musste die Studentafel in den letzten Jahren immer wieder angepasst werden. Die Auswirkung dieser Änderungen müssen weiterhin beobachtet werden.
Terminplanung	Die Schulleitung stellt jeweils im Februar eine Terminplanung für das nächste Schuljahr auf und ermöglich so allen Beteiligten eine vorausschauende Planung für Unterrichtsvorhaben und außerunterrichtliche Veranstaltungen. Die Termine werden entweder öffentlich im Kalender auf der Homepage oder in einem für alle Lehrkräfte zugänglichen Kalender (ISERV)
Klausur- und Klassenarbeits-Termine	Die Termine von Klausuren und Klassenarbeiten haben einen sehr großen Einfluss auf die Reihenplanung im Unterricht. Deswegen werden diese Termine direkt bei der Jahresterminplanung berücksichtigt. Die Klausurpläne werden zu Beginn des Schuljahres veröffentlicht. Die Klassenarbeitstermine werden von den Fachlehrkräften mit einem digitalen Tool (ISERV-Klausurplan) geplant, das zum einen verhindert, dass einzelne mehr als 2 Arbeiten pro Woche schreiben, und zum anderen die Termine direkt für alle zugänglich macht. Die Termine für Koppelgruppen (zweite Fremdsprache, Diff.-Bereich) sowie die Nachschreibetermine werden nach Rücksprache mit den Fachschaften von der Schulleitung geplant.
Unterrichts- verteilung	Im Frühjahr fragt die Schulleitung die Wünsche der Lehrkräfte ab und versucht diese bei der Verteilung des Unterrichts zu berücksichtigen. Hierbei gilt es stets die Wünsche gegen die notwendige Kontinuität abzuwägen.
Klassenleitungs- teams	Aufgrund der immer stärker werdenden Belastung der Klassenleitungen werden diese am OHG nur als Team besetzt. Neben der Möglichkeit sich die Arbeit aufzuteilen und sich auszutauschen lässt sich so die Arbeitsbelastung des Kollegiums besser steuern, da auch Nebenfachlehrkräfte problemlos Teil eines Klassenleitungsteams sein können. Die teamwünsche werden zeitgleich mit den Wünschen zur Unterrichtsverteilung abgefragt. Auch hier ist es wieder die Aufgabe der Schulleitung zwischen Wünschen und notwendiger Kontinuität abzuwägen.
Klassenleitungs- stunde 5/6	In den Jahrgängen 5 und 6 sind in der Studentafel jeweils eine Stunde pro Woche für Klassenleitungsgeschäfte vorgesehen.

<p>Jahrgangsstufen- leitungen</p>	<p>Analog zu den Jahrgängen der gymnasialen Oberstufe gibt es am OHG in allen Jahrgänge Lehrkräfte, die die Funktion der Jahrgangsleitung übernehmen. Diese sollen zum einen die Klassenleitungen unterstützen und zum anderen die Koordinatorinnen und Koordinatoren entlasten. In der Erprobungsstufe begleiten die Jahrgangsleitungen ihre Jahrgänge zwei Jahre, in der Mittelstufe (7 bis 10) begleiten die Jahrgangsleitungen ihre Jahrgänge die kompletten 4 Jahre. So soll erreicht werden, dass ihnen die Schülerinnen und Schüler bekannt sind und somit eine bessere Beratung z.B. in Förderplangesprächen möglich ist</p>
<p>Vertretungs- konzept</p>	<p>Nach Möglichkeit sollen in der Sekundarstufe I alle Stunden vertreten werden, falls die Fachlehrkraft verhindert ist. Dazu hat jede Lehrkraft zwei Stunden (bei häftiger Teilzeit nur eine Stunde) Vertretungsreserve pro Woche fest in Ihren Plan integriert. Die ausfallende Lehrkraft stellt der jeweiligen Klasse, wenn möglich Aufgaben, die diese in den Vertretungsstunden bearbeiten. Hierzu soll vornehmlich das ISERV-Aufgabentool genutzt werden. Die durch die Vertretung entstehenden Überstunden werden regelmäßig von der Schulleitung abgerechnet.</p> <p>In der Sekundarstufe II werden Unterrichtsstunden, in denen die Lehrkraft verhindert ist, in der Regel als EVA-Stunden (Eigenverantwortliches Arbeiten) gekennzeichnet und die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die von der Fachlehrkraft bereitgestellten Aufgaben. Die Kurse sind verpflichtet Anwesenheitslisten zu führen. Zusätzlich wird die Anwesenheit durch EVA-Kontrollen durch Lehrkräfte kontrolliert.</p>
<p>Digitales Klassenbuch</p>	<p>Die Aufgaben des Klassenbuchs bzw. Kurshefts übernimmt am OHG in allen Jahrgangsstufen das digitale Tool WebUntis. Dadurch können Abwesenheiten besser verwaltet werden und die Lehrkräfte werden organisatorisch entlastet. Gleichzeitig ermöglicht WebUntis den Schülerinnen und Schülern die Einträge für Hausaufgaben zu sehen und ihre eigenen Fehlzeiten.</p>
<p>Abmeldungen und Entschuldigungen</p>	<p>Durch den verpflichtenden Einsatz des ISERV-Elternmoduls können alle Abmeldungen und Entschuldigungen von den Eltern digital vorgenommen werden. Die Eltern sind verpflichtet die Abwesenheit Ihres Kindes vor dem Beginn des Unterrichts dort einzutragen. Die Sekretariate übertragen die Abwesenheiten ins digitale Klassenbuch, so dass die Lehrkräfte erkennen können, ob die fehlende Schülerin bzw. der fehlende Schüler ordnungsgemäß von ihren bzw. seinen Eltern abgemeldet wurde. Die Klassenleitungen überprüfen im Nachgang die Begründung für die Abwesenheit und entschuldigen die Schülerinnen und Schüler in WebUntis. Die Entschuldigung bestätigen sie im ISERV-Elternmodul.</p> <p>In der Sekundarstufe II müssen sich die Schülerinnen und Schüler bei Ihren Jahrgangsleitungen persönlich entschuldigen.</p>
<p>Noteneintragung per SchildWeb</p>	<p>Um zum einen die Kolleginnen und Kollegen organisatorisch zu entlasten und gleichzeitig eine größtmögliche Rechtssicherheit herzustellen werden am OHG nicht nur die Zeugnisnoten, sondern auch die Klassenarbeits- bzw. Klausurnoten und die Noten für die sonstige Mitarbeit jeweils zeitnah in über das Interfaces SchildWeb von den einzelnen Kolleginnen und Kollegen in Schild eingetragen. Dies führt natürlich auch zu besseren Beratungsmöglichkeiten und für die Schulleitung zu einer besseren Übersicht.</p>
<p>Nachschreibe- termine</p>	<p>Falls Schülerinnen und Schüler schriftliche Leistungsüberprüfungen verpassen, stehen zweimal im Halbjahr zentral geplante Termine zur Verfügung, an denen nachgeschrieben werden kann.</p>

ENTWICKLUNGSZIELE

EVALUATION DES VERTRETUNGSKONZEPTS, HAT SICH DIE ZAHL DER VERTRETUNGSSTUNDEN ERHÖHT, HABEN SICH DIE FEHLZEITEN VERÄNDERT? (**SARAH CARDINAL, STEUERGRUPPE/FRÜHJAHR 2025**)

EVALUATION ELTERNMODUL WERDEN DIE MÖGLICHKEITEN DES ELTERNMODULS AUS DER SICHT ALLER BETEILIGTEN SINNVOLL GENUTZT (**SCHULLEITUNG / HERBST 2024**)

VERWALTUNGS-WIKI ZUSAMMSTELLUNG ALLER WICHTIGEN INFORMATIONEN FÜR DIE LEHRKRÄFTE IN EINEM WIKI (**ERWEITERTE SCHULLEITUNG / SJ. 2024/25**)

5.3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schulleitung ist nach dem Schulgesetz verpflichtet für die Schulentwicklung Sorge zu tragen. Hierbei ist es zwingend notwendig die verschiedenen Gremien mit einzubeziehen bzw. unterstützenden Gremien zu schaffen. Am OHG gibt verschiedene Gruppen, die zusammen mit der Schulleitung an der Schul- und Unterrichtsentwicklung mitwirken. Hierin zeigt sich wieder einmal die grundsätzliche Teamorientierung der Schulleitung des OHG.

5.3.1. Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist ähnlich wie die Schulleitung per Gesetz dazu verpflichtet, über Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu entscheiden. Ebenfalls entscheidet sie über das Schulprogramm. Wichtig ist hierbei, dass die Schulkonferenz aus den Gruppen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte gleichgewichtet zusammengesetzt ist. Am OHG hat die Schulkonferenz 21 Mitglieder, also 7 Schülerinnen und Schüler (gewählt von der SV-Vollversammlung), 7 Eltern (gewählt von der Schulpflegschaft) und 7 Lehrkräfte (gewählt von der Lehrerkonferenz). Die Schulkonferenz tritt wenigstens zweimal im Jahr zusammen und bildet beim ersten Zusammentreffen einen Schnellausschuss (jeweils einer pro Gruppe) und einen Haushaltsausschuss, der ebenfalls paritätisch besetzt ist. Neben ihrer Rolle als letzte Instanz der Entscheidung versteht sich die Schulkonferenz am OHG auch als ein Gremium der Entwicklung, in das die einzelnen Gruppen ihre Vorschläge einbringen können. Ebenfalls nimmt die Schulkonferenz ihre Verantwortung für die Personalentwicklung der Schule in Form von Neueinstellungen wahr, indem sie ihr Mitglied der Einstellungskommissionen immer aus der Gruppe der Elternvertreterinnen und -vertreter wählt.

Die Arbeit der Schulkonferenz ist allerdings vielen Mitgliedern der Schulgemeinschaft unbekannt, weswegen hier an der Transparenz gearbeitet werden muss. Dazu sollen im nächsten Schuljahr die Namen der aktuellen Mitglieder auf der Homepage veröffentlicht werden und Tagesordnungen und Protokolle der Vergangenheit einsehbar sein.

5.3.2. Einstellungskommission

Ein Teil der Schulentwicklung ist die Personalentwicklung, die sich in zwei Aufgabenfelder einteilen lässt. Zum einen geht es um die Neueinstellung passenden Personal und zum anderen um die Weiterentwicklung der sich bereits im System befindlichen Personen. Für die

Neueinstellungen sieht der Gesetzgeber bei schulscharfen Stellen eine vierköpfige Kommission vor. Beteiligt ist auf jeden Fall die Beauftragte für Gleichstellungsfragen, ein Mitglied der Lehrerkonferenz, ein Mitglied der Schulkonferenz und die Schulleitung. Am OHG nominiert die Lehrerkonferenz jeweils die Fachvorsitzenden für diese Aufgabe, damit die Fachperspektive in der Kommission vertreten ist. Die Schulkonferenz wählt jeweils ein Elternteil, damit in der Einstellungskommission möglichst breit aufgestellt ist und so hoffentlich in der Lage ist, Lehrkräfte einzustellen, die sowohl fachlich als auch menschlich ins OHG passen.

5.3.3. Steuergruppe (Schulentwicklungsgruppe)

In der Steuergruppe am OHG sind neben der Schulleitung, Lehrkräfte, die Vorsitzende der Schulpflegschaft und bei einigen Themen auch Schülerinnen und Schüler anwesend. Sie tagt durchschnittlich zweimal im Monat und ist dafür verantwortlich, Entwicklungsprozesse zu steuern und neue Entwicklungsfelder festzulegen. Durch die vielen verschiedenen Perspektiven auf das Schulleben, die sich durch die breite Beteiligung verschiedener Gruppen ergibt, werden Entwicklungsvorhaben schon in der Entstehung umfassend bedacht. Ebenfalls erfüllt die Steuergruppe bei vielen Entwicklungsvorhaben eine Kontrollfunktion, da hier die Evaluationen und Fortschritte besprochen werden und gemeinsam neue Ziele festgelegt werden. Direkt verbunden mit der Steuergruppe ist die Weiterentwicklung des Schulprogramms, da in diesem Gremium viele Themenfelder wenigstens einmal im Jahr besprochen werden.

5.3.4. Erweiterte Schulleitung

Am OHG besteht die erweiterte Schulleitung aus allen Koordinatorinnen und Koordinatoren, die sich bei Bedarf zusammensetzen, um die Schulleitung bei Entwicklungsvorhaben zu beraten. Da in diesem Gremium sehr viel Kompetenz versammelt ist und gleichzeitig alle wichtigen Entscheidungsträgerinnen und –träger zusammensitzen, ist es prädestiniert, als erste Beratungsrunde bei systemübergreifenden Entwicklungsvorhaben zu dienen. Hier können sowohl theoretische Überlegungen aufgeworfen werden, als auch direkt eine praxisnahe Expertise dazu eingeholt werden, da die handelnden Personen alle anwesend sind.

5.3.5. „2+4“-Gruppe

Die 2+4-Gruppe entstand im Jahr 2016 am OHG, um die Digitalisierung zu steuern. Dabei stand stets im Vordergrund, Maßnahmen der Digitalisierung auf ihre Nachhaltigkeit zu überprüfen und dabei die Akzeptanz des Kollegiums im Blick zu behalten. Deswegen wurde bei der Zusammensetzung schon zu Beginn darauf geachtet, neben der notwendigen technischen Expertise und der Schulleitung auch Kolleginnen und Kollegen dabei zu haben, die sich eher als Anwender verstehen und nicht jeder technischen Neuerung hinterherlaufen. Durch diese Ausgewogenheit konnte die Gruppe den rasanten Digitalisierungsprozess der ersten Jahre für das OHG sehr harmonisch gestalten. Inzwischen haben sich die Aufgaben gewandelt, da es immer mehr um kleinere Weiterentwicklungen geht und aktuell keine weitere große digitale Revolution wie die Einführung der personalisierten iPads ansteht. Trotzdem bleibt es wichtig, dass die Gruppe alle Lehrkräfte im Blick behält und damit immer wieder auf Bedarfe aufmerksam wird. Da die Digitalisierung auch ein Teil der Unterrichtsentwicklung ist, entsteht durch die neue Gruppe „Unterrichtsentwicklung“ der Bedarf die Zusammenarbeit zwischen die beiden Gruppen zu stärken.

5.3.6. Arbeitsgruppe Unterrichtsentwicklung

Die Arbeitsgruppe Unterrichtsentwicklung unter der Leitung von Anke Lemme tritt in unterschiedlichen Konstellationen zusammen, die jeweils dem aktuellen Ziel der

Unterrichtsentwicklung angepasst werden. Stand im letzten Schuljahr noch die Leseförderung am OHG im Focus der Unterrichtsentwicklung, so beschäftigt sich die Gruppe in diesem Jahr mit der Förderung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Ziele werden in Absprache mit der Schulleitung und den anderen Gremien ausgewählt. Hierbei kommt es natürlich zu Überschneidungen z.B. mit der 2+4-Gruppe. Ebenfalls ist eine enge Verzahnung mit der Fachschaftsarbeit notwendig.

5.3.7. Evaluations-Team

Das Evaluationsteam (2.4.3) besteht aktuell aus Anke Lemme und Florian Reksztat. Zusammen mit der Steuergruppe legt die Schulleitung jedes Jahr Themenfelder fest, die genauer evaluiert werden sollen. Zusätzlich soll es wiederkehrende Befragungen der Schülerinnen und Schüler zum Thema „Wohlfühlort Schule“ geben, um die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen zu überprüfen, die aus der letzten Umfrage folgten.

5.3.8. Fachschaftsarbeit

Neben der „globalen“ Unterrichtsentwicklung z.B. durch die Arbeitsgruppe Unterrichtsentwicklung oder die 2+4-Gruppe findet auch eine fachbezogene Weiterentwicklung des Unterrichts statt. Diese wird jeweils von den Fachvorsitzenden koordiniert. Diese erkennen selbstständig Bedarfe, die sich aus ihrem Fach ergeben. Gleichzeitig werden aber auch Entwicklungsziele an die Fachschaften herangetragen. Dies geschieht nicht nur durch interne Prozesse, sondern auch durch äußere Einflüsse wie Änderungen der Kernlehrpläne. In den meisten Fällen schlägt sich die Weiterentwicklung in den schulinternen Lehrplänen nieder, die am OHG einheitlich gestaltet werden. Neben der Weiterentwicklung dient die Arbeit an den internen Lehrplänen auch der Qualitätssicherung, da Prüfungen und Unterrichtsvorhaben immer mehr angeglichen werden. Hier steht immer mehr der Teamgedanke im Focus.

5.3.9. Lehrerrat

Der Lehrerrat berät die Schulleitung in allen Angelegenheiten, die das Personal betreffen. Damit spielt er eine entscheidende bei fast allen Entwicklungsprozessen in der Schule und nimmt Einfluss auf die Neueinstellungen und Beförderungen an der Schule. Durch dieses Korrektiv kann der Lehrerrat immer wieder dazu beitragen, dass die Schulentwicklung von der ganzen Lehrerschaft mitgetragen wird.

5.3.10. Fortbildungskonzept

Eine wesentliche Stellschraube zur Weiterentwicklung der Schule ist die enge Verzahnung von Entwicklungszielen mit passenden Fortbildungen (2.4.1). Dazu erhebt die Fortbildungsbeauftragte zusammen mit der Schulleitung und allen anderen Gremien die Bedarfe und plant daraufhin die Fortbildungen.

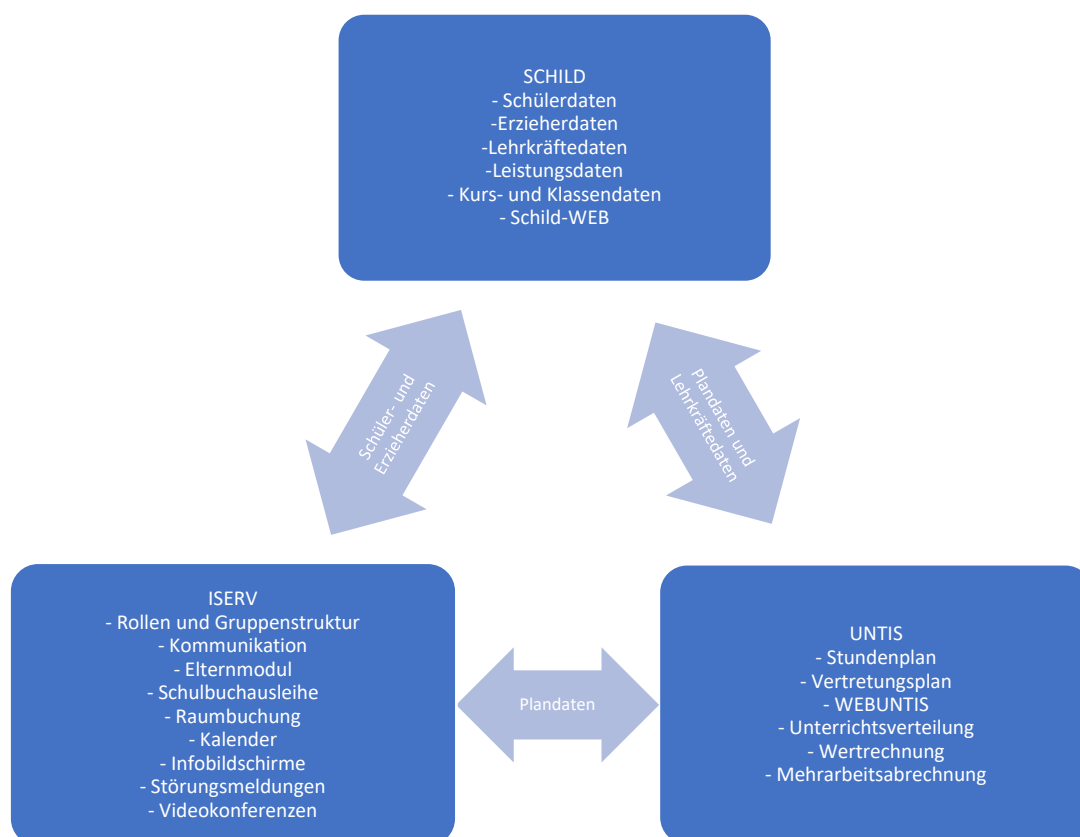
ENTWICKLUNGSZIELE

ARBEIT DER SCHULKONFERENZ TRANSPARENTER MACHEN MITGLIEDER, TAGESORDNUNG UND PROTOKOLLE AUF DIE HOMEPAGE (**SCHULLEITUNG / HERBST 2024**)

SCHULPROGRAMMARBEIT IN DER STEUERGRUPPE IMPLEMENTATION VON ZWEI TERMINEN PRO SCHULJAHR ZUR PFLEGE DES SCHULPROGRAMMS (**STEUERGRUPPE/ FRÜHJAHR 2025**)

5.4. Verwaltungsentwicklung

Die Verwaltung einer Schule muss sich zusammen mit dem ganzen System entwickeln. Sie ist nicht nur ein notwendiges Übel, sondern sollte dazu beitragen, guten Unterricht zu ermöglichen und die Lehrkräfte möglichst entlasten. Im Zuge der Digitalisierung besteht die Hoffnung, Prozesse zu vereinfachen und damit Ressourcen für andere Aufgaben nutzen zu können. Momentan überschneiden sich in der Schulverwaltung mehrere Aufgabenbereiche, die von verschiedenen Softwareprodukten abhängig sind. Die wichtigsten sind hierbei SCHILD-Zentral, UNTIS und ISERV. Das folgende Schaubild verdeutlicht, in welchen Beziehungen die Anwendungen stehen:



In den letzten Jahren fanden die meisten Weiterentwicklungen in den Bereichen ISERV und UNTIS statt. Die folgende Tabelle fasst den Sachstand zusammen:

Neuerung	Erläuterung
ISERV	
Schulbuchausleihe	Die Ausgabe von Schulbüchern wird am OHG digital über ISERV verwaltet. Durch einen Barcode sind alle Bücher eindeutig identifizierbar und werden bei der Ausleihe den Schülerinnen und Schülern zugeordnet. Seit 2023 wird über dieses System auch der Elternanteil (ZSB) eingesammelt. Durch die nun exakten Bestände lässt sich die Versorgung mit Schulbüchern besser planen. Leider lassen sich über das System noch keine Lizenzen von digitalen Schulbüchern verwalten.
Elternbrief	Seit dem Sj. 2023/24 findet nach einem Beschluss der Schulkonferenz die Elternkommunikation verbindlich über das Elternmodul von ISERV statt. Alle Eltern haben einen Zugang und sind für jede Lehrkraft über den Namen des Kindes erreichbar. Gleichzeitig können die Eltern über dieses Modul ihre Kinder abmelden und entschuldigen. Ebenfalls können die Eltern Termine für den Elternsprechtage buchen.

Klassengeld	Seit dem Sj. 2023/24 werden die Geldbewegungen über das Schulkonto über die App Klassengeld verwaltet. Diese kann Zahlungseingänge automatisch einzelnen Personen zuordnen, so dass Elternbeiträge für Klassenfahrten alle auf das gleiche Konto eingezahlt werden können. Im Zusammenspiel mit dem Modul Elternbrief können dazu passenden Elternbrief generiert werden. Zusätzlich können die Eltern den Kontostand Ihrer Kinder einsehen.
Formulare	Seit dem Sj. 2023/24 erlaubt ein Zusatzmodul von ISERV, beliebige Daten mit selbstgestalteten Formularen abzufragen. Da diese von Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräften gleichermaßen ausgefüllt werden können, werden viele Verwaltungsaufgaben stark erleichtert.
Elternsprechtage	Seit dem Sj. 2023/24 wird die Terminvergabe für Elternsprechtage über das passende Modul in ISERV abgewickelt.
UNTIS	
WEBUNTIS	Seit dem Sj. 2022/23 ersetzt WEBUNTIS die analogen Klassenbücher und Kurshefte
UV	Seit dem Sj. 2022/23 wird die Unterrichtsverteilung mit Hilfe von UNTIS erstellt.
Wertrechnung	Seit dem Sj. 2022/23 wird UNTIS genutzt, um die Stundenabrechnungen für die Lehrkräfte zu erstellen. Diese können dann direkt aus dem System heraus versendet werden.
Mehrarbeitsabrechnung	Seit dem Frühjahr 2023 werden die Mehrarbeitsabrechnungen am OHG mit dem PEDAV-UNTIS-Tool automatisch erzeugt.
UntStat	Seit dem Sj. 2023/24 unterstützt das PEDAV-UNTIS-Tool bei der Erstellung der wöchentlichen Meldungen zum Unterrichtsausfall.

Neben dem großen Ziel, die Verzahnung der drei System zu verbessern ergeben sich folgende Entwicklungsziele für den Bereich Schulverwaltung:

ENTWICKLUNGSZIELE

KLASSENGELD IM ATOMIC MITHILFE DER SCHÜLERKONTEN BEI KLASSENGELD BARGELDLOS IM ATOMIC BEZAHLEN (SCHULLEITUNG / HERBST 2024)

SCHILD 3.0 IMPLEMENTION DER NEUEN SCHILDVERSION (GESAMTE SCHULVERWALTUNG/ SOMMER 2024)



5.5. Organigramm

